

DIE  
„ONE-AND-ONLY-CORONA-SPEZIAL“  
-SCHÜLERJAHRESZEITUNG  
DER REALSCHULE BOPFINGEN  
SCHULJAHR 2019-20

Auf rekordverdächtigen  
**112 Seiten**  
findest du ...

- + Ganz viel „Normalität“  
**Berichte und Dokus aus dem**  
Schulleben von „Vor-Corona“
- + Spannende Beiträge zum  
Thema Social-Media  
& Kommunikation
- + Corona-Spezial:  
**Artikel, Berichte und Interviews**  
zum Corona-Leben in der Schule,  
**in Bopfingen und der ganzen Welt**
- + **Klassenfotos und Klassenseiten**  
aus dem Home-Schooling von allen Klassen
- + **Erfolge, School-News & Interviews:**  
Neue Lehrer/-innen,  
**interessante Ein- und Rückblicke**  
**und gute Tipps für deine Zukunft!**



Nicht  
**vergessen:**  
**Erstens** Hände  
**waschen!**  
**2. Mitmachen!**  
Und **III.:**  
**Gewinnen!**

Beim großen HOT 20-Quiz  
und beim Wettbewerb  
der Klassenseiten  
aus dem Home-Office



# POST + XX

**psst! SHUT UP!**

**... wir kommunizieren gerade!**

DIE SCHÜLERJAHRESZEITUNG  
DER REALSCHULE BOPFINGEN  
SCHULJAHR 2019-20



Enthält **90%**  
**Home-Office-**  
**Arbeit!**

**Freshly school**

# Die Mega-Corona-Spezial-Ausgabe der HOT: HOT XX

Liebe Schülerinnen und Schüler und alle anderen Leserinnen und Leser, wie ihr seht, habt ihr hier nicht nur die dickste aller unserer bisherigen Zeitungen in der Hand – ihre Entstehungsgeschichte ist aus Gründen, die euch sicher klar sind, nicht nur ein bisschen anders, **sondern so richtig komplett anders als jemals zuvor!**

Was bisher immer in der Schule in klaren Arbeits- bzw. Unterrichtszeiten im Rahmen einer jährlich neuen Schülerfirma der 8. Klassen organisiert wurde, lief nun fast ausschließlich im „Home-Office“ – wie bei vielen Erwachsenen.

Dass es diese Zeitung überhaupt gibt, liegt hauptsächlich an dem motivierten Redaktionsteam Catharina, Viktoria, Emilia und Rebecca aus der 8b und Paul aus der 8a! Bereits kurz nach der Schulschließung begannen sie, nicht nur ihre ursprünglichen Ideen weiter zu verfolgen, sondern auch einige andere Aufgaben mit zu übernehmen und neue Initiativen anzugehen, die sich aus der „Corona-Krise“ ergaben.

Es war schnell klar, dass wir dieses Jahrhundertereignis mit vielen Aspekten, die damit zusammenhängen, in die Zeitung aufnehmen wollten. Erst recht weil das Leitthema „Social-Media & Kommunikation“, welches sich das Redaktionsteam im Spätherbst 2019 überlegte, als noch niemand etwas von Corona ahnte (\*außer vielleicht der amerikanische Geheimdienst und die chinesische Regierung...), durch diese Krise noch wichtiger wurde, als es das sowieso schon ist. Im Namen der Schule möchte ich mich bei dem Team ganz besonders für ihre tolle Leistung bedanken: Besonders wichtig dabei war der „Anfangsimpuls“, der auch eine Vorbildfunktion für andere hatte. Ohne diesen Impuls hätten wir das Projekt sicher aufgegeben: Wenn jemand die ersten Schritte macht, gehen andere mit! So ergab es sich, dass einige Schülerinnen und Schüler aus anderen Klassenstufen trotz der erschwerten „Kommunikation“ angeregt wurden, Beiträge zu gestalten – bis hin zu den eingereichten „Klassenseiten“.

Hier möchte ich mich im Namen der Redaktion auch bei den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern bedanken, die zusätzlich zum „digitalen Kommunikations-Dschungel“ diese Initiativen unterstützten und auch eigene Ideen einbrachten. Ich bin mir sicher, dass ihr staunen werdet, was das Team und die vielen „freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ und außerschulischen Autoren hier so alles zusammengetragen haben. Weil das so viele waren, stehen hier unten namentlich nur diejenigen der „Locked-Down-Schülerfirma“, die den Hauptteil zur Real-i-sierung geleistet haben. Viel Freude beim Lesen, gucken und später mal erinnern an diese merkwürdige Zeit.

RL O.R. Sauter,  
betreuender Lehrer,  
Bopfingen, den  
29.7.2020

## Schüler-„Zeitungsverlag“ aus dem Home-Office

Redaktion: Catharina Flad, Viktoria Strobel, Emilia Dokter, Rebekka Franke, (8b), Paul Schleehuber, Sina Drabek, (8a)

Sponsoring: Catharina Flad, Vanessa Liske, Jule Siegl, Lea Weissgerber, Markus Geitner, (8b), Felix Gerstel, Nicole Epp, (8c), Isabel Standfuß, (8a)

Buchhaltung/Sekretariat/Vertrieb: Enola Morast, Alejna Iljazi, Alexander Stöhr (8a)

Medienauswahl und -gestaltung: (Icons und Seitenelemente, Kommunikations-Quiz, Comics) Vanessa Liske, (8b)

Alle Mitarbeiternamen der „ursprünglichen“, im ersten Schulhalbjahr gebildeten Abteilungen der Schülerfirma findet ihr unter „Schülerfirma im Lock-Down“, wo auch unsere ursprünglich geplanten Aktivitäten zu sehen sind. Es ergab sich ja aus der Gesamtlage, dass manche Projekte nicht (mehr) umgesetzt werden konnten und manche Abteilungen nicht weiterarbeiten konnten. Noch dazu kamen die für viele schwierigen Kommunikations- und Arbeitsbedingungen während der Schulschließungszeit – und die sehr begrenzten Möglichkeiten danach.

Für die Titelseite wurde ein Casting mit Fotoshooting gemacht: Vielen Dank an unsere „Corona-Models“:

Fanny Nagy, Viktoria Adler, (5b), Benedikt Strobel, Julius Herdeg, (5a) Vanessa Kowalk (6b), Stefanie Rapp und Sebastian Flad (6c)

Herzlich bedanken möchten wir uns für die besonders vielen Beiträge von Frau Ann-K. Kuhn, (ka) Frau K. Dritschler (K.D.), Frau F. Schmid, Frau K. Bühler (bk), die vielen Fotos von „Schulfotograf“ Herrn M. Schuldt und vor allem für die Werbekunden, ohne die der professionelle Druck und der günstige Endverkaufspreis dieser Mega-Ausgabe nicht möglich gewesen wäre: Reichsstadtapotheke Fellner-Guyot, Restaurant Kreuz&Quer, Eiscafé Veneto, creativ-werk-statt Nördlingen, Farben Hilkert, Nille Schmuck und Uhren, Podologie Xandra Kaiser, Emra's Art, SanPla, Bühler Recycling, Feldwieser Hof, Wagen 12, Ostalbklinikum, Software FNT, DRK-Schatzkammer, CR-Design Christine Rudolph, Sarikaya - Lebensmittel, Metzgerei Böhm, Flad Holzprodukte, Optik Peckmann, Tanzschule Rühl, Metzgerei Mayer, Mayer's Beck, Haushaltsfachmarkt Arnold, AB Creativ-Design, Baustoffe Mahler, Fahrschule Puscher und die Bopfinger Bank Sechta Ries e.G.

Ebenfalls herzlichen Dank an die „externen Autoren“: Familie Senz vom Restaurant Kreuz&Quer, Fam. Fellner-Guyot für die Reichsstadt-Apotheke, Herr Bühler von Bühler Recycling, Frau Wick vom Gewerbe- und Handelsverein Bopfingen, Herr Frank und Frau Dietze vom Ostalbklinikum, Simon Gerstel (Schulsozialarbeit) und Herrn Dr. Bühler, Frau Fuchs und Frau Schrödersecker von der Stadtverwaltung.

Die Namen weiterer Autoren einzelner Beiträge stehen hier daneben im Inhaltsverzeichnis oder mindestens direkt bei ihrem Beitrag. Vielen Dank euch bzw. Ihnen allen!

Bildbearbeitung, Layout & Satz: RL Oliver R. Sauter (ORSA)

Druck: CR-Design Christine Rudolph,

Auflage: 800 Stück, September 2020

© Realschule Bopfingen,

Alte Neresheimer Str. 39, D-73441 Bopfingen, [www.realschule-bopfingen.de](http://www.realschule-bopfingen.de)

§§ Verantwortlich im Sinne des Presserechtes sind

die Verfasser/-innen der jeweiligen Beiträge.

(Desigldieaufirrechtschreibfähler, ge!!!)



**HOT-Reaktions-Seiten:** Vorwort Herr Abele S. 4/5

**HOT XX: „Wir über uns“ - Die Redaktion im Home-Office: So viel Inhalt . . . trotz oder wegen „Corona“? S.6/7**

**Kapitel 1: „Vor-Corona“- Die sogenannte Normalität ... ab Seite 8**

Vorher = Nachher: Juli 2019 - Schulprojekt 1 zum Thema Nachhaltigkeit Frau F. Schmid S.8

Projektwoche Juli 2019 Herr Schuldt/Frau Kothe/Frau Kuhn/Frau K. Bühler S.9

Schultanzbegegnung Frau Kuhn S.10

Bildungspartnerschaft mit der Wachkoma-Einheit - Aktivitäten und Sommerfest - Schuljahr 19/20 ORSA S.11

Schullandheim Bezau „Ice-Cool“ ORSA S.12

Vorher = Nachher: Schulprojekt 2 zum Thema Nachhaltigkeit: Der Saftladen läuft weiter ... ORSA S.13

Gedenktag „30 Jahre Mauerfall“ Frau Kuhn S.16

Wandertag der Klassen 6abc mit Umweltengeln und „Erste-Hilfe-Einsatz“: Fotostory by ORSA S.16

Erntedank Frau Kuhn S.17 Martins-Aktion Frau V. Schmid/Anna Willadt 10a S.17

Vorher = Nachher: Schulprojekt 3 zum Thema Nachhaltigkeit: Die große Baumpflanz-Aktion ... ORSA S.16

Musicalfahrt 9er und 10er zu „Aladdin“ Frau Kuhn

Die 6a singt im Seniorenheim Frau Kuhn S.18

Lesen verbindet Frau K. Bühler Spiele-Turnier S.18

Spende Bortolazzi Frau Kuhn S.19

Europa-Wettbewerb mit Erfolgen Frau Dritschler S.20

Kunstgalerie mit ohne Virus ORSA S.21

Advents-Events: Schulgottesdienst mit Flashmob Frau Kuhn

Adventsfeier 2019 Herr Schuldt/ORSA/Text Frau Kuhn S.22/23

Adventskunst-Aktion der 7er ORSA/Frau Kuhn/Herr Friedrich S.24

Gedenktag „Gegen das Vergessen“ Frau Dritschler S.26/27

Moscheebesuch Kl. 6 Frau Kuhn/HOT-Redaktion: Paul S.29

Tag der offenen Tür Frau K. Bühler S.30

Berufs-Tipp eines Ehemaligen: Christian Wiesinger S.31

Wintersporttag: Wintersport ohne Winter Frau Wolpert/Sportfachschaft S.32

SMV-Arbeit Herr Neubauer/Frau K. Bühler S.33

SMV-Disco - und die große Polonaise Fototeam /ORSA/Herr Schuldt S.34-36

Fastenzeit? Biber-Essen! Die Rache fürs Setzlinge anknabbern by ORSA S.37

Mega-Memory Frau Schrödersecker/Herr Schuldt S.38

Erste Hilfe Fortbildung der Lehrer Frau Enßlin/Herr Schuldt S.39

**„ ... und dann kam Corona!“ ... ab S.41**

**Kapitel 2: Leitthema „Kommunikation & Social Media“ - Teilweise infiziert!**

Geschichte der Kommunikation HOT-Redaktion Viktoria S.42

Kommunikation mit der Vergangenheit:

Archiv der Stadt Bopfingen - Interview mit Frau Fuchs und Herrn Hertlein HOT-Redaktion/ORSA S.44

Kommunikation und Masken? HOT-Redaktion: Sina S.45

Das große HOT-Kommunikations-Quiz: HOT-Mediengestalterin Vanessa / ORSA S.46-48

Social Media & Cyber-Mobbing und Schulsozialarbeit Herr Gerstel S.49

Corona-Kommunikation: Was ist eigentlich „Normalität“? Richard David Precht bei Markus Lanz S.50

Kommunikation und Kultur: Hamster(n), Rat-Race und die sich selbst erfüllende Prophezeiung ORSA S.51

Fake News, Meinungsmache und Gedanken zur sogenannten Wirklichkeit HOT-Redaktion: Rebecca/Emilia/ORSA S.52

Same procedure as every year Ein Kommentar von Herrn Ruhmann S.53

Ausbildungsbotschafter Ostalbklinikum/Pflegeberufe Frau Dietze S.54

**...dann kamen die Regeln...**

GagaCorona: „Herr Ruhmanns Schrei...!“ Herr Ruhmann S.55

Apropos: Wie macht man eigentlich einen Impfstoff? Corona, Cure-Vac und ... HOT-Redaktion: Sina D. S.57

Pandemien werden zunehmen Artikel über Dirk Steffens / ORSA S.58

**... und dann die große Stille! Corona-Fotoimpressionen aus Bopfingen** ORSA S.60/61

Bildungspartnerschaft Wachkoma - „Corona“in der Station Herr K. Frank/ORSA S.62

Umfrage „Corona und Home-Schooling“ HOT-Redaktion/Auswertung: Lea und Jule S.63

Quarantäne-Food: Was man mit wenig machen kann ... HOT-Redaktion: Paul S.64

Not macht erfinderisch ... HOT-Redaktion: Paul, Viktoria/ORSA S.65

Kunstgalerie mit Virus ORSA S.66/67

Buchtipps der 5er Frau K. Bühler S.68 und Buchtipps von Antonia Sonnberger S.69

Corona-Tagebücher der 5er Frau K. Bühler S.70/71

Systemneustart - Rückblick auf die „Corona-Phasen“ des Schulbetriebs HOT-Redaktion / ORSA S.72

**Corona in der Stadt**

Interview mit dem Bürgermeister Dr. Bühler zur Lage in Bopfingen HOT-Redaktion S.74

Kultur und Corona: Interview mit Frau Schrödersecker HOT-Redaktion S.75

Bericht der Reichsstadtpotheke HOT-Redaktion: Catharina /Frau Fellner-Guyot S.76

Bericht der Restaurant Kreuz&Quer HOT-Redaktion: Viktoria / Familie Senz S.77

Bericht Firma Bühler „Recycling in der Corona-Zeit“ HOT-Redaktion/ Herr C. Bühler / Herr M.Brühl S.78

Gewerbe- und Handelsverein: Ladensterben und die Corona-Zeit HOT-Redaktion: Catharina/Frau Wick S.79

Ausgebremst im Neustart: Schülerfirma im Lock-Down HOT-Redaktion/ORSA S.81

**Kapitel 3: Klassenseiten aus dem Home-Office Seite 82 - 99**

Klassenseiten aus dem Home-Office ORSA / Klassenlehrerinnen und -lehrer aller Klassen

Klassenfotos Klassen 6a, 6b, 7b, 8c und 9c ORSA / Redaktion S.100 - 103

Förderung, die Früchte trägt: Neues Team, neue Ideen, neuer Aufruf Herr Häfele/ORSA S.101-102

**Kapitel 4: Personalien & „Latest News“ kurz vor Redaktionsschluss**

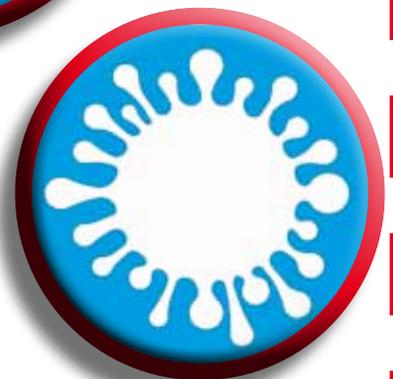
Interviews neue Lehrer/innen HOT-Redaktion S.104 -108

Bericht Frau Muhs: Zwei Jahre in China Frau Muhs S.107

Umweltpreis des Ostalkreises Frau F. Schmid / ORSA S.109

Die HOT hat auch einen Virus! Rückblick auf 20 Ausgaben HOT ORSA S.108-109

Abschiede: 10er-Abschlussfeier und „Alles Gute“ Klassenlehrer Kl.10/Herr Schuldt/Sekretariat/ORSA S.110/111



## Vorwort Herr Abele



Ebenso ließ unsere alljährliche Adventsfeier einen breitgefächerten Einblick in unsere musikalische und künstlerische Arbeit an der Schule zu und begeisterte das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm. Kurz vor Weihnachten durften dann die 7. Klassen eines der begehrten Türchen des Bopfinger Adventskalenders öffnen. An diesem Abend konnte die RSB mit der 7. Klassenstufe unter der Leitung von Oliver Sauter mit dem fantastischen Bild „Stille Nacht – Seifenblasenträume“ glänzen. Unser Weihnachtsgottesdienst schloss das Kalenderjahr 2019 festlich ab. Niemand konnte zu diesem Zeitpunkt ahnen, was das Jahr 2020 bringen würde!

Schon Anfang Februar wurde unsere Schulgemeinde kräftig aus der Normalität „gestürmt“. Das große Sturmtief „Sabine“ legte die Schule und die gesamte Umgebung für einen kompletten Tag lahm – auch der geplante Wintersporttag (Skiausfahrt) musste aus Sicherheitsgründen leider abgesagt werden. Doch all dies wurde ca. fünf Wochen später mehrfach getoppt. Die plötzliche komplette Schulschließung ab dem 16.03.2020 überrumpelte uns alle in den verschiedensten Bereichen. War doch China mit dem dortigen Coronavirus im Dezember noch so weit weg! In einer organisatorisch unbeschreiblich schwierigen Tag- und Nachtaktion konnten wir Euch glücklicherweise eine Webseite anbieten ([www.ruhmann.net](http://www.ruhmann.net)) die schulfreie Zeit up- und downloaden. Zu diesem Zeitpunkt konnte noch niemand erahnen, dass das sogenannte „Homeschooling“ bzw. der Fernunterricht viele Wochen einnehmen würde. Schnell erkannten alle Beteiligten, dass diese Art des Unterrichtens weit weg von der Realität ist und erhebliche Schwierigkeiten im guten Lernen einbrachte. Es ist doch die Lehrkraft – die im Unterricht direkter Ansprechpartner, Lernbegleiter und Anleiter ist – nicht wegzudenken! Plötzlich prägte ein völlig neues Vokabular wie „Abstandsregeln“, „Hygienemaßnahmen“, „Maskenpflicht“, „Digitalisierung“, „Lockdown“ und „Notbetreuung“ unseren Alltag. Nach vielen Wochen des Lernens zu Hause durften wir langsam wieder ein wenig in die „Schulnormalität“ zurückkehren. In einem rollierenden System mit halben Klassen war es nun möglich,

Liebe Schulgemeinschaft  
der Realschule Bopfingen,  
liebe Leserinnen und Leser  
der HOT XX,

was für ein besonderes,  
außergewöhnliches und auch  
anstrengendes Schuljahr 2019/2020!  
Zuerst schien es ein ganz normales  
Schuljahr zu werden. Die neuen Fünft-  
klässler gewöhnten sich relativ schnell  
an ihre neue Schule, Planungen für die  
Wandertage sowie sehr viele verschie-  
dene schulische Veranstaltungen und  
Projekte standen neben dem normalen  
Stundenplan an.

Als die aktuelle HOT-XX-Redaktion  
das Thema „Kommunikation und Social  
Media“ zu Beginn des Schuljahres  
2019/2020 vorgeschlagen hat, fand ich  
es äußerst spannend und zeitgemäß.  
Dass sich dieses Leitthema durch die  
Corona-Pandemie zu einem der wich-  
tigsten Themen hochstilisiert, welches  
brandaktueller nicht sein konnte, hätte  
wohl keiner von uns an der RSB für  
möglich gehalten.

Bevor dieser Lockdown nahezu die  
ganze Welt traf, war die RSB in Sachen  
Nachhaltigkeit und Umweltschutz aktiv.

Einen solchen „Meilenstein“ in Sa-  
chen Nachhaltigkeit konnten wir, liebe  
Schüler\*innen und Kolleg\*innen, im  
November gemeinsam legen. Unse-  
re gut vorbereitete Baumpflanzaktion  
war regional und auch darüber hinaus  
ein großartiger Erfolg. Beispielhaft war  
hier die Verknüpfung von aktiver Ko-  
operation mit Experten, die uns halfen,  
sowie die ausführliche theoretische  
Ausbildung, die Ihr zu diesem Thema  
erhalten habt. Letztlich war es nicht  
nur eine reine Pflanzaktion, sondern  
ein bemerkenswertes, schulisches Um-  
weltschutzprojekt. Hierfür wurde die  
RSB im Juli 2020 beim Schulpreis des  
Ostalbkreises mit dem 1. Platz ausge-  
zeichnet.

Nach unserer Baumpflanzaktion stand  
schon fast wieder Weihnachten vor der  
Türe. Anfang Dezember konnte die  
RSB mit einem wundervollen Konzert  
des Chores „Joy of Gospel“ die zahl-  
reich erschienenen Zuhörer in der ka-  
tholischen Kirche St. Josef verzaubern  
und in eine vorweihnachtliche Stim-  
mung versetzen. Ein bemerkenswerter  
Spendenbeitrag, der für den Förderver-  
ein Freundeskreis e.V. und Nepal be-  
stimmt war, kam an diesem unvergess-  
lichen Abend zusammen.

Vielen Dank dafür!



Herr Abele und Herr Wolf auf dem Weg  
zur Krisensitzung im Rathaus: Kaum noch Zeit etwas zu essen!



# HOT XX: „Wir über uns“

## - Die Redaktion im Home-Office: Wie entstand die HOT 20 trotz Corona?



Am Tag der vorgezogenen Schulschließung war am nachmittag ein Blocktermin der Schülerfirma angesetzt. Alle dachten, dass wir an jenem Montag den Schülerinnen und Schülern noch ihre eigenen Materialien, die in der Schule deponiert waren und auch Material für die kommende Zeit zuhause mitgeben konnten. Doch das ging dann nicht mehr. Und so waren wir alle vollauf beschäftigt - Lehrer wie Schüler - uns auf die noch nie dagewesene Situation einzustellen. Es gab Prioritäten: Zunächst zwei Wochen Hauptfächer, dann mal sehen ... Nach diesen zwei Wochen verfasste ich einen Aufruf an die Klassenstufe 8 um abzufragen, wer denn Lust und Interesse daran hätte, trotz der schwierigen Gesamtlage, die Schülerfirma in welcher Form auch immer weiterzuführen. Klar war, dass technisch-praktische Arbeiten nicht stattfinden konnten - das blieb auch so nach der Wiederaufnahme des eingeschränkten Schulbetriebes. Wir fanden dann immerhin einen Weg, die seit dem Nikolausmarkt bestellten Saftboxen fertigzustellen. Hier sei auch Herrn Neubauer ein herzlicher Dank ausgesprochen, der während der Schulschließung trotzdem Zeit fand aus den vorgefertigten Bauteilen die „Rohboxen“ anfertigte, so dass die Endmontage und Lackierung von den Kids in der Notbetreuung gemacht werden konnte. (Siehe „Systemneustart“ S. 74) Tja, und dann? Wir standen ja eigentlich direkt am Start der REALisierungsphase der Schülerzeitung: Die Jobs waren verteilt, Ideen gesammelt und einige Dinge schon auf dem Weg. Es stand sogar schon eine Idee für ein weiteres, eigenes Produkt im Raum: Ein Bopfinger Malbuch... Dies mussten wir wohl oder übel vertagen. Aber - man kann es nicht genug hervorheben und loben - das Redaktionsteam (Siehe Impressum) meldete sich und war ebenfalls der Meinung, dass wir versuchen sollten die Zeitung „quasi jetzt erst recht“ in Angriff zu nehmen: Wie die Erwachsenen - im „Home-Office“! Auf dieser Seite seht ihr ein paar Ausschnitte der Kommunikation, der inhaltlichen und gestalterischen „Baustellen“.

O.R. Sauter, Juli 2020

Von: Viktoria Strobel im Auftrag des Redaktionsteams  
An: Oliver Sauter, 27.07.2020 12:36 ... ein Rückblick

### Betreff: „Wir über uns“

„Wir, die Redaktion der HOT20 haben 90% unserer Arbeit für die Schülerzeitung im Home-Office erledigt. Dabei waren die Kommunikationswege anfangs sehr eingeschränkt, was uns den Neustart der „Schülerfirma“ deutlich erschwert hat. Wir haben viel mit Hilfe von E-Mail oder Telefon kommuniziert. Manche der Berichte haben wir selbst verfasst, andere per E-Mail oder Telefon von externen Autoren erhalten. Unsere Arbeit hatte aufgrund der schwierigen Bedingungen sehr viel mit telefonieren und Mails verfassen zu tun. Es war nicht leicht alles ohne persönlichen Kontakt zu klären, was auch manchmal zu Missverständnissen geführt hat. Aber es gab viel positives: Einige Autoren haben uns sogar über unsere Erwartungen hinaus unterstützt und uns so viel geholfen, wie nur möglich war. Die Arbeit von zuhause aus war etwas Neues für uns und unser Leitthema spielte auch in unsere Arbeit eine große Rolle. Alles in allem war die Arbeit oft sehr aufwändig, doch wir haben daraus sehr viel für unseren weiteren Lebensweg gelernt und konnten viel Positives mitnehmen.“

### Ein Beispiel für unsere Kommunikation: E-Mail vom Redaktionsteam vom 30.5.2020

Sehr geehrter Herr Sauter,  
da ja noch einige Aufgaben der HOT20 ausstehen, wollten wir Sie hier noch einmal kurz über diese informieren. Wir haben uns mit Emilia und Rebekka und Paul besprochen, Sina konnten wir leider nicht erreichen. Wir haben uns in einer Mail bei der R-Apotheke bedankt, ich hoffe das war Ok. Außerdem haben wir bemerkt, dass die Mail an Rewe nicht gesendet wurde, deshalb wird dieser Artikel erst bis spätestens 25 Juni bei uns eintreffen - falls Rewe zustimmt, da wir noch keine Zusage erhalten haben. Bei Kreuz&Quer haben wir ebenfalls nachgefragt. Weitere Vorschläge haben wir Ihnen unten hinzugefügt. Der Artikel von Herr Gerstel über Cyber Mobbing wäre super, wenn er diesen verfassen würde da wir zu diesem Thema keinen Artikel gemacht haben.

A) Da Sie gefragt haben, welche Reihenfolge wir bezogen hier folgende Idee: 1.Alles vor Corona, 2.Kommunikation, 3.Social Media, 4.Sonstiges, 5.Alles zu Corona, 6.Klassenseiten

B) Infos zum Quiz: 1.Wir würden als Preis Eisgutscheine vorschlagen. 2.Falls Sie noch Fragen deshalb haben, können Sie sich an uns oder Sina und Paul wenden.C) Infos zur Umfrage: 1. Wäre es möglich diese gleich zu drucken um Sie in Woche 1 und 2 nach den Ferien auszuteilen. So können wir Sie dann schnellstmöglich auswerten. D) Kunstgalerie: Können Sie sich mit den anderen BK Lehrern darum kümmern. E) „Kommunikation mit Händ und Fiaß“ Wenn diese eine Rätselkarte wäre es auch möglich das Quiz wegzulassen. Da dies dann wie ein Quiz-Ersatz ist. F) 10ner Abschlussfahrt? 1.Können Sie eventuell die Lehrer informieren. 2.Das alternativ Programm ( Was wird gemacht?)

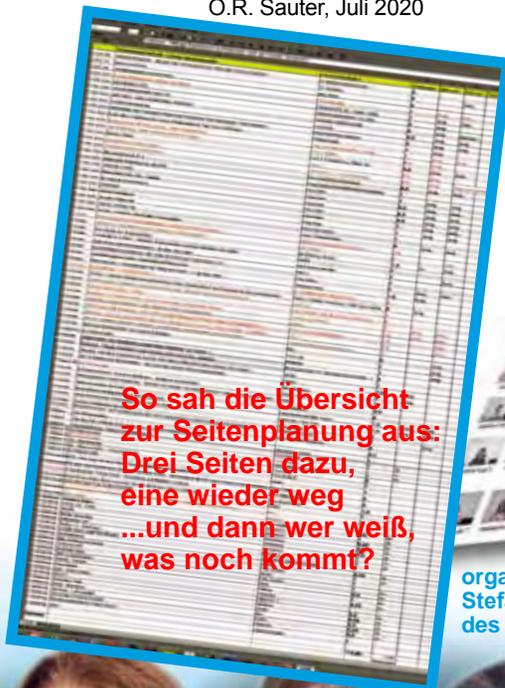
G) Food-Rezepte: Wir werden in den nächsten Tagen ein Paar Rezepte suchen und diese an die HotMail senden. H) Bürgermeister Interview / OnlineShops Ladensterben: Ist das Interview an den Bürgermeister schon abgeschickt oder sogar schon wieder bei Ihnen angekommen? Wenn nicht, bei Emilia und Rebekka nachfragen. i) Online Shops/ Ladensterben 1.Da mir dazu auch nichts mehr einfällt und wir es besser fänden wenn Rewe ebenfalls seinen „eigenen“ Artikel genauso wie das Restaurant und die Apotheke bekommen würde und nicht in den Artikel integriert wird. J) Interviews neue Lehrer: Müsste von Emilia und Rebekka schon abgeschickt sein, wäre nett wenn Sie es per E-Mail dann an die Lehrer weiterleiten würden. K) Mega-Memory: Da wir die E-Mail Adressen der Lehrer nicht haben, können wir auch nicht nachfragen vielleicht fragen sie Herr Abele, wer das organisiert hat. L) Wintersporttag: Können wir uns leider auch nicht erkundigen da wir die E-Mail Adressen nicht haben. könnten Sie das vielleicht erledigen?

M) SMV: 1.Wir haben gerade eine Mail an Herr Neubauer geschrieben. N) Werbeanzeigen: 1. Viktoria ist für die Werbeanzeige vom Kreuz und Quer zuständig 2. Catharina hat sich um die Werbeanzeige der Apotheke gekümmert 3 Gemeinsam haben wir uns um die Werbeanzeige vom Rewe gekümmert

O) Lustige Textmessages: 1. Jeder von uns kümmert sich um 2 Textmessages

P) Fake News: 1. Diesen Artikel würden Rebekka und Emilia verfassen.

Paul S., 8a,  
sagt's kurz und bündig:  
„Anfangs war es für mich  
schwer vorstellbar, dass wir  
jemals fertig werden. Aber wie  
es scheint, funktioniert  
es ja wohl doch.“  
(24.7.2020)



So sah die Übersicht zur Seitenplanung aus: Drei Seiten dazu, eine wieder weg ...und dann wer weiß, was noch kommt?



Für Titelseite und Leitthema hat das Redaktionsteam ein Casting für's Fotoshooting organisiert: Vielen Dank an Fanny, Viktoria A. (5b), Benedikt, Julius,(5a) Vanessa K.(6b), Stefanie, Sebastian (6c). Übrigens: Dass die alle so unterschiedlich „gucken“, war teil des Castings - ihr seht also hier schon sehr gute „Schauspieler-finnen!

Mit freundlichen Grüßen,  
Catharina und Viktoria ...  
wir freuen uns über eine baldige Rückmeldung





## HOT XX: „Wir über uns“

Ohne Handy geht's nicht mehr:  
Jule beim Telefonieren mit Anzeigenkunden  
- auch in der Schule!!!



### „Mein Job in der HOTXX“ - Ein Rückblick von Vanessa

Angefangen hat es mit meiner Bewerbung für einen Job in der diesjährigen Schülerfirma. Mein Favorit war die Redaktion. Letztendlich habe ich eine Aufgabe in der Mediengestaltung bekommen.

Nach der anfänglichen Einarbeitungsphase ins Bearbeitungsprogramm „Photoshop“ habe ich gemeinsam mit 3 meiner MitschülerInnen, Fotos der Baumpflanzaktion, einem Gottesdienst und dem Mauerfalljubiläum bearbeitet. Gerade als es begann Spaß zu machen und wir uns als Team arrangiert haben, da geschah etwas, womit wohl bisher niemand gerechnet hatte, etwas, womit alle überfordert waren. Der „Shutdown“ wegen „COVID 19“. Von Jetzt auf gleich durften wir Schüler nicht mehr zur Schule und sollten weitestgehend zu Hause bleiben. Kein normaler Alltag mehr, wie ich ihn bisher kannte, keine Schule, keine Aufgaben, keine sozialen Kontakte pflegen, keine Besuche bei Großeltern, keine Sportübungsstunden, ... Umso mehr habe ich mich, nach langer Zeit ohne besondere Anforderung, gefreut, als Herr Sauter mich fragte, ob ich mir vorstellen kann im Homeoffice an der HOT 20 weiterzuarbeiten.

Die erste Aufgabe war, mindestens 3 Werbekunden als „Sponsoren“ zu finden. Ich überlegte mir also, wo ich nachfragen könnte und vor allem, wie. Ein bisschen Mut habe ich dazu schon gebraucht, mir unbekannte Personen anzusprechen, mit der Bitte um finanzielle Unterstützung. Aber bereits nach der ersten persönlichen Anfrage war meine Aufregung verflogen. Insgesamt bei 10 Firmen, habe ich gefragt, ob sie bereit wären, die diesjährige Ausgabe mit einer Werbeanzeige zu unterstützen.

Viele der Ansprechpartner baten mich, eine E-Mail zu senden oder aber nochmals anzurufen.

Gefreut habe ich mich, dass 5 Firmen gleich zugesagt haben, Anzeigen in unterschiedlichen Größen in unserer Schülerzeitung zu schalten. Enttäuscht war ich über sofortige, sogar unfreundliche Absagen, aber besonders unbefriedigend war es bei Werbekunden des Öfteren anzurufen, um am Ende doch eine Absage zu kassieren.

Dann kam ein weiterer Job: Ein Quiz zu erstellen. Die Aufgabenstellung war: Fotos/Grafiken und Bilder zu finden, auf denen Handzeichen zu sehen sind. Das Thema „Zeichen/Kommunikation“ stand hier im Vordergrund. Nach langer Recherche im Internet, Büchern und Zeitschriften, habe ich beschlossen die Fotos selbst zu erstellen. Natürlich habe ich auch hier den Datenschutz beachtet und hierzu ein Model genommen, welches nicht zu erkennen ist. Es hat mir richtig Spaß gemacht, die Fotos zu schießen und anschließend am PC in Größe, Format, Helligkeit, ... zu bearbeiten, aufwändig empfand ich jedoch so viele Handzeichen zu finden, diese auf maximal 2 Seiten zu positionieren und am schwersten war es, ein Lösungswort zu finden, welches zum Thema passt.

Die dritte Aufgabenstellung war, Comics und Cartoons zum Thema „Corona“, „COVID 19“, „Quarantäne“, „Kommunikation“, „Kommunikationsmissverständnisse“, ... zu finden. Auch das habe ich mir Anfangs leichter vorgestellt, letztendlich habe ich aber einige gefunden, die ich ok fand. Eine vierte Aufgabe war das Erstellen/Suchen von Icons, passend zu den verschiedenen Kapiteln der Schülerzeitung: Corona, vor Corona, Kommunikation, über uns, Klassenseiten. Die einzige Vorgabe, die es hier zu beachten gab, war, dass die Sättigung der Farbe Cyan 100% sein sollte. Das war ganz schön tricky, denn viele Grafiken, hatten einen komplett anderen Farbton, oder sahen nach Bearbeitung nicht mehr schön aus.

Die letzte und interessanteste Aufgabe war im Zusammenhang mit einem Kunstprojekt, bei dem wir ein berühmtes Gemälde mit „Corona“ in Verbindung bringen sollten. Zuerst habe ich das Bild der „Mona Lisa“ von Leonardo da Vinci, Anfang des 16. Jahrhunderts; bearbeitet. Ich habe sie anschließend „Corona-Lisa“ getauft. Da mir die Bearbeitung viel Spaß machte, habe ich mich zudem noch für das Bild „Napoleon Bonaparte beim Überschreiten der Alpen“ von Jacques-Louis David aus dem Jahr 1800 entschieden. Nach ein paar „Spielereien“ an meinem Foto-Bearbeitungsprogramm PicsArt, entstand ein Bild Napoleons, vor dem Bopfinger REWE-Markt. Da Herr Sauter immer sehr spontane Ideen hat, schlug er vor, eine Fotostrecke daraus zu erstellen. Das Ergebnis mit realen Plätzen in Bopfingen und einem kleinen Extra-Gag : -) findet ja vielleicht einen Platz hier drin.

Fazit: Die Arbeit war interessant, spannend, anspruchsvoll und zugleich lehrreich. Ich würde alles wieder machen, jedoch hätte ich es schöner gefunden, wenn ich mehr Fotos bearbeiten hätte können, sowie bei der Zusammenstellung der Seiten/Themen/Grafik mehr involviert gewesen wäre.

Vanessa Liske, 8b

### Stellvertretend für die Arbeit im Sponsoring:

E-Mail von Jule vom 14.7.2020, 20.12 h

Guten Abend, Herr Sauter,

Ich habe folgende Zusagen bereits telefonisch erhalten:

Mayers Beck : Das gleiche Logo vom letzten Mal auf 1/2

Seite, Fahrtschule Puscher: 1/4 Seite Logo kommt per

Email, Farben Hilbert: 1/4 Seite Logo kommt per Email

Getränke Obele: 1/2 Seite Logo kommt per Email

lpf-Döner: 1/2 Seite Logo kommt per Email, Taxi Lorenz: 1/4 Seite Logo

kommt per Email, Metzgerei Mayer: gleich wie letztes Jahr .

Die Folgenden habe ich um eine Rückmeldung gebeten, da sie am Tele-

fon zugesagt haben, aber noch keine weiteren Angaben gemacht hatten:

Tanzschule Rühl, Reisebüro Linz, VR Banken Aalen. Der Rest hat leider

abgesagt bzw. nicht geantwortet. Mit freundlichen Grüßen Jule S.

### „Geschäftsbriefe

schreiben ist doch nicht cool?“

Nachdem es sich abzeichnete, das wir

die Zeitungsinhalte doch irgendwie zusammen-

bekommen, wurde eine weitere Abteilung immer

wichtiger, und so stiegen Aleijna, Enola und Alexander

mit ins Boot: Unser Sekretariat mit „Nebenjob“ Verkauf und

Vertrieb: Für die Buchhaltung/Sekretariat hatte ich eine schöne Aufgabe.

Ich durfte die „schönsten Geschäftsbriefe“ schreiben, nämlich die Rechnungen an die Werbekunden - denn dann gibt's Geld, ohne das der Druck der Zeitung ja gar nicht möglich wäre. Wir machten die Briefe postversandfertig oder verteilten sie selbst an die Kunden. Außerdem bekamen wir die Vollmacht, um auf der Bank Kontoauszüge zu holen und zu kontrollieren, welche Kunden bereits bezahlt haben. Da muss man schon sehr genau aufpassen, denn es sind ja verschiedene große Anzeigen mit verschiedenen Preisen - und nicht alle Kunden geben ihre Rechnungsnummer an, wenn sie was überweisen.

Da wir auch die Verkaufsorganisation der Zeitung mitübernahmen, mussten wir uns überlegen, wie wir das machen. Wie läuft das mit den 10ern, die ja bald nicht mehr da sind, wie kalkulieren wir den Verkaufspreis der Zeitung und wie können wir den Verkauf und den Vertrieb an euch alle - also an alle Klassen organisieren... Und schließlich verfassten wir noch

Danke-Briefe an die Kunden und die

mitwirkenden Autoren...

### Erste Ideen für HOT 20-Logo und die Titelseite:

Viktoria & Emilia: „Also iila geht gar ned, mehr so weiss und rot!“

Catharina: „Ja, also ... das #-Zeichen ist ja schon

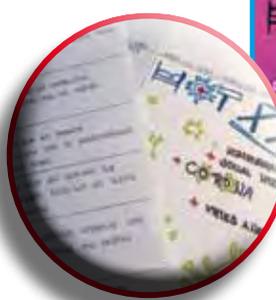
Kommunikation und Social-Media und so,

aber der Virus ist halt grad das Wichtigste

- also muss der auch ins Logo!“ Kreis: Skizzen

und Anmerkungen zur Titelseitengestaltung

von Viktoria.



Ideen-Skizzen für die Icons und Vanessa's digitale Umsetzung:



# Rückblicke in die sogenannte Normalität... Juli 2019

... in die letzten Tage des letzten Schuljahres - aus mindestens zwei Gründen:  
 Die HOT 19 wurde schon im Juni gedruckt - und zweitens ist das hier unten eines der Projekte,  
 die zum Erreichen des 1. Platzes beim Umweltpreis des Ostalbkreises geführt haben! Siehe „Latest NEWS“!



Flussjungferlarve



Voller Tatendrang



Wasserkrebse



Der gehört hier eigentlich nicht hin!  
 Signalkrebs aus Amerika



Was schwimmt denn da? Biologische Untersuchung



Flussjungferlarve



Gegenseitige Hilfe



Flussjungferlarve



Fließgeschwindigkeit



Allen oder einheimischer Jungfisch?



Das Lehrerteam



Protokollführung und Temperaturmessung



Eigenständiges Arbeiten in Kleingruppen und ...



... Festhalten der Ergebnisse

## Projektqualität versus Untersuchungsergebnis

**Projekt: Sehr gut - Gewässerqualität: Naja ...!?**

Die Schülerinnen und Schüler untersuchten einen Abschnitt der Sechta in Oberdorf. Dabei wurden diese Parameter berücksichtigt:

**Physikalische Untersuchung:**  
 Fließgeschwindigkeit und Temperatur

**Chemische Untersuchung:**  
 pH-Wert, Nitrat- und Nitritwerte

**Biologische Untersuchung mit „Bio-Indikatoren“**  
 Welche sogenannten Zeigerorganismen leben im Bach?

**Gesamtergebnis:**  
 Die Sechta ist ein Bach mit einer Gewässergüte von „gut - mäßig belastet“ (2,5)



Briefing zu Beginn



Jede Gruppe bearbeitete alle Stationen



Planen - Erleben - Messen - Beurteilen - Handeln

## Gewässeruntersuchung der Klassen 6 - 2019/20

... an der Sechta in Oberdorf

- angeleitet durch Frau F. Schmid und Herrn F. Lindner

REKLSCHULE BOFFINGEN



**Zum Projekt links:  
Ist die Sechta ein gesunder Bach?**

Im zweiten Schulhalbjahr 2019 haben sich die 6. Klassen eingehend mit dem Thema Wasser beschäftigt. Dabei wurden auch auf die Eigenschaften und die Besonderheiten von Fließgewässern eingegangen. Durch eine Idee der SuS entwickelte sich der Plan, eine Tagesexkursion an die Sechta in Oberdorf zu machen, um die Gewässergüte dieses Baches zu untersuchen. Gemeinsam mit den SuS wurden im Unterricht Arbeitspläne und Aufgabenblätter entwickelt, nach denen der Bach auf chemische, physikalische und biologische Aspekte hin untersucht wurde. Zudem mussten die Schülerinnen vor Ort eine Kartierung vornehmen und den Bach in seinem Verlauf, mit allen Pflanzen an und im Wasser, genau aufzeichnen. Die SuS kamen am Morgen mit Gummistiefel und Arbeitsmaterialien

**Juli 2019 - Impressionen der Projektwoche**  
*Normal isch des aber au ned...*

am Bach an und arbeiteten den gesamten Tag in Kleingruppen selbstständig und mit großer Freude an der Untersuchung des Fließgewässers. Dabei wurden die spannendsten Entdeckungen im Bereich Tiere und Pflanzen gemacht. Die Fließgeschwindigkeit wurde gemessen und unter anderem der PH-Wert gemessen. In den darauffolgenden Unterrichtsstunden wurde die genaue Gewässergüte bestimmt und alle Ergebnisse zusammengetragen. Die SuS erkannten, dass die Sechta ein Bach mit mittlerer Wasserqualität ist, dem es guttun würde, wenn es mehr Beschattung geben würde. Deshalb ist es umso besser, dass im nun mit der Baumpflanzaktion ein erster Schritt zur Verbesserung der Gewässergüte der Sechta gemacht wurde. Links: Poster zu der Gewässeruntersuchung (F. Schmid, F. Lindner)



**Projekt „Musical“  
mit Frau Kuhn,  
Frau Lutz und  
Frau F. Schmid**



**Projekt  
„Holzboote“  
mit Herrn Lindner**



**Projekt „Selbstverteidigung“  
mit Michael Stahl**



**Auszug aus dem  
Projekt „Molekularküche“  
mit Frau Weidmann und  
Herrn Schuldt**  
Schüler: „... also wir haben u.a. Götterspeise gemacht und geschaut, was besser schmeckt, die aus frischen Früchten oder die mit Farbstoff und Aromen, die ist wie die gekaufte. Dann haben wir Erdbeereis gemacht aus pürierten Erdbeeren und Flüssigstickstoff. Das weiße Etwas mit dem braunen Häufchen drauf ist ein Milch“quader“ mit Kakaodrop (außen fest, innen flüssig). Und eins der weiteren Projekte war noch der Versuch, Erdnussflips selber herzustellen. War schwierig ; )



**Projekt „Tragetaschen-Design“  
mit Frau V. Bühler und Frau Briegel**



**Projekt  
„Italienisch  
kochen“  
mit Frau Enßlin**



## Rückblicke in die Normalität... Juli 2019

### Schultanzbegegnung - Wir waren dabei!



Intensive Planungen und Proben gingen dem Tag der Schultanzbegegnung am 11. Juli 2019 voraus. Ein Thema wurde bestimmt, das Programm durch Festlegung der Musikstücke und der Choreographie entwickelt und in der Tanz- AG und der Chor- AG sowie der Lehrer- Schüler- Band geprobt.

Der Titel lautete „Money, money, money“, wobei das Lied „She works hard for the money“ von Donna Summer den Anfang bildete. Weiter ging es mit „Bills“ von Lunchmoney Lewis und der Schluss war „Don't worry be happy“ von Bobby McFerrin. In der Choreographie wurde deutlich, dass man für sein Geld oft hart arbeiten muss, denn es landen ständig Rechnungen im Briefkasten, die man bezahlen muss. Manchmal legt man den Fokus zu sehr auf das Geld und deshalb sollte man öfters mal denken:

„Don't worry, be happy“.

Am Tag des Auftritts im Kongresszentrum in Schwäbisch Gmünd machte sich die große Gruppe mit dem Bus schon morgens auf den Weg, da die Hauptprobe anstand. Sogleich bezog sie die Garderobe. Die Nervosität stieg, vor allem als die Hauptprobe erfolgreich absolviert worden war. Zur Entspannung ging es in die Innenstadt zum Bummeln und Essen. Rechtzeitig wurden alle Akteure eingekleidet und geschminkt.

Dann bahnten sie sich ihren Weg durch die Gänge des Kongresszentrums und nahmen im Saal ihre Plätze ein.

Als Abschluss des ca. zweistündigen Programms war die Realschule Bopfingen gesetzt und die Schülerinnen und Schüler der Tanz- AG, der Chor- AG und die Musiker der Schüler- Lehrer- Band präsentierten eine tolle Show.

Mit nach Hause nahmen die Teilnehmer der Schultanzbegegnung nicht nur das Gefühl, etwas geschafft zu haben, und den Applaus des Publikums, sondern auch die Erfahrung, auf einer großen Bühne zu stehen, und die Abläufe vor einer Show

hinter der Bühne, die sehr aufwendig sind und im Minutentakt geplant sind, kennenzulernen.

(ka)



**Optik Peckmann**  
Hellmann GbR  
Hauptstraße 49 · 73441 Bopfingen · Fon: 073 62 - 42 42 · [www.optikpeckmann.de](http://www.optikpeckmann.de)



# Rückblicke in EINE Normalität ... die doch keine ist ... 10 Jahre Bildungspartnerschaft mit der Wachkoma-Einheit Bopfingen: Kunstprojekt, Ausbildungs-Einblick in die Pflegerberufe und ein Sommerfest



Ein zentraler Punkt dieser besonderen Partnerschaft ist inzwischen der intensive Einblick in die Pflegerberufe, der hier den Schülerinnen und Schülern möglich wird - in der wohl extremsten pflegerischen Situation: Der eines Wachkoma-Patienten. Immer wieder auch erstaunlich, wie sich die 9.Klässler auf diesen Real-Kontakt in der Station einlassen. Klar, die Sache wird im (Kunst-)Unterricht vorbereitet. Einmal durch verschiedene thematische Auseinandersetzungen - dieses Schuljahr war das Motto „Das stille Leben“ - und durch den Besuch von Auszubildenden in der Schule, welche nicht nur über die Ausbildung berichten, sondern die uns auch verschiedene pflegerische Übungen zeigen. So sind die Schülerinnen und Schüler gut vorbereitet, um gemeinsam mit den Patienten - bzw. „Bewohnern“ - z.B. zu zeichnen, zu malen oder zu formen. Entstandene Arbeiten werden dann auf dem Sommerfest gezeigt, zu welchem viele weitere



Vorbereitung in der Station - kurz vor dem ersten Kontakt der Schüler mit den Patienten. Dann werden die im Unterricht erprobten Übungen wie z.B. die Handmassage oder einfach nur das gemeinsame Zeichnen ausgeführt. REALer geht es nicht!



Gruppen der Realschule Bopfingen Musik, Tanz und Catering beitragen.  
ORSA

Impressionen vom großen Sommerfest zum Jubiläum!



# Rückblicke in die Normalität... Schullandheim Bezau 2019

... voll cool - zum 10.Mal in Bezau ... auch nicht normal?!



## Schullandheim im Bregenzer Wald im Schuljahr 2018-2019

Die Klassen 7a, b und c im Jugendgästehaus Kanisfluh in Bezau mit ihren Klassenlehrer/-innen Frau Kuhn(7a), Herrn Neubauer(7b), Frau Landwehr-Pillich(7c) und Frau Lutz, Herrn Haid und Herrn Friedrich



...übrigens war die Realschule Bopfingen nun das 10.Mal dort!

# Projekt 2 zum Thema Nachhaltigkeit: „Saftladen“ läuft weiter!

... 18-19 entwickelt, auf der Mess' präsentiert, für sehr gut befunden: Schuljahr 19/20 - Wir produzieren weiter!

**nachhaltig lernen**  
**nachhaltig vermarkten**  
**nachhaltig schützen**

**3**

**Nachhaltigkeit**

real school Saftladen really cool

Die ersten Prototypen

Wie die „echten“ Firmen: Ein Stand auf der Mess' ...

... mit Kundenberatung, Besuch des Schulleiters und des ...

„Bürgermeisters“

Reiner Saft von einheimischen Obstbäumen hergestellt und vertrieben von lokalen Firmen

Leitung der Schülerfirmen & Projektbetreuung  
Katja Thiele, Oliver K. Sauter und Marcel Neubauer  
Special Technical Support by Dieter Ruhmann

Selbst im „Corona-Lock-Down“ helfen ...

Auch am Nikolausmarkt sind wir dabei: Im „Weihnachtskaufhaus“!

... die Kinder in der Notbetreuung mit viel Spaß die bestellten Saftboxen fertigzustellen!

Auch künstlerische Fähigkeiten sind gefragt: Logo-Design und Sonderwünsche der Kunden für „ihre“ Saftbox

**+ Klassenkasse aufstocken**  
**+ Naturschutz betreiben**  
**+ Fitness stärken** **Wo gib's denn sowas?**  
Na klar, bei der Mosterei Obele!  
Meldet euch an bei Inhaber Daniel Übele!



## Köstlichkeiten aus regionalem Obst

Die Kelterei & Edelbrennerei Obele setzt auf Qualität und heimische Produkte

Bei der Kelterei & Edelbrennerei Obele aus Kirchheim am Ries dreht sich alles rund um Obst aus der Region. 1950 wurde der Betrieb am Ortsende gegründet und mit der Herstellung von Säften und Bränden aus Obst begonnen. 1978 übernahm Hans Obele die Kelterei von seiner Mutter und baute das Unternehmen weiter aus. 2017 hörte Hans

Obele aus Altersgründen auf und Daniel Übele übernahm den Betrieb.

### Sortiment erweitert

Der junge Industriemeister für Fruchtsaft und Getränke hat das Sortiment von 16 auf 60 Produkte erweitert. Dazu zählen 42 Säfte, 18 Schnäpse und Liköre und ganz neu ein selbst

hergestellter Gin. Auch der hauseigene Getränkemarkt inklusive Verleihservice wurde erweitert. An der Philosophie hat Daniel Übele nichts verändert: „Wir vertrauen zu 100 Prozent auf unsere regionalen Zulieferer“, erklärt der Geschäftsführer. Lokale Kleingärtner und Landwirte der Ostalb und des Ries beliefern die Kelterei & Edelbrennerei

Obele von August bis November mit heimischen Äpfeln, Birnen, Zwetschgen, Quitten und Mirabellen. Bevor das Obst mit einer Handpresse gepresst werden kann, wird es kontrolliert, gewaschen und in einer Mühle zu Maische gemahlen. „Mit unserer Presse können wir fünf Tonnen pro Stunde verarbeiten“, erklärt Daniel Übele. Der gewonnene Saft wird anschließend in Flaschen abgefüllt, zu Most verarbeitet oder in Edelstahltanks eingelagert.

So ist in der Kelterei Obele das ganze Jahr über selbst gepresster Saft erhältlich. „Ab einer Menge von 150 Kilogramm können Sie Ihr eigenes Obst bei uns pressen lassen und sofort mitnehmen“, erklärt Übele. Auch qualitativ hochwertige Schnäpse aus dem eigenen Obst stellt Daniel Übele her. „Sie bringen Ihre vergorene Maische zu uns und wir brennen in Lohn für Sie.“ Seit 2018 können Zulieferer auch von der Kelterei & Edelbrennerei Obele eine Biozertifizie-

rung erhalten und 15 bis 20 Euro je 100 Kilogramm Obst ausgezahlt bekommen. weda

### Kontakt

Kelterei & Edelbrennerei Obele  
Inhaber: Daniel Übele  
Goalstraße 14  
73467 Kirchheim am Ries  
Telefon: 07362/3364  
E-Mail: info@kelterei-obele.de  
www.kelterei-obele.de  
Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Freitag: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr  
Samstag: 8 bis 12 Uhr  
(geänderte Öffnungszeiten im Herbst): Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag: 8 bis 14 Uhr



Hochwertige Säfte aus der Region: Darauf setzt die Kelterei & Edelbrennerei Obele aus Kirchheim am Ries seit Jahren.  
Foto: Photo Julaz Wiedenhöfer

# Projekt 3 zum Thema Nachhaltigkeit: „-Die Baumpflanzaktion“:

**Trees for Future**  
Baumpflanzaktion der Rotenbacher Bopfinger

Schicht: Oberstufe  
Eger über Kyllis

Markierung der Pflanzstellen: Za, Eger über Kyllis und Herr Zaitler

Herr Lechler informiert uns

... über die Situation des Waldes in Deutschland, bei uns in Bopfinger ... und über die Roterlen für das Egerufer

„Halbhafter“ - so nennt man halbtrockene Setzlinge - bei Mensch und Tier ist das dann ein Problem bzw. 18er

„Attacker“

„Nein, das ist kein Dreck, das ist die ERDE!“

„Achtung, Eger sie kommen ...“

Gemeinsam sind wir stark wie Bäume!

Cooler Wetter, cooler Gegenstand... really cool!

... Ah, macht im Durchschnitt 5,7 Setzlinge, 3,0 Grabkannen und 2,1 Spaten pro Klasse ...

Am Ende waren auch manche Spaten am Ende ... endlich Zeit für die 2-Terrine

**Trees for Future - Baumpflanzaktion am 18.11.2019**  
450 Schülerinnen und Schüler x 27 Lehrerinnen und Lehrer x 125 Roterlen  
an der Eger zwischen Bopfinger und Trochtelfingen

REALSCHULE BOPFINGER

# Projekt 3 zum Thema Nachhaltigkeit: „-Die Baumpflanzaktion“:



**Trees for Future - Baumpflanzaktion am 18.11.2019**

450 Schülerinnen und Schüler x 27 Lehrerinnen und Lehrer x 125 Roterlen  
an der Eger zwischen Bopfingen und Trochtelfingen



# Rückblicke in die sogenannte Normalität... 30 Jahre Mauerfall

## ... Die Realschule Bopfingen gedenkt und feiert!

Dass sich das Ereignis des Mauerfalls zum 30. Mal jährte, nahm die Realschule Bopfingen als Anlass, mit den 8. Klässlern eine Feierstunde zu begehen.

Am Freitag, 8. November 2019, erfuhren die Schülerinnen und Schüler, warum die BRD und die DDR durch eine Mauer getrennt wurden, auf welche Art und Weise sich die Menschen zu wehren versuchten, welche Fluchtmöglichkeiten genutzt wurden und wie die Mauer „fiel“.

Zur Feier dieses Tages ließen die Jugendlichen Luftballons mit einer Botschaft steigen:

Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, die damals erkämpfte Freiheit zu bewahren und Mauern einzureißen.  
(ka)



# ... und ein stürmischer Wandertag der Klassen 6abc im Herbst 2019



**Mit Schirm, Charme & drei Umweltengeln:**  
Nein, nicht die drei da rechts, sondern die drei hier links!  
Amy, Lena und Lilly sammelten Müll ein - mit Zange und Müllsack!  
Besonderes Lob: Sie haben von alleine dran gedacht, das zu tun und die Ausrüstung mitzunehmen!



**Und was gab es sonst noch?**

Herr Haid's Wetter-App bewahrte vor dem heftigen Schauer auf dem Gipfel, nicht jedoch vor dem starken Wind. Sie half auch nicht den Schülern der 10b, die sich offenbar verlaufen hatten, den richtigen Weg zu zeigen. Den kannten die 6abc-ler/-innen sowieso. Und für die erste Hilfe bei einem Ausrutscher mit Knax' halfen Herr Schuldt und Frau Lutz. Blieben noch allerlei lustige Spiele mit Regenschirmen und mit dem, was das Keltenhaus noch so hergab! ORSA



## Erntedank 2019

Ernten:  
(die reifen Garten- und Feldfrüchte) durch  
Pflücken, Mähen, usw. einbringen

Dank:  
Gefühl, Ausdruck der Anerkennung  
und eines „Zurückgebens“,  
wenn jemand etwas Gutes empfangen hat  
Quelle: duden.de

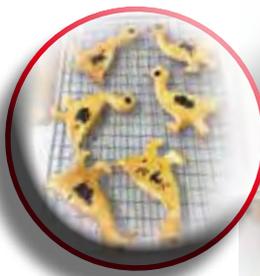
Für all das Gute,  
das wir im täglichen Leben erfahren,  
dankten die 5. Klässler am 9. Oktober  
und die 6. Klässler am 8. Oktober 2019  
Gott in einer ökumenischen Feier  
im Rahmen des evangelischen  
und katholischen Religionsunterrichts.  
Ihnen wurde deutlich, dass es nicht  
selbstverständlich ist, ein Dach  
über dem Kopf zu haben, eine Arbeit  
zu haben, zur Schule gehen zu können,  
in einem lebenswerten Umfeld  
groß zu werden und eine große Auswahl  
an Lebensmitteln zu haben.  
Daher dachten die Schüler und Schüle-  
rinnen mit ihren Lehrerinnen auch an den  
Tafelladen und brachten Lebensmittel und  
Gegenstände für den täglichen Gebrauch  
mit, um sie dem Tafelladen zu übergeben.  
(ka)

**Sollte Normalität sein!**  
... nämlich dankbar sein, für das, was wir haben!



**Gedankt sei allen  
Schülerinnen  
und Schülern  
und deren Eltern  
für ihre Spende!**

## „Traditionelle“ und doch neue „Normalität“ ... Martinsaktion ... von Anna Willadt, 10a



Am Montag 11.11.2019  
war St. Martins-Tag.

Deswegen verteilten die katholischen  
Religionsgruppen der Klasse 10 am Diens-  
tag 12.11.2019 in den Klassen 5 und 6  
selbstgebackene „Martinsgänse“.  
(Dabei wurden wir von Frau Viola Enßlin,  
Frau Franziska Schmid und Frau Verena  
Bühler unterstützt.)

In Gruppen aufgeteilt erzählten wir den  
5. und 6. Klässlern die Geschichte des  
Heiligen Martin: Dieser war ein sehr be-  
scheidener und hilfsbereiter römischer  
Soldat. Obwohl es Winter war, teilte er  
seinen Mantel mit einem Bettler. Um nicht  
zum Bischof geweiht zu werden, versteckte  
sich Martin in einem Gänsestall. Doch die  
Gänse haben ihn durch ihr lautes Geschrei  
verraten.

Seither gibt es am Martinstag gebackene  
Martinsgänse. Uns diente sein Verhalten  
dieses Jahr als Vorbild und Anlass, Gänse-  
Kekse zu backen und sie den 5. und 6.  
Klässlern zu schenken, damit sich diese  
dann immer zu zweit eine teilen.

Anna Willadt, Klasse 10a



# Rückblicke in die Normalität... Trüber November? Von wegen!

... vielfach musikalisch unterwegs ...

## Aladdin – Musicalfahrt nach Stuttgart

Es ist fast schon eine Tradition, wenn die 9. und 10. Klässler der Realschule Bopfingen ihre Musicalfahrt nach Stuttgart unternehmen. In diesem Schuljahr, am Donnerstag, 7. November 2019, stand Disneys Aladdin auf dem Programm.

Aladdin, ein Straßendieb, verliebt sich in Prinzessin Jasmin, die aus dem Palast geschlichen ist, um das normale Leben kennenzulernen. Die beiden verlieben sich. Doch dann wird Aladdin in den Kerker geworfen, wo er erfährt, dass er auserwählt ist, die geheimnisvolle Öllampe aus einer Höhle zu holen. Als er in der Höhle ist, um die Lampe zu holen, wird er darin eingeschlossen und lernt den Flaschengeist kennen, der ihm drei Wünsche gibt. Seinem ersten Wunsch hat Aladdin es zu verdanken, dass er wie ein Prinz zum Palast kommt, um sich als Heiratskandidaten auszugeben. So sehen sich Aladdin und Jasmin wieder und ihnen gelingt es, das Böse zu vernichten und das Gute siegen zu lassen. (ka)



## Die Klasse 6a singt im DRK - Seniorenheim

Vergangenheit ist Geschichte, Zukunft ein Geheimnis und jeder Augenblick ein Geschenk.

Unter diesem Motto erfreuten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a am 19. November 2019 mit ihren Liedern die Senioren des DRK-Seniorenheimes. Nach einer freundlichen Begrüßung durch die Verantwortlichen machten die Lieder „Über sieben Brücken mußt du gehn“ und „Heute hier, morgen dort“ den Anfang. Diese Lieder versetzten die Senioren in die Zeit vor ungefähr

40 Jahren. Aufmerksam lauchten sie bei Kaffee und Kuchen dem Gesang.

Bei den zwei Volksliedern „Hejo, spann den Wagen an“ und „Kein schöner Land“ war in jedem Gesicht der Kinder und Erwachsenen ein Lächeln zu sehen, denn mit voller Begeisterung sang der ganze Saal gemeinsam. Anschließend folgte ein Flötenstück, das die Instrumentalgruppe vortrug. „Alone“ hieß das letzte Lied, was „Alleine“ bedeutet. Mit den Wünschen, dass jeder einen Wegbegleiter hat und sich nicht alleine fühlt, verabschiedeten sich die Realschüler und machten sich auf den Rückweg, nachdem sie eine kleine Stärkung bekommen hatten. (ka)



## Lesen verbindet

... z.B. die Schule und die Seniorenwohnanlage



Auch in diesem Schuljahr besuchten Schülerinnen und Schüler der Realschule in der Begleitung von Frau Dr. Merk-Rudolph und Frau Bühler die Seniorenwohnanlage in Wasseralfingen und unterhielten die Bewohner mit ihren Lieblingsbüchern und kleinen Anekdoten. So wurde viel gelacht, erzählt und der Nachmittag war für Jung und Alt eine tolle Erfahrung. Mit dabei waren: Benedikt Strobel, 5a, Jana Volk, 5a, Leni Nille, 5a, Leon Spörner, 5c, Anne Makko, 5c, Felix Spörner 5c (bk)



## Eindrücke vom Spiele-Turnier



## Freitag, der 13. ein Glückstag!

Am Freitag, 13. Dezember 2019, stand ein besonderer Termin im Kalender der Realschule: „Spendenübergabe der Firma Bortolazzi“.

Gerne kamen Rektor Herr Abele, Konrektorin Frau Dr. Merk- Rudolph, Frau Kuhn, Schülersprecher und Musikerinnen zur Weihnachtsfeier, um die großzügige Spende der Firma Bortolazzi entgegenzunehmen. Als Dank auf diese schöne Geste gaben die Schülersprecher und die Musiker/ innen der Realschule und des Ostalb- Gymnasiums ein Adventsgedicht und Instrumentalstücke zum Besten.

Ein ganz großer Dank der Firma Bortolazzi für diese Spende! (ka)



Große Spende  
der Firma  
Bortolazzi

## AUSBILDUNG 2021:

**BAUINGENIEUR (M/W/D)**

**BAUGERÄTEFÜHRER (M/W/D)**

**INDUSTRIEKAUFMANN (M/W/D)**

**KFZ-MECHATRONIKER (M/W/D)**

**STRASSENBAUER (M/W/D)**

**LAND- UND BAUMASCHINEN-  
MECHATRONIKER (M/W/D)**



# BORTOLAZZI

STRASSENBAU GMBH

ERDBAU  
KANALBAU  
PFLASTERUNGEN  
DEPONIEBAU  
BETONBAU  
FELDWEGEBAU  
SCHWARZDECKENBAU

Bortolazzi Straßenbau GmbH  
Neue Nördlinger Straße 1  
73441 Bopfingen  
Tel. (07362) 9627-0  
Fax (07362) 9627-77  
info@bortolazzi.de  
www.bortolazzi.de

# WIR SUCHEN DICH!



**Herzlichen Dank!**  
**In der Tat, die Liste**  
der Dinge, die wir an  
der Schule  
**brauchen, ist**  
**tatsächlich**  
**recht lang!**



# 67. Europäischer Wettbewerb 2020

... EUnited - Europa verbindet! Mitmachen auch!



Das war das Motto des 67. Europäischen Wettbewerbs. Mehr als 75.000 Schülerinnen und Schüler aus ganz Europa haben mit der Teilnahme am Wettbewerb auf kreative Art und Weise darauf aufmerksam gemacht, was die Menschen und die Länder Europas miteinander verbindet, welche gemeinsamen Wurzeln und Traditionen Europa prägen. Viele Herausforderungen liegen vor uns: Klimawandel, Brexit, Nationalismus...

Nur, wenn wir uns auf unsere gemeinsamen Grundwerte besinnen und es gemeinsam anpacken, können wir die Aufgaben der Zukunft meistern:

Den Frieden wahren und den Wohlstand sichern.

Für die jüngeren Teilnehmer des Wettbewerbs standen die europäischen Märchen im Mittelpunkt. Egal in welchem Land, Kinder lieben die gleichen Märchenhelden und Kinderbuchfiguren: Von Froschkönig über Schneewittchen bis hin zu Pippi Langstrumpf und Jim Knopf. Auch Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen der Realschule Bopfingen haben sich vom europäischen Geist inspirieren lassen und sind von der Jury für ihre kreativen Leistungen ausgezeichnet worden:

Landespreis: Anne Makko (5c)  
(oben links)

Ortspreis: Felix Forner (5b) Mitte  
Schulpreise:

Klasse 5b: Mia Driesner, John Tremel,  
Luca Schäffler, Fanni Nagy,  
Antonia Sonnberger-Diniz,  
Max Feldwieser

Klasse 5c: Alina Dorn,  
Giulia Emmenlauer-Gabler,  
Isabelle Falmann, Lina Günther,  
Leon Spörner, Evelin Kraft

Betreut wurden die Schülerinnen und Schüler von Angela Kothe und Katja Dritschler. Auf Grund der Coronaeinschränkungen fand die Verleihung der Preise an der Schule statt.  
(K.D.)



**HF**  
Holzprodukte

Harald Flad

73467 Kirchheim a. Ries  
Tel. 0170/1926657

[www.hf-holzprodukte.de](http://www.hf-holzprodukte.de)

Ihr Partner für  
Holzbriketts - Pellets - Brennholz



# ickblicke in die Normalität... Etwas Vor-Corona-Kunst

... von Natur aus nicht normal - aber dafür sehr gelungen!



„Extreme Perspektive“, Kreidezeichnung mit drei Fluchtpunkten. Oben: Manuel Müller, Patrick Glenk, Jasmin Wollmann, Jenny Graf, rechts: Angelina Bauer



„Neon-Schriftzug“, Eileen Hauke, 9c



„Produkt-Design“, Modell („Prototyp“) inkl. Schrift- und Logogestaltung und Verpackung, Klasse 9c



„Abstrakte Komposition zu einem Frühlingsgedicht“ Viktoria Strobel, Kl. 8b



„Himmelsscheibe von Bopfinger“ Kunstobjekt als „Werkzeug“ mit kalendarischer Funktion, „echt, alt und wertvoll“ Klasse 6a



„Laub-Objekte“ - Vergängliche Kunstwerke, Formgebung durch Trocknungsprozess Klasse 6a, Partnerarbeit

„Pointillismus“ Nachempfinden der optischen Farbmischung nach Seurat Klasse 9a, v.l.n.r.: Michelle Lengyelova, Kim Schenkel, Johanna Uhl, Angelina Fara



„Verrückte Frisuren“ Klasse 6b: i.UZS.: Eva Graf, Tim Schleeuber, Ilayda Eksi, Vanessa Kowalk



„Höhlenbilder“, Klasse 6b, v.l.n.r.: Elias Aydin, Prince Ismaili, Tim Schleeuber „Namensschriftzug nach Keith Haring, Klasse 6b, Vanessa Kowalk, Inna Liebert



# Rückblicke in die Normalität... „Advents-Events“ und ...

... überraschend war nicht, dass der Advent kam, sondern ...

... wie viele Aktivitäten inzwischen in dieser Zeit laufen...

## Wir sagen Euch an den lieben Advent

Genau am 1. 12. 2019 begann die Adventszeit. Hätte man in den folgenden 3 Wochen durch die große Fensterfront in der Eingangsebene der Realschule geschaut, wäre dem Beobachter aufgefallen, dass sich da „etwas tut“. Die Themen der Adventsandachten (katholische und evangelische Religionsgruppen) wurden als Scherenschnitt sichtbar. Entstanden ist eine Krippendarstellung. Auch außerhalb des Religionsunterrichts merkte man: Es ist eine besondere Zeit. Viele verschiedene Aktionen fanden statt.

### 1. Dezemberwoche

Mittwoch, 4. 12. 2019:  
Aufführung einer „besonderen Weihnachtsgeschichte“

### 2. Dezemberwoche

Für alle Schülerinnen und Schüler fanden in dieser Woche die Spieleturniere statt. Die 5. und 6. Klässler/innen kämpften am Mittwoch, 11. Dezember 2019, die 7. und 8. Klässler/innen am Dienstag, 10. Dezember, und die 9. und 10. Klässler/innen am Freitag, 13. Dezember, bei Fußball-, Handball- und Völkerball-Spielen um den Jahrgangsstufensieg. Zudem wurde am Mittwoch, 11. Dezember, in den 6. Klassen die Schulsiegerin des Vorlesewettbewerbs gewählt. Spannend war die Wahl, denn die Klassensieger/innen lasen eine ausgewählte Stelle aus ihrer Lektüre vor. In der zweiten Runde wurde ein Fremdtext vorgelegt. Anschließend wählten die Deutschlehrerinnen Frau Walter und Frau Kuhn und die Fachschaftsvorsitzende des Faches Deutsch Frau K. Bühler Greta Rechtenbacher als Schulsiegerin. Die Schüler mit dem 2. und 3. Platz heißen Sebastian Flad und Max Ulrich. Herzlichen Glückwunsch!  
Greta, dir wünschen wir gutes Gelingen beim Kreisentscheid!

### 3. Dezemberwoche

Am Dienstag, 17. 12. 19, wirkten die drei Sieger des Vorlesewettbewerbs Sebastian, Max und Greta

und die Schülerinnen der Tanz-AG bei der Weihnachtsfeier des Samariterstifts im evangelischen Gemeindehaus mit. Neben Liedern, Gedichten, einem Theaterstück, einem Rätsel und Kaffee und Kuchen trugen Greta, Sebastian und Max eine Weihnachtsgeschichte vor. Die Tänzerinnen sorgten für eine ausgelassene Stimmung. Zum Schluss wurden gemeinsam Weihnachtslieder gesungen.

...und schon stand der letzte Schultag vor der Türe. Viele Schüler/innen waren der Einladung zum Weihnachtsgottesdienst in der katholischen Kirche St. Josef gefolgt. Unter dem Motto „Jesus Christ Superstar“ machten die Schüler/innen darauf aufmerksam, dass auf die Menschen heutzutage durch YouTube, Instagram und Facebook viele Meinungen einprasseln. Manchmal weiß man nicht, was richtig oder falsch ist. Ein Vergleich wurde mit der Weihnachtsgeschichte gezogen, in der die Hirten dem Stern folgen und das Wichtigste in ihrem Leben finden: das Jesuskind. Wo sind meine Sterne, die mir den Weg durchs Leben zeigen? Ein Weg könnte sein, den Glauben als Wegweiser zu sehen. Den Glauben und die Meinungen, die Jesus verbreitet hat: Nächstenliebe, Vertrauen in sich und Gott und Zuversicht. So viele Menschen auf der ganzen Welt folgen dem Glauben schon. Man könnte also sagen, dass Jesus auch ein Influencer ist. Die Botschaft des Gottesdienstes: Habt den Mut, dem Glauben einen „Daumen nach oben“ zu geben!

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst durch die Bläsergruppe und den Schulchor.

Mit den Adventsliedern im „Gepäck“ stimmten zuerst nur die Bläsergruppe und dann immer mehr und mehr Schüler/innen auf dem Marktplatz davon an. Die Marktbesucher machten gerne bei diesem Flashmob mit.

Bevor der letzte Schultag zu Ende ging, kamen in jede Klasse der Weihnachtsmann und der Engel der SMV und verteilte die Herzchen, die die Schüler/innen an ihre Freunde mit einem netten

Briefchen schicken durften.

Abends wurde das 20. Adventskalendertürchen am Rathaus geöffnet. Gemalt wurde das Kunstwerk von den 7. Klässlern/innen mit ihren Kunstlehrern. Organisator war Herr Sauter. Die Öffnung des Türchens wurde von den 7. Klässlern/innen mitgestaltet. So trugen zwei Engel ein Gedicht, passend zur Umweltdiskussion, vor und drei Schülerinnen sangen ein Weihnachtslied. (Siehe separater Bericht zur Entstehung des Bildes ) (ka)



## Adventsfeier der besonderen Art

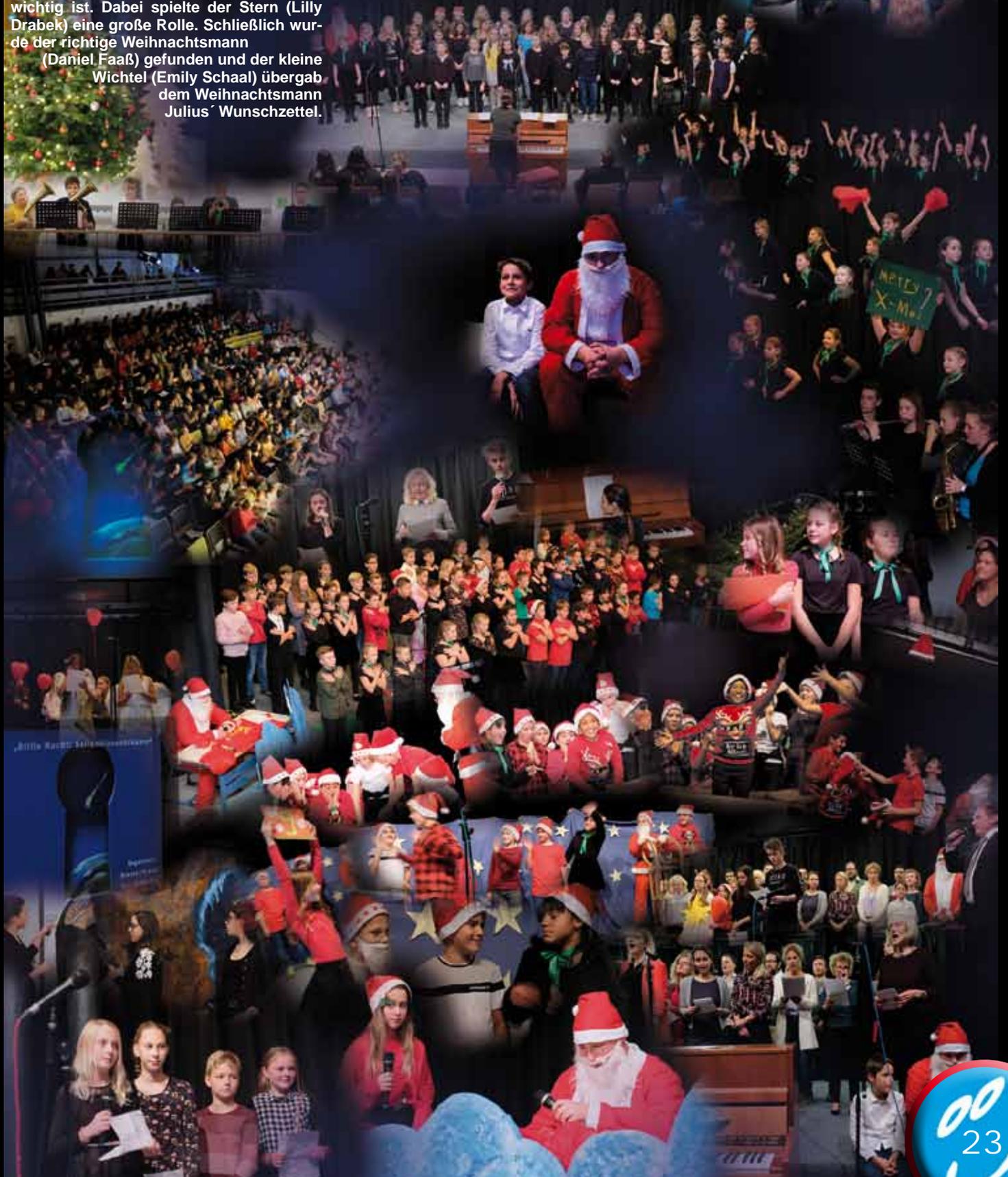
Zahlreich waren die Gäste – Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde – am Mittwoch, 4. Dezember 2019, in die Realschule Bopfingen gekommen, um sich auf die Weihnachtszeit einstimmen zu lassen. Bevor die Gäste zur Vorstellung in die Aula des Bildungszentrums gingen, bot die SMV Kinderpunsch, kalte Getränke, Gebäck und Brezeln zum Verkauf an. In diesem Jahr wurden die Zuschauer/innen in die Geschichte von dem kleinen Jungen Julius (Sebastian Flad) und seinem Wunschzettel mitgenommen, der erkannte, was an Weihnachten wirklich wichtig ist. Dabei spielte der Stern (Lilly Drabek) eine große Rolle. Schließlich wurde der richtige Weihnachtsmann

(Daniel Faaß) gefunden und der kleine Wichtel (Emily Schaal) übergab dem Weihnachtsmann Julius' Wunschzettel.

Diese „etwas andere Weihnachtsgeschichte“ lud die Gäste zum Nachdenken, Träumen und Lachen ein. Genauso trugen die Textbeiträge der Schülersprecher und Frau Dr. Merk-Rudolph sowie der Klasse 7c zur besinnlichen Stimmung bei. Die 7c hatte mit Herrn Friedrich einen eigenen Text zum großen Adventskalenderbild der „Kunstvollen Weihnacht“ verfasst. Ihr Vortrag ließ das per Power-Point gezeigte Bild zusätzlich mit realen Seifenblasen „lebendig“ werden. (Siehe auch nächste Seite). Das Theaterstück der Klasse 5b (Frau Dritschler), ein Tanz der Tanz-AG (Frau Lutz) und Lieder der Bläsergruppen

## ... Adventsfeier ...

und Chöre (Herr Neubauer, Herr Lindner, Frau Kuhn) waren in die Rahmenhandlung integriert. Für die Technik, die Bewirtung durch die SMV und die Koordination verantwortlich waren Herr Neubauer, Frau K. Bühler, Frau Lutz und Frau Kuhn. (ka)



# ... „Kunstvolle Weihnacht“ für's Rathaus

... wie nun schon seit einigen Jahren waren auch dieses Mal Künstlerinnen und Künstler der

7. Klassen aktiv und haben unter Anleitung ihrer Kunsterzieher Frau Landwehr-Pillich und Herr Sauter im Unterricht und in mehreren Extra-Terminen ein besonders aufwändiges und aussagekräftiges Bild für den Rathaus-Adventskalender zu dem Motto „Stille Nacht“ gestaltet. Bildidee: Marie Kohler Die kreativen Maler und Malerinnen waren: 7a: Hilal Yacinkaya, Christina Knecht, Egor Spinder, Marcel Graßmann, Johanna Schurrer, Laurenz Holzinger, 7b: Marie Kohler, Elisa Spiegel, Joel Ehinger, Jonathan Schmidt, Alexander Suchanow, Alena Kharina, Bastian Wiedenhöfer, Florian Weiler, Florian Nagler, Jennifer Humpf, Wiktorija Trawczynska, 7c: Melissa Cay, Jule Pass, Dana Keserü, Fine Brenner, Razvan Pop, Johann Blasco.

Um das Bild würdig zu präsentieren hat die Klasse 7c dazu im Deutsch-Unterricht bei Herrn Friedrich einen eigenen „Engelstext“ verfasst, der auch bei der Adventsfeier der Realschule vorgetragen wurde. Unter Anleitung von Frau Kuhn sangen bei der „Enthüllung“ Mara-Marie Limbeck, Elisa Spiegel und Marie Kohler ein stimmungsvolles Lied. Und so begab es sich also, dass diese Eröffnung wohl die bestbesuchteste dieses Advents war - und nicht nur die Sponsoren der Bopfinger Bank, die den 7ern eine großzügige für deren Schullandheim machten, waren sehr zufrieden! (ORSA)



Engelstext der Klasse 7c für unser Bild  
„Stille Nach - Seifenblasen platzen leise ...“  
für den 20.12. 2019

Unsere Engel waren: Melissa und Jule, 7c

Engel 1:

„Wo siehst du, wenn du von oben auf Erde blickst?“ Engel 2: „Zuerst einmal sehe ich einen wunderschönen Planeten. Die Farben blau und grün überwiegen. Und sie liegt friedlich da.“ Engel 1:

„Und wenn du näher heranfliegst?“

Engel 2: „Erkenne ich deutlich die Probleme in der Welt. Ich würde mir wünschen, dass wir besser auf unsere Umwelt achten. Wir sind durch unser Handeln verantwortlich dafür, dass unsere Welt nicht einmal so aussieht, wie die auf dem Bild! Der Pf als Wüstenberg, das braucht doch keiner und einen Planeten B gibt es nun mal nicht!“

Engel 1: „Dazu fällt mir ein, ich habe Kinder gesehen, die junge Bäume pflanzten, um ihren Teil an der Erhaltung unserer Natur beizutragen! Ist das nicht toll !?“

Engel 2: „Genau, so können wir unsere schönen Winterlandschaften weiterhin genießen!“

Engel 1: „Weißt du, was ich noch sehe?“

Leider gibt es viele Gebiete auf der Welt, die keine friedlichen Weihnachten feiern können. Dort stehen nicht das Essen und die Geschenke im Vordergrund, sondern der Wunsch, dass wieder Frieden einkehrt, denn das ist doch das Allerwichtigste!“

Engel 2: „Ja, Werte aufrecht zu erhalten und Menschlichkeit zu zeigen, wie der Soldat auf dem Bild, der einem Kind Wasser gibt. Die Wertigkeit dieses Geschenks können wir nur erahnen!“

Engel 1: „Für mich bedeutet die kommende Zeit, mich an damals zu erinnern, als Jesus in sehr ärmlichen Verhältnissen in einem Stall in unsere Welt kam.“

Engel 2: „Das ginge heute bestimmt rasend schnell durch die whats-app Gruppen!“

Engel 1: „Heutzutage stehen doch häufig der Konsum und der Kommerz im Mittelpunkt. Es wäre schön, wenn jeder Einzelne von uns diese Zeit dafür nutzt, um sich auf die wichtigen Dinge im Leben zu konzentrieren.“

Ich habe den Traum, dass Besinnlichkeit, Wärme, Familie und die Liebe (Herz) in unserer Welt wieder einen größeren Platz einnehmen.“

Engel 2: „Das ist ein schöner Gedanke. Keiner von uns kann die Welt verändern, aber wir können sie durch unser Vorleben und unsere Taten ein kleines bisschen besser machen!“

Engel 1: „Hast du die Sternschnuppe gesehen???“ Engel 2: „Wir dürfen uns etwas wünschen!!!“ Engel 1: „Lass uns unsere Träume von einer friedlicheren und besseren Welt durch Seifenblasen unter die Menschen bringen mit der Hoffnung, dass sich einige davon erfüllen!!!“

Engel 2: „Stille Nacht, heilige Nacht!  
Hirten erst kundgemacht,  
Durch der Engel Halleluja.  
Tönt es laut von fern und nah:  
Christ der Retter ist da,  
Christ der Retter ist da.“

Engel 2:

„Stille Nacht, heilige Nacht!  
Hirten erst kundgemacht,  
Durch der Engel Halleluja.  
Tönt es laut von fern und nah:  
Christ der Retter ist da,  
Christ der Retter ist da.“



Die besonders leckere Idee von Wiktorija:  
Das „Peace-Zeichen“ als Lebkuchen:  
Voll zum Reinbeißen, oder?



Der Rathaus-Kalender  
- auch tagsüber mindestens ein Hingucker!



Und hier  
**das komplette Werk:**

Neben vielen Anspielungen auf aktuelle Ereignisse - vom Brexit über Klimaschutz bis zu den Kriegen in der Welt und der Flüchtlings-Problematik - durften natürlich winterlich-weihnachtliche Stimmungsbilder aus Bopfingen nicht fehlen, auch wenn sich in Zukunft manche Betrachter fragen werden, was denn das weiße Zeug auf der Ruine oder auf dem Marktplatz sein soll... Selbstverständlich sind auch Elemente der Weihnachtsgeschichte dabei.  
Und der Ipf? Klar doch, auch wenn er wegen dem Klimawandel offenbar ein Wüstenberg geworden ist. Kunst ist manchmal eben visionär, bzw. muss es sogar sein.



Sarah Weber  
next-Botschafterin und  
Auszubildende

**Zeit, dass sich was dreht. Um dich.**

**Morgen kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Wir fördern deine Talente und Ideen: vor Ort in deiner Bank und bei next, unserem deutschlandweiten Azubi-Netzwerk. Bewirb dich jetzt um einen Ausbildungsplatz bei der Bopfinger Bank Sechta-Ries eG!  
[www.bopfinger-bank.de/ausbildung](http://www.bopfinger-bank.de/ausbildung)

**Bopfinger Bank  
Sechta-Ries eG**



# Ein Gedenktag, der niemals Normalität sein sollte ...

Gegen das Vergessen ... von Katja Dritschler

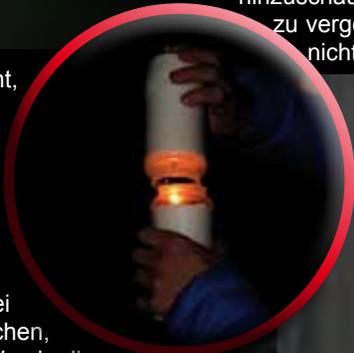
## Schülerinnen und Schüler des Bildungszentrums schauen hin



27. Januar, dunkle Nacht, Nieselregen.

Vor der ehemaligen Synagoge in Oberdorf drängen sich Kopf an Kopf Jugendliche aus allen drei Schularten.

In Gedanken sind sie bei den jüdischen Mitmenschen, die von hier aus ihren Weg in die deutschen Konzentrationslager antreten mussten. Sie entzünden Kerzen unter dem Motto „Wir schauen hin – wir vergessen nicht“.



Schweigend geht es in einem langen Zug hinauf zum Bildungszentrum. Dort im Hof, markieren die Schüler mit ihren Lichtern einen Davidstern – Symbol des jüdischen Glaubens. Dann beginnt die Feierstunde in der Aula. Ein leerer Stuhl, eine weiße Rose, eine brennende Kerze, ein schwarzer Vorhang. Nichts lenkt ab. Der Fokus der Aufmerksamkeit liegt bei den jüdischen Mitbürgern, die von Oberdorf aus auf ihre Reise in den Tod geschickt wurden. Stellvertretend für alle Oberdorfer Juden, stellen die Jugendlichen einzelne Biographien vor. Aus den Namen werden Gesichter, Menschen, Lebensläufe, geplatzte Lebensträume. Das geht unter die Haut. Es folgt die Verlesung der Namen und der Lebensdaten aller 88 jüdischen Mitbürger. Für jedes Schicksal heften Schüler einen



Davidstern an den schwarzen Bühnenvorhang. Wie ein leuchtendes Mahnmal heben sich die Sterne vor dem schwarzen Hintergrund ab. Die Sterne appellieren an unsere Verantwortung: Nie wieder! Dieses Bild prägt sich den Besuchern des Abends ins Gedächtnis ein.

Damit sich dieses schreckliche Kapitel der deutschen Geschichte hier oder anderswo nicht mehr wiederholt, ist es wichtig genau hinzuschauen, nicht zu verharmlosen, nicht zu vergessen, geschichtliche Tatsachen nicht zu verdrehen.



Darin sind sich die Redner der Gedenkfeier einig: Geschichtslehrerin Katja Dritschler, Konrektorin Dr. Carol Merk-Rudolph, der ehemalige Landtagsvizepräsident Dr. Alfred Geisel, der Vorsitzende des Fördervereins ehemalige Synagoge Oberdorf und die beiden Werkrealschullehrerinnen Anna Sekler und Vera Seidel.



Ein fünfköpfiges Lehrerensemble der Realschule unter der Leitung von Ann-Katrin Kuhn und Marcel Neubauer sowie Gymnasiallehrer Matthias Müller mit seiner Schülerin Ida Chu bereichern die Gedenkfeier mit ihren Musikbeiträgen. Die Schülerimpulse mit Lichtmeditation der R10a verstärken die nachdenklich feierliche Stimmung des Abends.

Zum Abschluss noch ein besonderer Gänsehautmoment: Schüler, Eltern und Lehrer singen gemeinsam das Lied „Wir ziehen in den Frieden“ von Udo Lindenberg.

Damit der Abend noch lange nachhallen wird, haben die Schüler der Werkrealschule allen Besuchern einen Button zum Anstecken mit dem Motto des Abends „Wir schauen hin“ mit auf den Weg gegeben.

(K.D.)

Die Redner der Gedenkfeier:

Frau Dr. Carola Merk-Rudolph



Landtagsvizepräsident Dr. Alfred Geisel

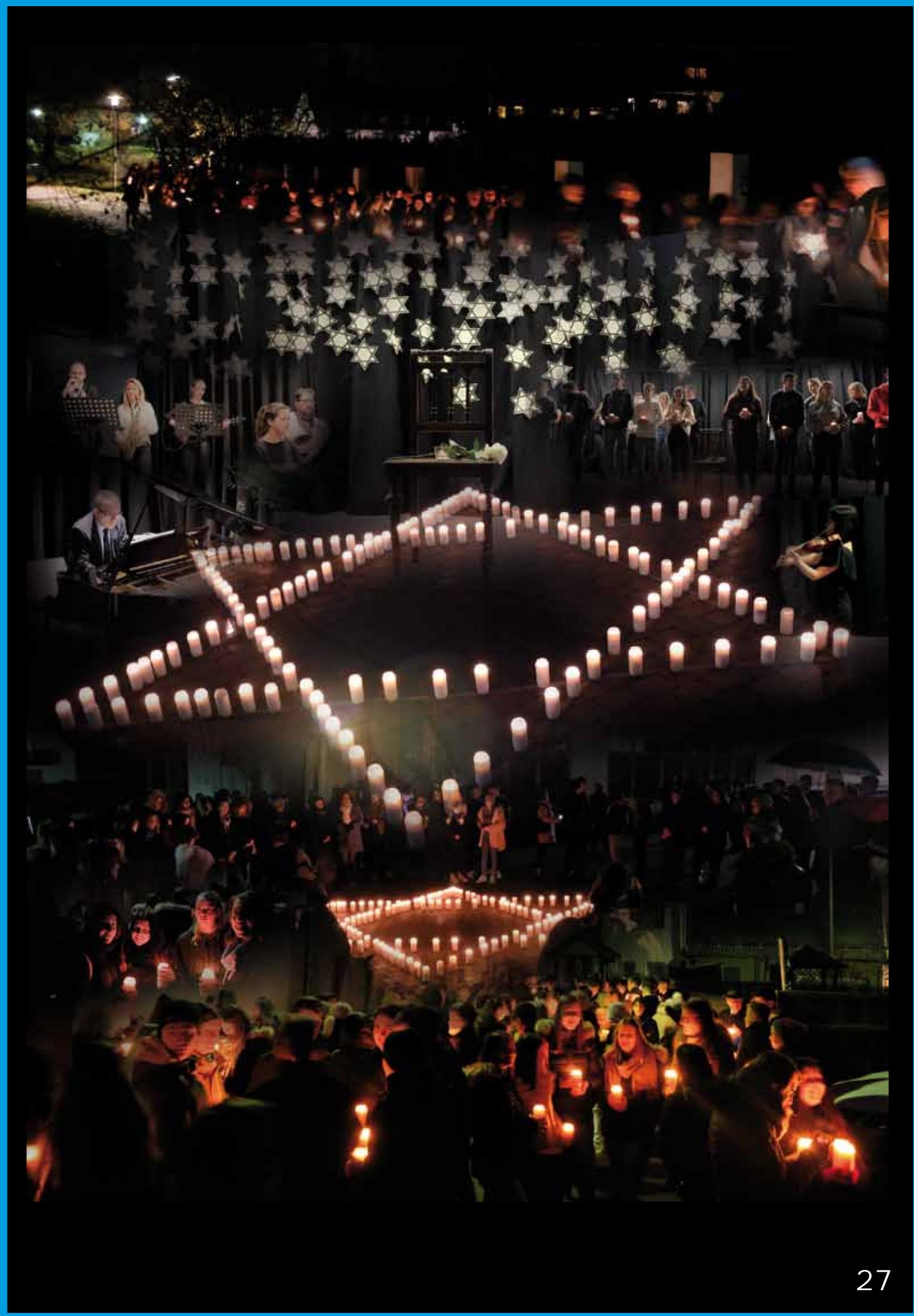


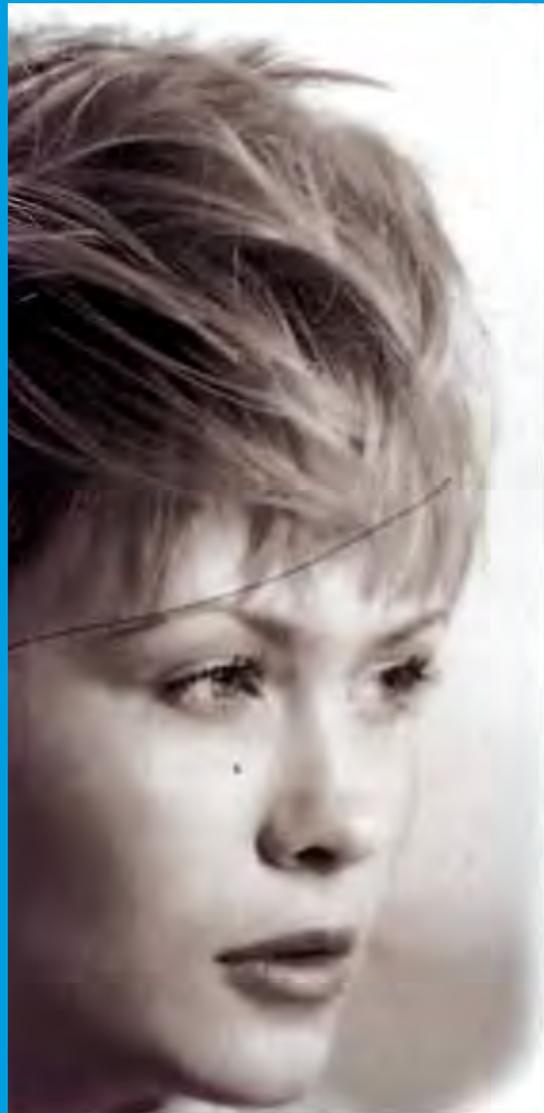
Vorsitzender des Fördervereins der ehemaligen Synagoge Oberdorf Michael von Thannhausen



Realschullehrerin Frau Katja Dritschler







# EMRA'S ART

CUT & STYLE

## EMRAH KILIC

Turmweg 1  
73441 Bopfingen  
Tel.: 07362-922150

### Öffnungszeiten:

Di-Fr 9.00 - 12.30 Uhr  
13.30 - 18.00 Uhr  
Samstag 8.00 - 12.30 Uhr



[www.facebook.com/emras.art](http://www.facebook.com/emras.art)

## Alles, was anders ist, ist auch Normalität...

... Besuch der Moschee Bopfingen 18. Februar 2020  
von Frau M. Briegel

Auf der Welt gibt es viele verschiedene Völker, Sprachen, Kulturen und Religionen. Dabei gehören die meisten Menschen den drei großen Weltreligionen, dem Judentum, dem Christentum und dem Islam an. Für ein respektvolles und tolerantes Miteinander sind vor allem gegenseitiges Wissen im Austausch über Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Glauben an denselben Gott wichtig. In der Realschule Bopfingen wollen wir zeigen, dass ein friedvolles Miteinander und eine respektvolle Lernatmosphäre nicht von unterschiedlichen Herkunft oder Religionen abhängig sind. Daher haben die katholischen Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 6 am 18. Februar 2020 im Rahmen des Unterrichtsthemas „Religionen und Weltanschauungen“ die Moschee in Bopfingen besucht. Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler bereits im Unterricht dem Islam auf theoretischer

Weise genähert hatten, war die Neugier und Aufregung groß, eine Moschee und Glaubensvertreter praktisch vor Ort kennenzulernen. Auch die Erfahrung, auf freiwilliger Basis, ein Kopftuch anzulegen, sowie die Schuhe auszuziehen, bevor das Gotteshaus betreten wird, waren besonders eindrücklich. Sehr interessant war, dass alle arabischen Erklärungen des Imams auf Deutsch übersetzt wurden. Die zahlreichen Fragen wurden ebenfalls ausführlich beantwortet und sogar Vergleiche mit dem Christentum gezogen, sodass die Schülerinnen und Schüler die Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkannten. Ein sehr schöner und ehrenvoller Moment war die Übergabe eines Korans, inklusive der Übersetzung auf Deutsch.

Reich an vielen Eindrücken, Erfahrungen und

Wissen endete der zweistündige Besuch in der Moschee Bopfingen. Von nun an können die Schülerinnen und Schüler sich den weiteren Unterrichtsinhalt zum Thema Islam besser vorstellen. (BM)



Ergänzungen  
von Paul Schleeuber,  
HOT-Redaktion, Klasse, 8a

In Bopfingen gehen  
ungefähr 232 Muslime  
zu den Freitagsgebeten.

Allgemeines:  
In der Moschee treffen sich  
Muslime vor allem zum Beten.  
Außerdem feiern sie dort aber auch  
viele Feiertage und andere Feste.  
Zu ihnen gehören Hochzeiten oder  
Trauergebete für Verstorbene.  
Links zum Thema:

1.) <https://www.moscheesuche.de/moschee/stadt/Bopfingen>

2.) Moschee/Religionen-  
entdecken  
- Die Welt der Religion  
für Kinder  
erklärt



wir bewegen Zukunft

### Sichere Dir jetzt deinen Ausbildungsplatz für 2021!



Wir sind Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von Montagelinien für sämtliche Komponenten des Fahrzeugantriebs, wie Motor, Getriebe und Fahrwerk. Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln und realisieren wir komplexe Automatisierungslösungen.

**Auf unseren Montageanlagen werden die Autos der Zukunft produziert und das auf höchstem technischen Niveau.**

Für talentierte, junge Menschen mit Leidenschaft für Maschinen und Technik, sowie Spaß an der Arbeit im Team bieten wir eine zukunftssichere, technisch orientierte Ausbildung mit direktem praktischen Bezug.

Wir freuen uns über Deine Bewerbungsunterlagen per E-Mail an [jobs@vaf-bopfingen.de](mailto:jobs@vaf-bopfingen.de), Ansprechpartnerin: Frau Feil

#### Ausbildungsberufe (m/w/d)

- Technischer Produktdesigner
- Zerspanungsmechaniker
- Industriemechaniker
- Elektroniker für Automatisierungstechnik
- Mechatroniker
- Fachinformatiker für Systemintegration
- Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung

#### DH-Studium in Kooperation mit der DHBW Heidenheim (m/w/d)

- Maschinenbau
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Informationstechnik

Weitere Informationen findest Du unter: [www.vaf-bopfingen.de/karriere](http://www.vaf-bopfingen.de/karriere)



# Rückblicke in die Normalität: Tag der offenen Tür 2020

... wie immer schon, also ganz „normal“, bot die Realschule den kommenden 5.Klässlern und -innen ein buntes Programm zum „Schnuppern“

Von der Begrüßung in der Aula mit Schülerchor und Tanz, über verschiedenste Mitmach-Angebote in den Naturwissenschaften, Bildender Kunst, Französisch und der märchenhaften Werkstatt - äh, der Märchenwerkstatt des Faches Deutsch bis hin zur Produktvorstellung der Schülerfirma - ein reichhaltiges Angebot Erkunden und Mitmachen.



**LWNHRZ**<sup>®</sup>

Sei stolz auf DICH,  
niemand außer DIR weiß,  
wie viel Kraft, Tränen,  
Mut und Vertrauen  
es DICH gekostet hat,  
dort zu sein, wo DU jetzt bist!

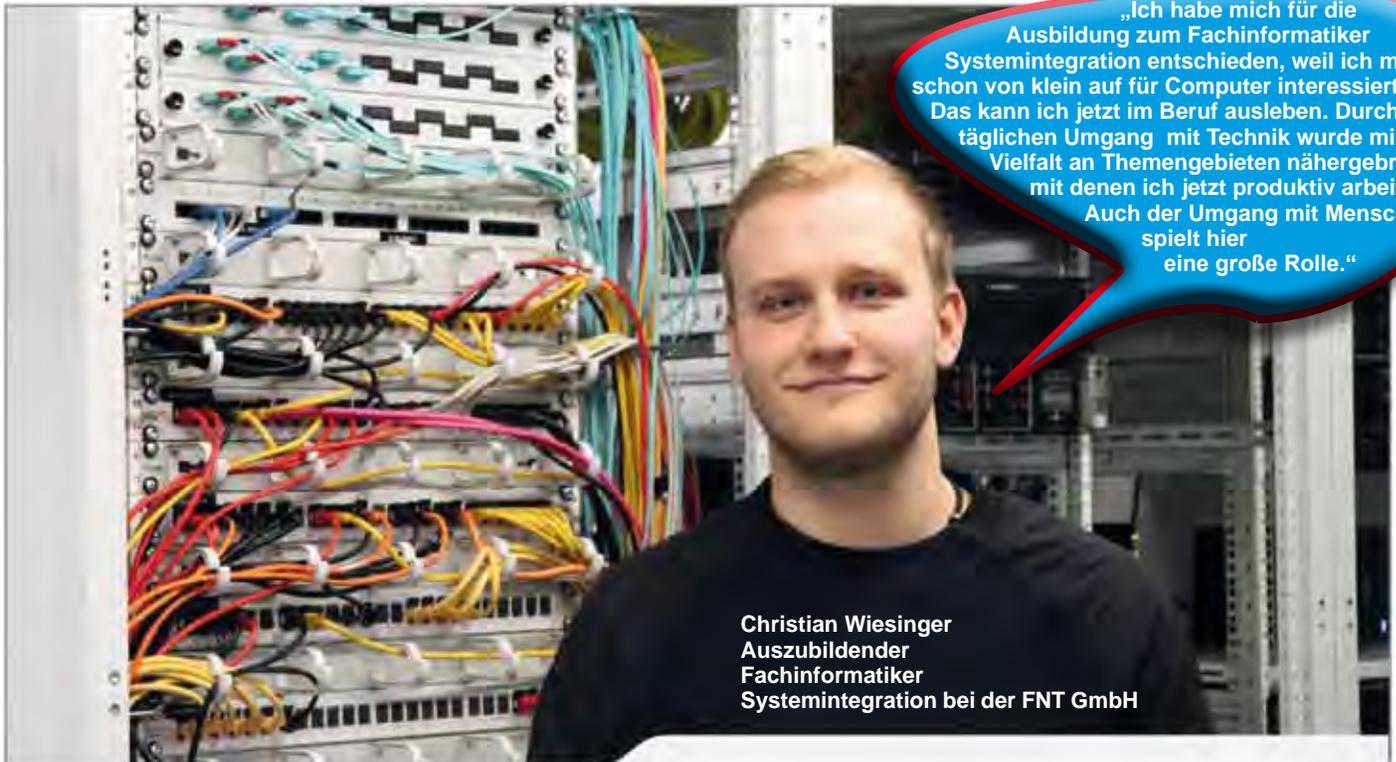
NEUHEIT  
**SOMMER**  
2020

**Nille** Hauptstr. 60 · 73441 Bopfingen  
Telefon 0 73 62-76 34  
www.nille-bopfingen.de

**Uhren · Schmuck · Trauringe**

# Von künftigen zu einem „Ehemaligen: Finde deinen Traumjob!

Christian Wiesinger bei FNT - vielen noch bekannt als Sänger im 50er-Jubiläums-Musical der Realschule!



„Ich habe mich für die Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration entschieden, weil ich mich schon von klein auf für Computer interessiert habe. Das kann ich jetzt im Beruf ausleben. Durch den täglichen Umgang mit Technik wurde mir eine Vielfalt an Themengebieten nähergebracht, mit denen ich jetzt produktiv arbeite. Auch der Umgang mit Menschen spielt hier eine große Rolle.“

Christian Wiesinger  
Auszubildender  
Fachinformatiker  
Systemintegration bei der FNT GmbH

## // Wir entwickeln Software mit Leidenschaft!

Mit unserer Software können Banken schneller Transaktionen ausführen, Flughäfen neue digitale Services für ihre Fluggäste bereitstellen, Automobilhersteller effektiver produzieren oder Telekommunikationsunternehmen reibungslos die neue 5G Technologie ausrollen.

**Gestalte mit uns die digitale Zukunft!**

## // Ausbildung & Duales Studium bei FNT

### Ausbildung (m/x/w)

- Fachinformatiker Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker Systemintegration
- Informatikkaufmann
- Kaufmann für Büromanagement

### Duales Studium

- Informatik (Bachelor of Science)
- Wirtschaftsinformatik (Bachelor of Science)
- BOGY, BORS oder freiwilliges Praktikum



## // Du brennst für die faszinierende Welt der IT?

Dann kannst du mit verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten bei FNT in diese spannende Welt eintauchen. Ausbildung bei FNT bedeutet, in einem internationalen und innovativen Umfeld zu arbeiten - mit einer sicheren Zukunft, in dem Teamarbeit, Vielfalt und Praxisorientierung gefördert werden.

Informiere dich auf [www.fntsoftware.com/ausbildung](http://www.fntsoftware.com/ausbildung) und werde Teil unseres Teams.



FNT GmbH // Röhlinger Straße 11 // 73479 Ellwangen // Phone +49 7961 9035-0  
[www.fntsoftware.com/ausbildung](http://www.fntsoftware.com/ausbildung)



# Auch schon Normalität? Wintersporttag ohne Winter?

... mit Höhen und Tiefen und Sturm in den Bergen ... aber mit viel Spaß! Hier ein paar Impressionen.

Am 4. Februar war es soweit und die Realschule Bopfingen begab sich zu ihren (winter-)sportlichen Aktivitäten. Da die Eishalle in Aalen, trotz extrem früher Reservierung an unserem Wunschtage nicht zur Verfügung stand, wurde kurzer Hand im voraus das Programm schon abgeändert. Neben den altbewährten Aktionen wie Ski-/Snowboardfahren am Sonnenkopf, Cowabanga in Deiningen, Outdoorchallenge, Donaubad Ulm (für die „Kleinere(n)“ und Palm Beach Nürnberg (für die „Größere(n)“), gab es zusätzlich die Möglichkeit in die Bowlinghalle nach Herbrechtlingen zu fahren oder in die Jumphalle nach Augsburg. Letztere war bei den Schülern so begehrt, dass trotz der Anmietung eines Doppeldeckers viele Schüler ihrem Zweitwunsch zugeordnet werden mussten.

Alle hatten sehr viel Spaß und kamen mit positiven Rückmeldungen zurück, bis auf die Skifahrer. Sie durften erst einmal sehr früh aufstehen (Abfahrt: 06.00Uhr), um dann gegen 08.00 Uhr die Nachricht zu erhalten, dass ihr anvisiertes Skigebiet (und ALLE umliegenden Skigebiete) auf Grund der sehr schlechten Wetterlage an diesem Tag gar nicht erst öffnen wird.

Mit dem Versprechen der Schulleitung, dass der Skitag nachgeholt werden darf, drehte der Bus um und die Stimmung bei Ankunft war halbwegs versöhnlich. Doch dann kam Corona... Sorry liebe Skifahrer, dass ihr diese Schuljahr keinen Wintersporttag erleben durftet. Wir hoffen dies im Jahr 2021 nachholen zu können.

Eure Sportlehrer der RSB

<<<  
Von wegen  
„ruhige  
Kugel  
schieben?!“



# SMV-Normalität: Sitzungen, Aktionen und feste Feiern!

Nur ein paar der Stichworte: SMV-Seminar, Schüler- und Klassensprechern, Herzle's-Aktion, Nikolaus, Tag der offenen Tür, Faschings-Disco, Schulmotto ...

Auch in diesem Schuljahr dachte sich die SMV wieder einige tolle Aktionen aus. Zunächst wurde leider Herr Friedrich nach mehreren Jahren im Amt als Vertrauenslehrer bei der Schuljahresendfeier verabschiedet. An dieser Stelle noch einmal HERZLICHEN DANK!!! Die Schülerinnen und Schüler wählten Herrn Neubauer zu seinem Nachfolger. So war das neue/alte Team mit Frau K. Bühler perfekt.

Das Schuljahr startete wie immer mit dem traditionellen SMV-Seminar. 2 Tage und 1 Nacht wurde gearbeitet, geplant, gespielt. So konnten sich die Vertrauenslehrer und alle Klassensprecher/innen auf etwas andere Art und Weise kennenlernen und als Team zusammenwachsen.

Bei „Chef – Vize“, Völkerball, Fangen im Dunkeln, aber eben auch vielen fleißigen und sehr kreativen Stunden zeigte sich sehr schnell, dass wir eine tolle Truppe werden würden. Bei der Pyramiden-Challenge sich gegenseitig zu übertrumpfen, zwischen-

durch von der Catering-AG unter Leitung von Frau Schöpferle mit leckerer Pizza versorgt zu werden, einmal auf Schultischen schlafen zu dürfen, der Spaß kam nicht zu kurz.

Aber auch das Ergebnis der arbeitsamen Stunden konnte sich sehen lassen, Pläne, Aktionen, Regeln und Pflichten der SMV, ein arbeitsreiches Schuljahr konnte starten. So konnte die beliebte Herzles-Aktion, der Nikolaus-Besuch, die Betreuung der 4. Klässler am Tag der offenen Tür, unsere Faschingsdisco sowie die Aktion „Schulmotto des Monats“ erfolgreich durchgeführt werden.

Leider machte auch uns „Corona“ einen Strich durch die Rechnung und die SMV konnte seither kaum noch tätig werden. Wir freuen uns auf ein neues und hoffentlich etwas anderes Schuljahr 2020/21.

Dann unter Leitung von Frau Thiele und Herrn Neubauer, da leider auch Frau Bühler zum Ende des Schuljahres aufhört. (bk)



Die Schülersprecher/innen: Dolores Geiß, Julia Schwarz Anton Greb, Johannes Franc Schießl



**Wir liefern Ihre Baustoffe!**

**Baustoffe & Service**  
Haus | Garten | Landschaftsbau

Professionelle Beratung, hochwertige Baustoffe, erstklassige Dienstleistungen...  
Mit uns an der Seite gelingen Bauvorhaben!

**Unser Mietgeräte-Service:**

- Rüttelplatten
- Steintrennmaschine
- Plattenschneider
- Fliesenschneidmaschine
- Gartenwalze
- Minibagger
- Betonmischer
- Bohrhammer
- Stemmhammer
- Steinknacker
- PKW-Anhänger

...auch für Ihren Neu- oder Umbau!

**u. Mahler**

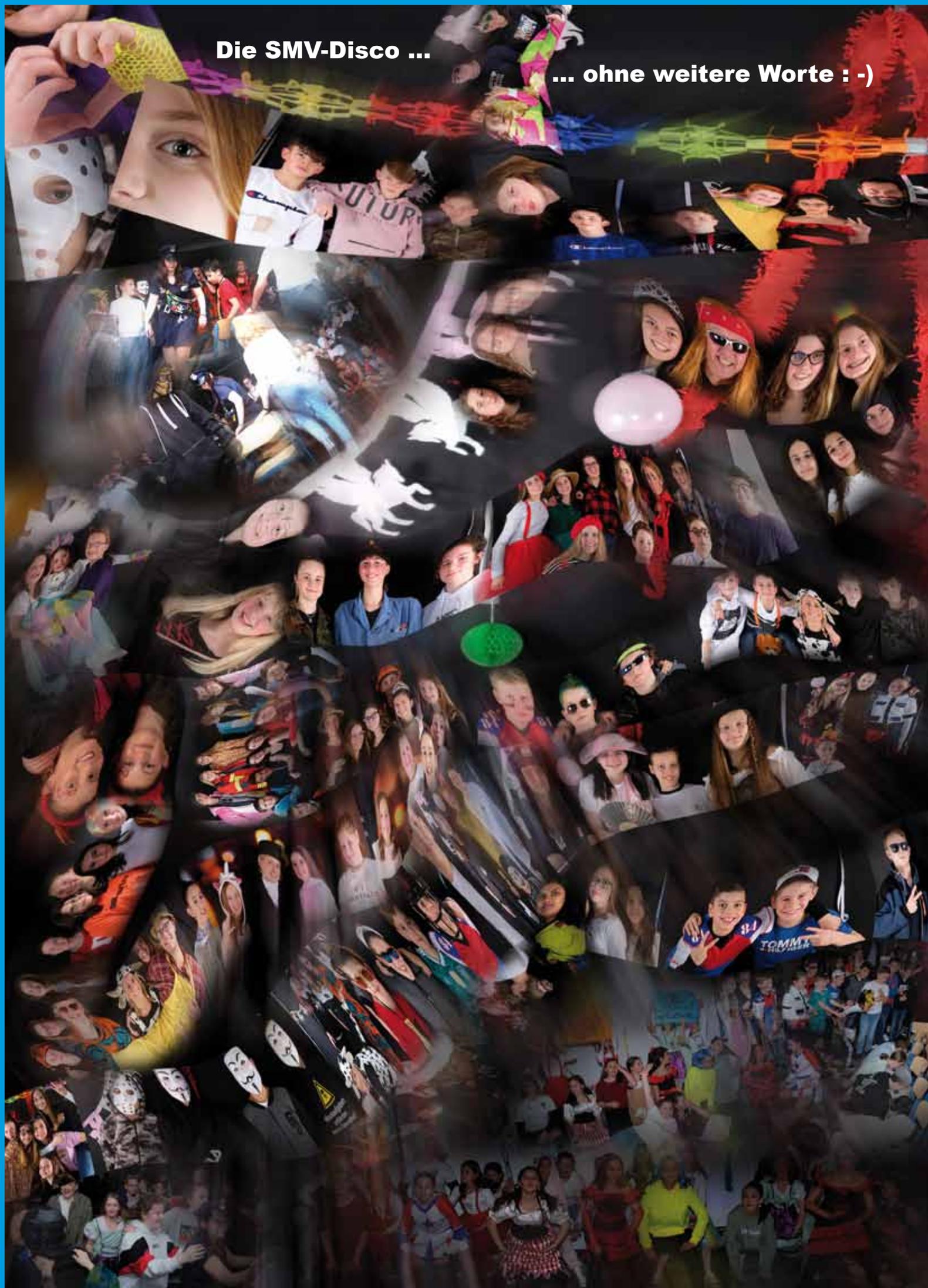
Eilwanger Straße 88  
73441 Bopfingen-Oberdorf  
Tel 0 73 62 / 20 59 94 0

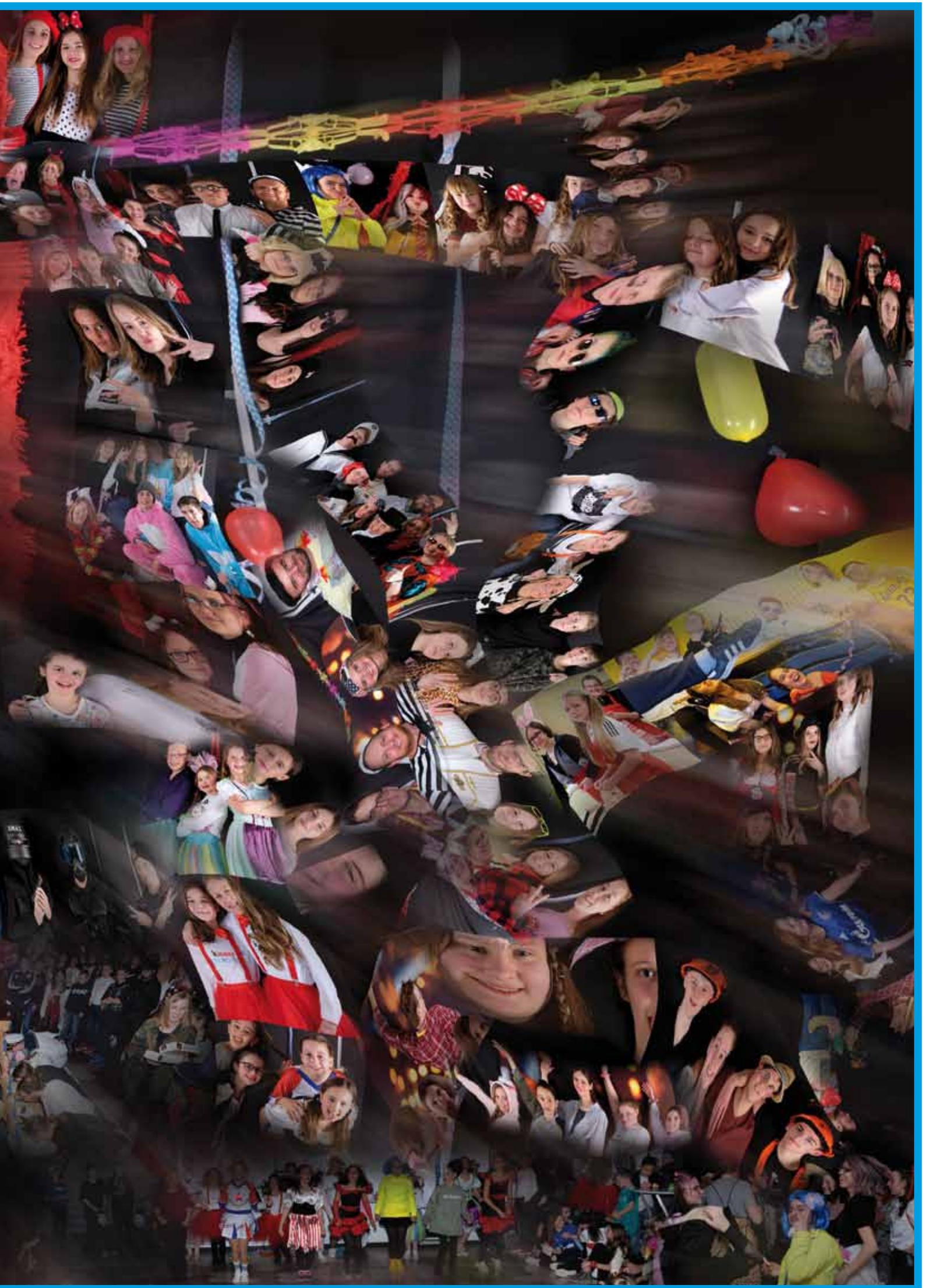
www.baustoffe-bopfingen.de  
info@baustoffe-bopfingen.de



**Die SMV-Disco ...**

**... ohne weitere Worte : -)**





**Rückblicke in die Normalität ! (Ähhh?!!)... eine Fasnets-Polonaise,**  
... die den Namen wirklich verdient hat ... mit Mann und Maus durchs ganze Haus  
... oder war es der Schulhaus-Sturm vor der großen Stille?





## Auch die Biber sind nicht ganz normal: Rache für's Setzlinge anknabbern?

### Nö,.. nur ein Vorschlag für ein zünftiges Fastenessen :-)

... während dieser lustigen Zeit erfahren wir, dass der Biber (genauer gesagt eine der 19 Biberfamilien zwischa Kerga' on d Nehlung) sich nicht an die Regel hielt, dass er keine Rotleren mag.

**Vielleicht haben wir nur vergessen es ihm zu sagen? Auf jeden Fall: Biber-Rezepte! Halte davon jeder was er will!**

Mönche verzehrten ihn vor Jahrhunderten als Fastenspeise. Denn der Biber hat einen schuppigen Schwanz, lebt im Wasser - und ging somit praktisch als Fischgericht durch. Jetzt erlebt die Kost der Ordensleute eine Renaissance.

Biberbraten mit Knödel, Biber gedämpft, als Ragout oder Sahnegeschnetzeltes ... Biber haben sich stark vermehrt: Allein in Bayern leben rund 20.000 der streng geschützten Tiere - und richten teils hohe Schäden an. Weit mehr als tausend Biber müssen Jäger deshalb alljährlich schießen oder fangen und dürfen das Fleisch essen. „Wenn man ein Tier tötet, soll man es nicht in die Tierkörperbeseitigung werfen“, sagt Thomas Schreder vom Bayerischen Jagdverband. Ob Biberrücken, Tatzen oder gar der - extra in heißem Wasser entschuppte - Schweif Leckerbissen sind, darüber scheiden sich die Geister.

#### Der Geschmack ähnelt Wild

Er schmecke wie Wild, etwa wie Reh, sagt der Jäger und Gastwirt Jürgen Füssl aus dem oberpfälzischen Altenstadt an der Waldnaab. Er verzehrt die in Absprache mit den Behörden getöteten Biber gemeinsam mit Freunden. „Die meisten Jäger essen sie, es wäre schade darum - das ist ja Biofleisch“, sagt Füssl. Die Rezepte funktionierten wie bei anderem Fleisch, etwa „so wie ein Rinderbraten“: „Man brät das Fleisch an, macht eine Soße und schmort es.“ Einmal habe er probeweise den Schwanz paniert. „Das hat mir gar nicht geschmeckt.“

Anfang des vergangenen Jahrhunderts war der wegen seines Fells und seines Fleisches begehrte Bi-

ber in Deutschland weitgehend ausgerottet. Er wurde unter strengen Schutz gestellt - und zur Freude der Naturschützer erfolgreich wieder eingebürgert. Bereits 2016 meldeten laut bayerischem Umweltministerium bayerische Land-, Forst- und Teichwirtschaft Schäden in Höhe von mehr als 600.000 Euro. In einem „Biberfonds“ stehen bayernweit jährlich 450.000 Euro zur Verfügung. Die Schäden des vergangenen Jahres können also nur anteilig ausgeglichen werden, die Bauern fordern eine Aufstockung. Bis in die Städte sind die Tiere vorgedrungen. Abgenagte Baumstümpfe sind in Gärten im Münchner Stadtteil Pasing zu sehen. Manche Anwohner am Stadtpark, dem Revier der Biber, haben Elektrozäune installiert. Etwa 400 oft ehrenamtliche Biberberater sind laut Umweltministerium im Freistaat unterwegs, um Betroffenen zu helfen. Seit 2006 können die Unteren Naturschutzbehörden bei den Landratsämtern Ausnahmegenehmigungen zum Fang oder Abschuss erteilen. Wegen des strengen Schutzes darf das Fleisch nicht gehandelt werden.

Wo sich die einen vor Abscheu schütteln, läuft anderen das Wasser im Mund zusammen. Während die Bayern nun überzählige Biber verzehren, gibt es etwa in Hessen Waschbärbraten. Vor einhalb Jahren hatte ein Koch in Leipzig seinen Gästen Waschbärbraten serviert; zuvor hatte die Jagdzeitschrift „Pirsch“ einen Beitrag über eine Waschbärenjagd samt Rezept abgedruckt. An-

derswo kommt die an manchen deutschen Gewässern heimische Nutria auf den Teller: Biberratte. Auch Waschbär und Dachs dürfen gegessen werden. Laut Tier-Lebensmittelhygieneverordnung (Tier-LMHV) darf Fleisch von Affen, Hunden und Katzen sowie Lebewesen, die diesen Tierfamilien angehören, nicht zum Verzehr in den Verkehr gebracht werden. Gegen das Verspeisen von Waschbär oder Dachs gibt es dagegen rechtlich keine Vorbehalte. Allerdings muss vor der Freigabe zum Verzehr bei Allesfressern - dazu gehören Waschbär, Dachs, Biber, und auch Wildschweine - eine Trichinenprobe entnommen und beim Veterinäramt untersucht werden.

Gourmets sehen den Biberbraten nicht als neue Delikatesse. „Das letzte Mal, bei dem Gault&Millau-Tester ein Bibergericht serviert bekamen, war 1988 im Aachener Restaurant „Gala“, erklärt Manfred Kohnke, Herausgeber des Restaurantführers Gault&Millau. Dort habe der damalige Sternekoch Gerhard Gartner im Rahmen seiner „Neuen deutschen Küche“ als Hauptgang Zuchtbiber mit Zwiebelmarmelade und als Beilagen Zuckerschoten, Rettich, Maiskölbchen und roten Mangold angeboten. „Wenn wir uns recht erinnern, schmeckte der Biber wie langweiliges Kalbsfleisch und verschwand wieder von der Karte.“

Quelle:

Sabine Dobel/DPA

...ob da unsere Catering-AG mitmacht?



**Apropos „Pirsch“: Einen Jäger hätten wir ja im Lehrerkollegium ... Auf jeden Fall hatten wir schon fest geplant, die verbliebenen 73 der 132 Setzlinge zu schützen, aber dann kam ja alles ziemlich anders ...siehe „Corona-Seiten...“ (ORSA)**

Öffnungszeiten Supermarkt Mo. - Fr.: 8:30 - 18:30 Uhr - Sa.: 8:30 - 16:00 Uhr

HAUPTSTR 32 - 73441 BOPFINGEN - TEL.: 07362 / 209 92 34  
0178 / 827 93 67

# SARIKAYA

## MARKT

**Etlerimiz günlük taze ve % 100 Halal kesimdir!**



**Täglich frisches Obst und Gemüse**



# Normalität... Vergessen? Nein: Mega-Memory-Gedächtnistraining!

„Magie des perfekten Lernens“: Gregor Staub am 09. März 2020 im Bildungszentrum

... von V. Schrödersecker, Kulturamt der Stadt Bopfingen

Wissen Sie, was Hippopotomonstrosesquippedaliophobie bedeutet? Vermutlich nicht. Und vermutlich werden die meisten von uns Probleme haben, sich dieses komplizierte Wort, das übrigens die Angst vor sehr langen Wörtern bezeichnet, überhaupt zu merken. Sich selbst Namen, Zahlen und Fakten besser merken können oder einfach mal schneller im Kopfrechnen sein – und das alles auch noch mit Spaß? Geht nicht? Doch meint der renommierte Schweizer Gedächtnistrainer Gregor Staub. Doch nicht nur Schüler und Lehrer sollen unter dem Motto

„Magie des perfekten Lernens“ in den Genuss des Gedächtnistrainings kommen, sondern alle Bopfinger. Der Schweizer Staub, Jahrgang 1954, arbeitet beim Gedächtnistraining vor allem mit Bildern und Geschichten. Er habe viele Lernmethoden entwickelt, wie man sich auch komplizierte Dinge einfacher merken kann.

Das, was der Schweizer Gregor Staub seit 25 Jahren in Firmen, Schulen und Universitäten mit Leidenschaft lehrt, ist viel mehr als bloßes Gedächtnistraining. Er ist eine Koryphäe in seinem Fach. Der Lernphilosoph motiviert Teilnehmer, seine Methoden und Lerntechniken effektiv zu lernen und anzuwenden. Die Wirkung von »mega memory« ist wissenschaftlich belegt. In Vorträgen lässt Gregor Staub Schüler und Erwachsene sofort und mit Staunen erleben, wie das eigene Gedächtnis sich sehr schnell enorm verbessern lässt. Und wie viel Spaß das machen kann.

Am Morgen und am Mittag arbeitet er in drei verschiedenen Gruppen mit den Schülern des Ostalb Gymnasiums, der Realschule und der Werkrealschule Bopfingen. Abends um 19 Uhr

sind neben den Eltern auch alle weiteren Interessierten zu einem öffentlichen

Gedächtnistraining in die Aula des Bildungszentrums eingeladen. In dem öffentlichen Vortrag, geht es vor allem darum, die mega memory Methode im Alltag anzuwenden und einige Tipps mitzunehmen, wie man seine Kinder im schulischen Alltag unterstützen kann. Der Eintritt ist frei. Spenden sind gerne erwünscht. „Von Ihm persönlich zu hören, wie man sich Dinge besser merken kann, wird für die Zuhörer nicht nur interessant, sondern auch unterhaltsam sein“, ist sich Staub sicher.

Lernen ist ganz einfach, man muss nur wissen wie und wofür. Der Schweizer

Gedächtnistrainer Gregor Staub zeigte in der Bopfinger Aula wie es geht. Vier Mal stand er am Montag auf der Bühne erst für die drei Schulen des Bildungszentrums und abends für alle Interessierten.

„Wir werden brutal viel lernen, aber auch brutal viel lachen“, verspricht der Erfolgscouch.

Gleich zu Beginn geht es los, wie speichere ich einen Namen ins Gedächtnis. „Ein wichtige Fähigkeit, sie bringt einen weiter“, erklärt er den Zuhörern. Genau das will er vermitteln, das „Warum?“ Wenn jemand die Motivation hat geht es leichter, wenn es schwer geht helfen seine Tricks.

„Ich zeige nur die Werkzeuge, machen muss jeder es selbst“, ist sein Credo und er beweist es auch. In 10 Minuten 30 Worte Thailändisch und noch das Zählen in dieser unbekanntem Sprache? Kein Problem für Gregor Staub. Die Schüler sind verblüfft. Innerhalb 35 Sekunden können sie einen russischen Satz. Worte, die immer falsch geschrieben werden, auch kein Problem sich diese zu merken. Rechnen ohne Taschenrechner, nichts Einfacheres als das. Mit Geschichten,

teilweise sehr skurrilen, baut er „Eselsbrücken“. Spontan ist das Ganze, er nimmt einfach den Raum zu Hilfe. Ein grünes Klassenschild erinnert an einen Wald, der muss gegossen werden – Präsident Reagan.

„Lernen ist wie ein Haus bauen“, sagt Gregor Staub. „Wer den Keller nicht vernünftig baut, bekommt kein gutes Wohnzimmer.“ Viele Unternehmer, Lehrer und Schüler hat er bereits sein Werkzeug weitergegeben. Zu Beginn waren es Studenten aus verschiedenen Fakultäten, denen er das Lernen beibrachte.

„Es waren viele verschiedene Studiengänge, so musste ich jedes Mal andere Begriffe in Geschichten verwandeln“, erzählt der Schweizer. Nachdem er mit über 50 000 Studenten seine Übungen getestet hatte, ging er auf die Weltbühne.

Als junger Mensch hatte er ein schlechtes Gedächtnis. Mit 16 Jahren flog er vom Gymnasium. „Ich bin meinem Lateinlehrer dankbar, ohne ihn wäre nicht das was ich bin.“ Er kaufte die Lizenz von Küchengeräten, baute die Marke ‚Pacojet‘ auf und war sehr erfolgreich. Einer der Höhepunkte seiner Vergesslichkeit: Eines Tages fand Staub am Flughafen in Zürich sein Auto nicht mehr, weil er mit dem Zug ange-reist war. „Mit 32 Jahren dachte ich Alzheimer zu haben.“ Bei einem Essen in Amerika traf er einen sechsjährigen, der die gesamte Verfassung der USA gelernt hatte. Das interessierte ihn und Gregor Staub erarbeitete sein System. „Einmal im Leben fünf Stunden intensiv lernen und üben, dann hat man die Vorgehensweise verinnerlicht“, sagt der Gedächtnistrainer.





**Liebe Schülerinnen  
und Schüler, Lehrerinnen  
und Lehrer, liebe Eltern,  
Leserinnen und Leser**

**Schaut doch mal in unseren Kleiderladen**

**„Schatzkammer“ in Bopfingen rein.**

**Er ist eine richtige Fundgrube  
für günstige Kleidung.**

**Es erwartet euch eine große Auswahl an Kinder-, Damen-  
und Herrenkleidung sowie eine Vielzahl an Dekorationsartikeln.**

**Vielfalt zum kleinen Preis!**

**Für Leute, die im Besitz eines Tafelausweises sind,  
gibt es in der Schatzkammer eine Ermäßigung von 50%.**

**Eure Kleidung - für einen guten Zweck!  
Seit vielen Jahren fördert der DRK-Kreisverband Aalen e.V.  
Projekte in Togo, der ehemaligen deutschen Kolonie  
in Westafrika. Hier wird Entwicklungshilfe geleistet,  
bei welchen Frauen, die sich zu Mütterclubs  
zusammengeschlossen haben,  
Hilfe zur Selbsthilfe gegeben wird.**

**Wir suchen auch noch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer,  
die Spaß am Verkauf unserem Kleiderladen haben.  
Bei Interesse, bitte mich kontaktieren!**



Liebe Grüße,  
euer Simon Gerstel

Am Stadtgraben 16  
(Untergeschoss  
DRK-Gebäude)

Öffnungszeiten:  
Mo, Di, Fr: 09.00 - 12.00 Uhr  
Do: 14.00 - 17.00 Uhr

E-mail: [simon.gerstel@drk-aalen.de](mailto:simon.gerstel@drk-aalen.de)  
Handy: 0175-5747361



# ... und dann kam „Corona“

In den Redaktionssitzungen - naja, in den „digitalen Redaktionskonferenzen“ per Email und Telefon haben wir uns natürlich auch eine Reihenfolge der Themen im Heft überlegt. Da der Virus nicht nur die Kommunikation komplett „über den Haufen“ geworfen hat, konnten wir unser eigentliches Leitthema und was durch Corona noch so alles dazu kam, nicht richtig voneinander trennen, weil es ja sehr eng miteinander zusammen hängt.

Klar war jedoch sehr schnell: Es gab mal eine Zeit „vor Corona“, die Seiten dazu habt ihr jetzt schon gelesen. Auf jeden Fall beginnen jetzt erstmal die Seiten zu unserem eigentlichen bzw. ursprünglichen

Leitthema:  
Kommunikation & Social-Media

... dass der Virus aber schon mit dabei ist, seht ihr an dem veränderten Rahmen der Seiten!

Auch das ist Kommunikation!

Visuelle Kommunikation!

Euer HOT-XX-Team

Genau!  
ORSA



Bereits im „normalen Gespräch“ kann so einiges schiefgehen - hier ein paar Beispiele aus Vanessa's Cartoon-Sammlung ... und Herrn Sauter's Lieblingswitz zum Thema:  
Klingelt mitten in der Nacht das Telefon. Jemand hebt ab und hört eine Stimme: „Hallo, haben Sie die Nummer sieben-undsiebzig-vierunddreißig?“ Er antwortet: „Äh, nein, da haben Sie sich wohl verwählt. Ich habe die Nummer 7 7 3 4.“  
Der Anrufer: „Oh, dann entschuldigen Sie bitte die Störung.“  
Darauf der Angerufene: „Macht nix, ich musste sowieso aufstehen, weil das Telefon geklingelt hat.“



# Leitthema Kommunikation & Social-Media

Die Geschichte der Kommunikation von Viktoria Strobel, 8b



## Sehr früh Sprache/Gesten

Schon sehr früh haben die Menschen versucht sich gegenseitig zu verständigen. Besonders bei der Jagd gab es große Probleme, darum haben die Menschen sehr schnell gelernt mit Gesten oder auch Handzeichen zu kommunizieren. Dies half ihnen besonders dabei, koordinierter zu jagen. Die Anfänge einer Sprache gab es schon sehr früh, die Menschen versuchten zum Beispiel mit Lauten gefährliche Tiere abzuwehren oder anderen zu erklären wie man die Werkzeuge oder Waffen herstellte. Die Sprache hat sich also bis heute immer weiterentwickelt. Heutzutage ist die Kommunikation ohne Sprache schwer vorstellbar.

## 38.000 v.Chr. Höhlenmalerei

Bereits 38.000 vor Christus, malten die Menschen mit Stoffen aus der Natur, Wasser und Kalk an die Wände ihrer bewohnten Höhlen. Da hauptsächlich Tiere dargestellt wurden, geht man davon aus, dass diese Malereien hauptsächlich vor der Jagd entstanden sind. Die Höhlenmenschen haben die Geister beschworen, damit diese ihnen bei der Jagd halfen. Außerdem legten sie mit dieser Kommunikationsmethode ihre Erfahrungen und Wünsche dar. Sie verständigten sich also durch Bilder.



## 6.000 v. Chr. Trommeln

In Afrika war um 6.000 vor Christus das Trommeln ein sehr verbreiteter Verständigungsweg, da er über große Distanzen funktionierte. Meist wurde ein Rhythmus gespielt, welcher schließlich einen Gedanken darstellte. Damit die Töne erklangen, schlug man mit der Hand auf eine gespannte Tierhaut oder ein Tierfell. Die Menschen kommunizierten also über Töne.



## 3.200 v. Chr. Schrift

Das erste Schriftsystem wurde in Ägypten entwickelt und entsandt um 3.200 vor Christus.

Es bestand aus Hieroglyphen, also eine Art Buchstaben.

Zuerst war dies nur eine



reine Bildschrift, später bestand sie aber auch aus Lautzeichen und Deutzeichen. Die Hieroglyphenschrift gehörte natürlich auch zu einer Sprache, doch diese ist schon längst ausgestorben.

## 490 v. Chr. Postsystem

Im Jahre 490 vor Christus entstand das erste Postsystem. Denn die Griechen hatten endlich über die Perser gesiegt und ein Bote sollte nun diese Nachricht ins 40 km entfernte Athen bringen. Man kommunizierte also über Boten. Heute gibt es bei uns diese Boten immer noch, die sog. Postboten.



## 200 v. Chr. Rauchzeichen

Um 200 vor Christus waren Rauchzeichen in China und bei den Indianern ein sehr verbreiteter Fernkommunikationsweg. Damit Rauchzeichen entstanden, haben die Menschen zusätzlich nasses Gras ins Feuer geworfen, nun wurde das qualmende Feuer mit einer Decke abgedeckt. Der gesammelte Rauch wurde anschließend in bestimmten Abständen freigesetzt und so entstanden verschiedene Zeichenabfolgen.

## 1200 n. Chr. Brieftauben

Die erste Brieftaubenpost besaß der ägyptische Sultan Nur Ad-Din im Jahre 1200 nach Christus. Die Nachricht, die die Tauben überbringen sollten wurde zusammengerollt und am Fuß oder auf dem Rücken der Taube platziert. Sobald die Taube freigelassen wurde, überbrachte sie die Nachricht.

Die Menschen kommunizierten also über Tiere.

## 1876 n. Chr. Telefon

Alexander Graham Bell erfand im Jahre 1876 das erste, funktionsfähige Telefon. Man nannte das Telefon auch Fernsprecher.

Es funktioniert durch ein Mikrophon, in das man hineinspricht, diese Töne werden nun in elektrische Signale umgewandelt.

Die elektrischen Signale werden dann per Kabel oder Funk an den Gesprächspartner weitergeleitet, der Lautsprecher im Telefon wandelt diese anschließend in Töne um und man kann sich schließlich gegenseitig hören.

Damals war es natürlich nur eine Vorstufe unseres heutigen Telefons, welches aber nun eine große Rolle der heutigen Kommunikation spielt.



## 1946 n. Chr. Mobiltelefon

Im Jahr 1946 konnten die ersten Gespräche über ein Mobiltelefon geführt werden, doch damals war es noch sehr groß und wog fast 37 kg. Die früheren Mobiltelefone wurden hauptsächlich in Kraftfahrzeugen angebracht, daher nannte man sie auch Autotelefone. Bis die Mobiltelefone also aussahen wie unsere heutigen Smartphones, mussten noch viele Dinge geändert werden. Doch der Anfang war geschafft und heutzutage ist das Mobiltelefon oder auch Smartphone, besonders für Jugendliche, ein sehr wichtiges Verständigungsmittel.

## 1992 n. Chr. SMS

(=Short Message Service)

Bereits 1992 wurde die erste SMS also eine Kurznachricht von einem Computer auf ein Mobiltelefon versendet. 128 Zeichen und heute 160 Zeichen konnten in so einer SMS verschickt werden. Heutzutage ist die Kommunikation über solche Kurznachrichten nicht mehr wegzudenken.



## Leitthema Kommunikation & Social-Media

### 2009 n. Chr. WhatsApp

Im Jahre 2009 wurde die App genannt WhatsApp geschaffen. Mit ihrer Hilfe können Textnachrichten, Video-, Bild-, und Tondateien zwischen 2 Personen oder in Gruppen geteilt werden. Seit 2015 ist auch das Telefonieren und Videotelefonieren, also dass man sich beim Telefonat sogar sehen kann, über diese WhatsApp möglich. Sie gehört heute zu den am meist verbreiteten Apps zur Verständigung zwischen 2 oder mehreren Personen.

Gerade während der Corona-Ausgangssperre war die Kommunikation ein sehr großes Problem, da der persönliche Kontakt und die Verständigung über die Sprache nicht möglich war. Daher bekamen viele Kommunikationsmethoden eine noch größere Bedeutung in unserem Leben. Vor allem das Telefonieren und Videotelefonieren wurde noch wichtiger als zuvor. Damit konnte man wenigstens die Stimme des Anderen hören, oder ihn sogar sehen.

Auch der Kommunikationsweg über Kurznachrichten wurde beliebter, denn so konnte man schnell und direkt nachfragen, ob alles in Ordnung ist.



Quellen

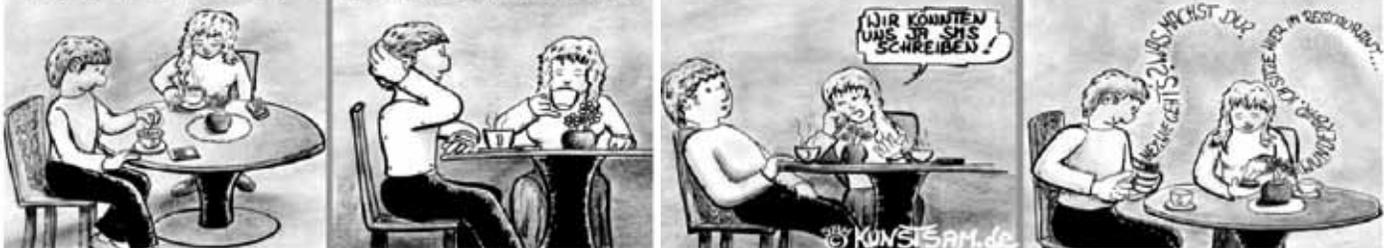
<https://manuelfischer.eu/die-entwicklung-der-kommunikation-der-menschen/>

Wikipedia

<https://blog.wiwo.de/look-at-it/2013/02/15/info-grafik-die-geschichte-der-kommunikation-von-6000-vor-christi-bis-heute/>

<https://e-partner.de/journal/sicherheit/die-kleine-geschichte-der-kommunikation/>

### KOMMUNIKATIONSZEITALTER



KENNT IHR EINES UNSERER **CREATIVEN** PROJEKTE?  
ES WIRD AKTUELL NOCH FORTGESETZT... KLICKT MAL REIN!



# ipf-mess-daheim.de

Faszination. Kreativität.  
Inspiration.

**CR** EATIVE

LOGO, MARKENZEICHEN, WEBSEITEN, ANZEIGEN, PROSPEKTE, BANNER, FOTOGRAFIE, FLYER, PRÄSENTATIONEN, GESCHÄFTS  
IMAGEBROSCHÜREN, WERBEFLYER, VISITENKARTEN, PROSPEKTE, ZEITSCHRIFTEN, BÜCHER, PLAKATE, KURZMITTEILUNGEN, FOP  
WEBSEITEN, SEO, VERPACKUNGSMATERIAL, PROSPEKTE, VER  
MARKENZEICHEN, WEBSEITEN, ANZEIGEN, FLYER, FOTOGRAFIE  
DER, BESCHILDERUNG, GRUSSKARTEN, SOCIAL MEDIA, BRIEF

CRreative Christine Rudolph  
Schlehenweg 14  
73441 Bopfingen  
Tel: 07362-923873  
[www.cr-creative.de](http://www.cr-creative.de)  
[info@cr-creative.de](mailto:info@cr-creative.de)

43



# Kommunikation mit der Vergangenheit: Archiv der Stadt Bopfingen

Frau Fuchs, Stadtarchivarin, wirbelt Staub auf und Christian Hertlein digitalisiert ihn :-)



HOT20: „Erzählen Sie uns doch bitte etwas über sich!“ Frau Fuchs: „Ursprünglich komme ich aus Mögglingen, lebe aber seit ich in Bopfingen arbeite in Neuler. Geboren bin ich 1989 in Aalen. Verheiratet bin ich nicht, ich habe aber seit 12 Jahren einen Partner.“

Christian Hertlein: „Ich komme ursprünglich aus Nördlingen lebe aber seit 1998 in Trochelfingen. Ich bin nicht verheiratet.“

HOT20: „Was war Ihr Lieblingsfach in Ihrer Schulzeit und weshalb?“ Frau F.: „Ich mochte Deutsch unheimlich gerne, da Worte, egal ob geschrieben oder gesprochen wunderschön und stark sein können.“

C.Hertlein: „Mein Lieblingsfach war Geschichte da mich es sehr interessiert hat, wie Deutschland entstanden ist.“

HOT20: „Wie wird man Archivarin?“

Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden und worin sehen Sie da die schönen und die schwierigen Seiten?“

Frau F.: „Man kann Archivwesen studieren oder eine Ausbildung machen, auf jeden Fall sollte man sich gut mit Geschichte

auskennen. Archive sind jene Orte, an denen die Geschichte einer Stadt noch lebendig ist – ohne Archive

wüssten wir nicht wer wir sind und warum wir so sind.“

Schwierig ist es den meisten Menschen zu vermitteln, wie wichtig Archive für unsere

Gesellschaft sind, schön ist es, wenn man es geschafft hat :-!“ C.Hertlein: „Ich habe mich für diesen Beruf

entschieden weil ich es wichtig finde, dass unsere Vergangenheit

für nachfolgende Generation erhalten bleibt. Die schönen Seiten sind für mich, dass wir sehen wie Bopfingen sich

entwickelt, die schwierigen Seiten sind für mich die Aufarbeitung der Akten des Nationalsozialismus.“

HOT20: „Woraus besteht ihre alltägliche Arbeit und gab es seit Sie da sind schon außergewöhnliche Sachen?“

Frau F.: „Ich beantworte Anfragen von Archivnutzern, ordne und verzeichne Archivalien, welche lose im Archiv liegen.“

Auch kümmere ich mich um das Museum im Seelhaus und Synagoge. Das Freilichtmuseum

am Ipf und sein Ausbau gehören ebenso zu meiner Arbeit und wenn noch Zeit übrig ist, dann forsche ich zur Stadtgeschichte Bopfingens. Außergewöhnlich ist alles, was man zum ersten Mal macht :-!“

C.Hertlein: „Meine Arbeit besteht darin die Archivalien zu digitalisieren, außergewöhnlich war seit ich da bin, die Mitarbeit beim Buch zum Dorfjubiläum von Flochberg 2015.“

HOT20: „Welche Rolle spielt die Digitalisierung - werden da auch alte Sachen digitalisiert?“

Frau F.: „Digitalisierung ist sehr wichtig, da seit dem Aufkommen des Computers viel ausschließlich digital erstellt wird und nicht mehr auf Papier. Auch hilft

uns die Digitalisierung unsere Arbeit zu vereinfachen.“ C.Hertlein: „Es werden überwiegend nur alte Sachen digitalisiert.“

son etwas nutzen. Ganz praktische Gründe also. Auch Fragen zur eigenen Familie können im Archiv beantwortet werden, wer bin ich und woher komme ich zum Beispiel.“

C.Hertlein: „Es ist auch wichtig diese alten Sachen aufzuheben, dass nachvollzogen werden kann wann und wie Bopfingen entstanden ist.“

HOT20: „Beschäftigen Sie sich in ihrer Freizeit auch mit Themen, die mit Ihrem Beruf zu tun haben?“

Frau F.: „Ja auf jeden Fall, obwohl man hin und wieder auch abschalten und an etwas anderes denken sollte :-!“

C.Hertlein: „Ich lese in meiner Freizeit gerne Magazine über gesellschaftliche Themen.“

HOT20: „Spielen Social-Media und die Veränderungen in der Kommunikation in den letzten Jahren bei ihrer Arbeit eine Rolle (vor Corona)?“

Frau F.: „Social Media ist eine Quelle für uns, solange es allerdings noch Zeitungen, sonstige Printmedien und schriftliche Vorgänge sowie Fotografien

gibt, beziehen wir hieraus unsere Informationen. Ohnehin ist meist für das Archiv nur interessant, was 30 Jahre und älter ist, daher wird es noch etwas dauern.“

C.Hertlein: „Ich finde nicht, dass Social-Media bei meiner Arbeit eine Rolle spielt.“

HOT20: „Wir haben gehört, dass ins Archiv Ereignisse oder Sachen erst 30 Jahre nachdem es passiert ist reinkommt – wieso? – und dann könnte es ja auch schon von der

Realschule Bopfingen Sachen oder Informationen im Archiv geben, oder?“

Frau F.: „Das ist richtig, per Gesetz sind Vorgänge erst archivwürdig, sobald sie 30 Jahre oder älter sind. Das liegt auch daran, dass man davon ausgeht, dass nach

30 Jahren etwas endgültig abgeschlossen ist. Auch kann man nach so langer Zeit besser einschätzen, ob etwas für die Stadtgeschichte wirklich von Bedeutung ist oder nicht. Es gibt Informationen zur Realschule

im Archiv, das stimmt.“

HOT20: „Wie hat sich die Corona-Krise auf ihre Arbeit ausgewirkt?“

Frau F.: (15.06.2020): „Es ging alles langsamer aber auch geordneter. Ich hatte auf Grund vieler abgesagter Veranstaltungen und Termine, sowie der Schließung der Museen viel Zeit für mein Archiv. Es war eine sehr ruhige Zeit.“

C.Hertlein: „Es war sehr schwierig, da ich zu einer Risikogruppe gehöre.“

## Eingegangene „Archivalien“ nach einem Aufruf in der Bevölkerung



HOT20: „Wieso ist es überhaupt wichtig, so alte Sachen aufzuheben oder zu sortieren?“

Frau F.: „Oft kann man über diese Akten sehen, wer im Recht ist, zum Beispiel, wenn es um Besitzverhältnisse wie bei Grundstücken geht. Also wer hat wann, an wen verkauft und warum darf diese Per-

Die kleinen Zeichnungen wurden in alten Akten gefunden, in denen der damalige Stadtschreiber bei Sitzungen wohl Langeweile hatte und ... so wie wir im Unterricht... im Heft herumgekritzelt... voll sweety, oder? (Red.)



# Leitthema Kommunikation & Social-Media

HOT20: „Die Corona-Krise ist ja ein Jahrhundert-Ereignis – gab es in Bopfingen auch schon früher so richtig große Krisen oder Katastrophen?“

Frau F.: „Im Laufe der Geschichte Bopfingens gab es immer wieder Krisen. Die Pest und der Bauernkrieg sind nur zwei Beispiele und noch weiter zurück sicherlich auch bei den Alemannen und Kelten, die hier vormals lebten aber irgendwann verschwunden waren.“

C.Hertlein: „Eine große Krise für Bopfingen war der Dreißigjährige Krieg.“HOT20: „In der Krise gab/gibt es ja vieles, was nicht lustig ist – können Sie uns trotzdem einen „Corona-Witz“ erzählen – oder einfach so Ihren Lieblingswitz?“

Frau F.: „Ich bin kein besonders guter Witze-Erzähler,

was mir aber in der Corona Zeit im Gedächtnis geblieben ist, ist folgendes Statement:

I am an archivist, I was socially distancing before it was cool. – Denn der Archivar ist gemeinhin angenommen ein Mensch, der allein in einem muffigen Raum voller Archivalien sitzt ohne Kontakt zu anderen Menschen :-)

Was natürlich nicht wirklich so ist.“HOT20: „Herzlichen Dank für das Interview und alles Gute für die Zukunft.“

J.Fuchs. und C. Hertlein.: Danke für die Einladung und das Interesse an unserer Arbeit.“

(Anmerkung Red. HOT20: Aus logischen Gründen wurde das Interview in der Zeit zwischen Juni 2020 per Email durchgeführt.)



## Zur Person

Frau Fuchs hat 2017 ihr Studium „Denkmalpflege Master of Arts“ abgeschlossen und arbeitete zuletzt bei der „Stiftung Internationale Musikschulakademie Kulturzentrum Schloss Kapfenburg“ als Personalleiterin und Assistentin der Geschäftsführung. Seit April 2019 hat Frau Johanna Fuchs ihre Arbeit bei der Stadt Bopfingen im Bereich Archiv aufgenommen, ebenfalls übernahm sie die örtliche Leitung der Volkshochschule Ostalb.



## Masken - nicht nur zum Schutz?

Die Maskenpflicht gibt es jetzt schon seit dem 27.4.2020. Aber das was wir tragen ist nicht unbedingt eine Maske, sondern ein Mund- und Nasenschutz der eigentlich nur in Arztpraxen und Krankenhäusern verwendet wird. Normalerweise versteht man unter „Maske“ eine Gesichtsbedeckung, die die Augen miteinbezieht und uns unkenntlich macht. Masken werden traditionell an der Fastnacht getragen, Manche Faschingsvereine gehen sogar so weit, dass sie sich komplett verkleiden und man den Menschen darunter nicht mehr kennt. Zum Brauchtum gehört traditionell der Maskenball in Venedig.

Verwandlung in Götter, Heiler und Dämonen Als der Mensch die Idee eines übernatürlichen Wesens entwickelte, entstanden die ersten Masken. Es gibt sie in allen Kulturen. Die älteste Maskendarstellung ist circa 11.000 Jahre alt und stammt aus Israel. Masken wurden oft an den wichtigen Punkten im Leben getragen, um zum Beispiel Götter zu ehren und Dämonen zu verjagen. Die Menschen glaubten früher, dass sie sich mit den Masken in die Götter verwandeln und Heiler glaubten, dass die Masken ihre Heilkraft bestärken.



## Theatermasken

– Markenzeichen einer Rolle Theatermasken sind wichtig, weil sie aussagen, ob die Figur gut oder böse ist. Sie sind also das Markenzeichen einer Rolle. Wahrscheinlich hat sich aus dem Gebrauch der rituellen Masken die Tradition der Theatermasken entwickelt.

## Masken bei Straftaten

Um unerkant zu bleiben, benutzen Straftäter wie Bankräuber und Einbrecher oft Masken. Das macht es der Polizei beim

## Kommunikation mit Masken

von Sina Drabek, Klasse 8a

Aufklären von Kriminalfällen sehr schwer, weil es keine Zeugen gibt, die das Gesicht der Täter erkennen. Mitarbeiter von Geldinstituten und Tankstelle hoffen, dass sie nie Opfer eines Raubüberfalls werden.

### Maskenpflicht

Um die Ausbreitung des Coronavirus (Sars-CoV-2) zu verlangsamen, ist es geboten, in Bus und Bahn, beim Einkaufen oder beim Arzt einen Mundschutz zu tragen. Seit es die Maskenpflicht gibt hat sich an unserer Kommunikation einiges geändert: Kommunikation beim Maskentragen anpassen. Da nur noch ein Bruchteil unseres wichtigsten Kommunikationsmittels, des Gesichts, sichtbar ist, sollten wir darauf gefasst sein, dass wir schlechter verstanden werden, nicht nur akustisch. Wir sollten darauf gefasst sein, dass es schneller und öfter zu Missverständnissen mit anderen Menschen kommen kann und wir anders auf andere Menschen wirken, als wir es gewohnt sind.

### Blickkontakt und Körpersprache

Es wird vermehrt auf die Gestik und Mimik geachtet, das heißt an der Augenpartie sieht man ob ein Mensch gut oder schlecht gelaunt ist, ob jemand mürrisch schaut oder lächelt.

(Der Film: Die Maske)

### Maske errichtet

eine Art Blockade Damit fehlen wichtige visuelle Signale, auf die sich Menschen schon seit Jahrtausenden verlassen, wenn sie im öffentlichen Raum kommunizieren und verhandeln: das Lächeln, aber auch die feinen Falten um den Mund,

kleine Zuckungen der Wangenmuskulatur. Alles kleine Hinweise, die dem Gegenüber deutlich machen „Hallo, alles okay, ich will dir nichts Böses“ oder „Jetzt gerade besser nicht“. Masken werden dagegen in der modernen Kultur als etwas dargestellt, das Misstrauen und Ängste weckt und rechtfertigt, von der Literatur (Der Mann in der eisernen Maske) bis zu Comics (Batman), von Fernsehen (The Masked Singer) bis zu Filmen (Die Maske) und Musik (The Stranger). - Wer eine Maske trägt, hat etwas zu verbergen, will seine Identität nicht preisgeben und führt nichts Gutes im Schilde.



Sina D.



# Kommunikation mit „Händ & Fiaß“ ?

Das Kommunikations-Quiz von Vanessa Liske

## Was bedeuten diese Handzeichen?

Notiere die Lösungsbuchstaben auf der übernächsten Seite, schneide die Seite heraus - oder kopiere sie - und gib sie im Sekretariat noch vor den Herbstferien ab!

Diese beiden Handzeichen waren auf der SMV-Disco zu sehen!?

Es ist immer nur 1e Antwort richtig : -)

Die Buchstaben ergeben ein Lösungswort und die Nummer sagt dir, in welches Feld auf dem Lösungsblatt der Buchstabe rein soll.



- 1  
A Zwei Bier für den Lehrer  
K Buchstabe „L“ in Gebärdensprache  
C Achtung, der Lehrer möchte etwas sagen



- 3  
M Babygebärdensprache für: Leer  
F Schülerantwort: Keine Ahnung  
C Bedeutung seit CORONA: Hände sind gewaschen



- 5  
i Ungeduldiger Schüler der streckt  
U SEK-Zeichen für: Sammeln  
L Ipfmesszeichen: Eine runde Bier für alle am Tisch



- 7  
L Handwerkersprache für: Rundbohrer  
I Handzeichen in Japan für: Geld  
A Zeichen für OK



- 9  
E Zeichen unter Bodybuildern für: Pectoralis major  
D Wrestler-Zeichen für: ich gewinne  
A „Sorry“ in der Gebärdensprache



- 11  
E SEK-Zeichen für: Pistole  
I Zeichen im Christentum für: Segen  
C Babygebärdensprache für: Hase



- 13  
N „Love“ in der Gebärdensprache  
K Zeichen im Christentum für Schuldeingeständnis  
T SEK-Zeichen für: Zugriff !



- 15  
N Begrüßung auf Koreanisch  
A Drohgebärde für: Ich verprügle dich  
C Zeichen unter Feuerwehrleuten: Auto an Wand



- 17  
T SEK – Zeichen für: 8  
O Fünf Bier für die Sägerei  
C Zeihen unter Jägern für: Großer Hirsch



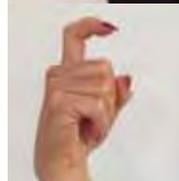
- 19  
A Verkehrspolizei: Sackgasse  
P Buchstabe „T“ in Gebärdensprache  
N Zeichen im Sport für: Time out



- 2  
D Handwerkersprache für: Verbindungsmuffe  
B Geheimsprache für Verliebte  
O Indianerzeichensprache für: Viele



- 4  
M Zeichen für: Frieden  
H Zeichen unter Radfahrern für: Achtung Tal  
C Zeichen unter Jungs für: 2 hübsche Mädls



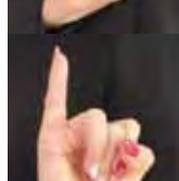
- 6  
N Buchstabe X im Fingersprachenalphabet  
M Lehrer mit Arthritis  
P Handwerkersprache: Ich brauch Haken



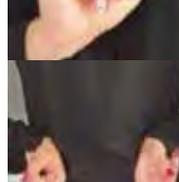
- 8  
K Gruß unter Windsurfern  
O Zeichen unter Jugendlichen für: Alkohol  
B Zeichen für: Lass uns telefonieren



- 10  
F Zeichen für Taxifahrer in Tadschikistan  
D Zeichen unter Landwirten für: Ochse  
T Begrüßung unter Heavy-Metall-Fans



- 12  
O Begrüßung in der Stadt Aachen  
R Zeichen der Highsociety für: Jetzt gibt's Champagner!  
S Lehrersprache: Pssst, bitte leise sein



- 14  
A Schüler-Geheimzeichen in Klassenarbeiten  
F SEK-Zeichen für: 1 Dieb links, 2 Diebe rechts  
S Zeichen im Beach-Volleyball für: Angreifer wird diagonal geblockt



- 16  
N Reinigungskraft mit einem Fingerkrampf  
H Buchstabe „V“ in der Gebärdensprache  
R Klingonische Begrüßung



- 18  
E O Grußzeichen japanischer Männer  
B O Zeichen für: einen fairen Kampf  
GO Zeichen der Toreros: Stierkampf beginnt



- 20  
& Bestellung im Restaurant: 1 Schnitzel  
? Zeichen für: Alles Super!

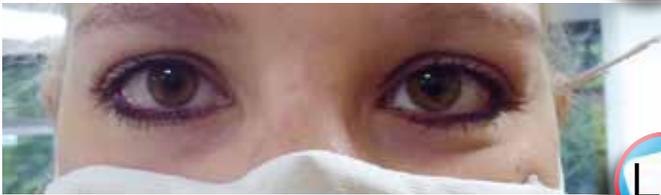
**Na, kennst du die da?** Genau 16 Lehrerinnen oder Lehrer der RSB:  
Teil 2 des Kommunikations-Quiz!  
Schreibe die Namen der Lehrer/in jeweils unter das Bild! (Nachname genügt)



L1



L2



L3



L4



L5



L6



L7



L8



L9



L10



L11



L12



L13



L14



L15



L16

## Kommunikations-Quiz:

Ausfüllen und im Sekretariat  
noch vor den Herbstferien abgeben! Viel Glück!

§§ Der Rechtsweg ist ausgeschlossen - d.h. soviel wie: Auch wenn deine Lösungen alle richtig sind,  
hast du trotzdem keinen rechtlichen Anspruch auf einen Gewinn. Wenn es nämlich zuviele richtige Lösungen gibt,  
dann werden die Sachpreise unter ihnen ausgelost.



Der Lösungssatz aus dem Handzeichen-Quiz von Vanessa:

1\_\_ 2\_\_ 3\_\_ 4\_\_ 5\_\_ 6\_\_ 7\_\_ 8\_\_ 9\_\_ 10\_\_ 11\_\_  
12\_\_ 13\_\_ 14\_\_ 15\_\_ 16\_\_ 17\_\_ 18\_\_ 19\_\_ 20\_\_

Trage hier den Schluss-Satz aus dem Schuljahres-End-Video-Clip zum Thema „Nähe - Distanz“ ein: (S. 5)

Wir \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ *gesund!*

Vollständiger Name \_\_\_\_\_

Klasse \_\_\_\_\_ Telefon-Nr.. \_\_\_\_\_

(für den Fall, dass wir nochmal in einen Lock-Down geraten....)

Achso, ja, die Preise.... Was kann man eigentlich gewinnen?  
Weil wir den örtlichen Handel unterstützen wollen,  
gibt es Einkaufsgutscheine vom GHV für die Mitgliedergeschäfte (Siehe GHV-Seite!)  
Euer HOT XX-Team!



## AB - CREATIVDESIGN

**Andrea Bühler**

Bestickung, Bedruckung, Digitalisation, Geschenk-  
und Werbeartikel

Panoramastr. 18  
73441 Bopfingen

Telefon: 07362-956509  
Fax: 07362-929966

Email: [www.andrea.buehler@web.de](mailto:www.andrea.buehler@web.de)  
Shop: [www.ab-creativdesign-shop.de](http://www.ab-creativdesign-shop.de)



# Leitthema Kommunikation & Social-Media

Sozialarbeit & Cyber Mobbing von Schulsozialarbeiter Simon Gerstel

Mein Name ist Simon Gerstel und ich bin seit November 2019 der neue Schulsozialarbeiter hier an der Realschule Bopfingen. Eigentlich ist es gut, dass ich mich erst jetzt vorstelle, denn seit ich im November hier an der Schule gestartet bin, habe ich noch einige zusätzliche Aufgaben übernommen. Unter anderem auch das Projekt Zukunft hier an der Realschule.

Das hat für euch Schüler einige Vorteile, denn ich bin viel öfter an der Schule als andere Bildungsbegleiter an anderen Schulen. Das Projekt Zukunft beschäftigt sich vor allem mit den 9. und 10. Klassen, hier möchte ich euch gerne helfen die passende Ausbildung oder auch die passende Schule zu finden, wenn ihr euren Abschluss gemacht habt. Hier ist es wichtig, dass ihr früh anfangt, euch Gedanken zu machen, was genau ihr machen wollt, wenn ihr hier mit der Schule fertig seid. Keine Angst - ihr müsst nicht gleich in der 9. Klasse einen Arbeitsvertrag für euren Traumjob vorlegen, aber ihr solltet zumindest mal herausfinden was euch denn interessiert und bereit sein, euch auch selbst zu informieren oder zumindest informieren lassen : -) .

Nachdem ich mich nun offiziell vorgestellt habe, kann ich noch auf ein wichtiges Thema hinweisen, das auch zum Leitthema dieser Ausgabe passt: Social Media.

Zunächst einmal vorweggenommen: Social Media ist an sich nichts Schlechtes, gerade in solch schwierigen Zeiten, in denen man sich nicht persönlich treffen kann, ist Social Media ein sehr gutes Mittel, um sich trotzdem noch mit anderen Menschen auszutauschen. Damit klar ist, auf was ich mich beziehe: als Soziale Netzwerke zählen sehr viel Apps und Internetseiten, wie z.B. Facebook, WhatsApp, Instagram, Snapchat, TikTok und noch viel mehr.

All diese Apps sind ein toller Zeitvertreib und sind heutzutage auch ein wichtiger Teil des Lebens geworden. Trotzdem gibt es einige Dinge, die ihr über soziale Netzwerke wissen solltet:

## 1. Achtet darauf, was ihr postet:

Ihr solltet immer darauf achten, was ihr ins Internet stellt. Ich weiß, man hört das immer wieder und ist schon echt genervt davon, aber es ist nun mal sehr wichtig.

Denkt daran:

Das Internet vergisst nie!

Selbst wenn ihr das hochgeladene Bild löscht, kann immer noch jemand einen Screenshot gemacht haben, den er (oder sie) dann einfach weiterschicken kann, wenn er (oder sie) es möchte.

Hier noch ein Tipp: wenn jeder aufhört, peinliche Bilder von anderen weiterzuschicken, dann verbreiten sie sich auch nicht so schnell!

## 2. Achtet auf eure Ausdrucksweise

Ja, Gerade im Internet sollte man auf seine Ausdrucksweise achten. Damit meine ich jetzt nicht, dass ihr auf die grammatikalisch richtige Form jedes Wortes achten müsst, wenn ihr einem Freund schreibt. Mir geht es eher darum, dass es im Internet wohl vielen Menschen leichter fällt, andere zu beleidigen, da man ja nicht direkt vor dem Anderen steht. Was viele aber wohl vergessen: Wenn ihr jemanden in einem Chat beleidigt, dann hat dieser doch einen handfesten Beweis gegen euch. Je nachdem wie die ganze Situation anschließend verläuft, kann euch der Beleidigte unter Umständen sogar anzeigen.

PS: Nein es reicht auch nicht wenn ihr den Chat löscht, es gibt immer noch Wege, um diese Chats wiederherzustellen oder es wurden Screenshots gemacht.

## 3. Werbung

Zu diesem Thema gibt es sehr viel Meinungen und ich denke, wer kein Fachmann ist kann hier auch nicht mehr durchblicken. Trotzdem ein Beispiel: Ist euch schon mal aufgefallen, dass ihr oft Werbung für Sachen bekommt, über die ihr euch mit euren Freunden unterhaltet? Das liegt daran, dass alles was ihr im Internet macht, von Programmen untersucht wird, damit ihr auf euch angepasste Werbung bekommt. Das kann praktisch sein, aber ich finde es trotzdem doch auch etwas gruselig, wenn es einem so vorkommt als hört das Handy alles mit was ich sage.

## Die Corona Zeit für mich

Für mich persönlich ist die Erfahrung dieser Covid 19 Pandemie wohl genauso wie für jeden anderen auch: etwas völlig Neues. Letztes Jahr konnte ich mir nicht einmal vorstellen, dass die Schule jemals wegen einer Krankheit (?) (oder etwas anderem) für so lange Zeit geschlossen bleibt.



So musste ich mir nun zunächst einmal überlegen, wie ich denn meine Arbeit noch erledigen kann. Natürlich war mir sofort klar, dass ich auch weiterhin für alle Schülerinnen und Schüler erreichbar bleiben muss, also habe ich gleich meine Kontaktdaten auf der Homepage der Schule aktualisieren lassen. Wie es sich herausgestellt hat, habt ihr die Situation aber wohl sehr gut gemeistert, zumindest brauchte kaum jemand meine Hilfe. Das hatte aber auch den Vorteil, dass ich mich endlich mal der Strukturierung meiner Ordner und Bücher widmen konnte. Außerdem hatte ich viel Zeit, um mir neue Klassentrainings und Beratungsmethoden anzuschauen. Im letzten Abschnitt der „schulfreien“ Zeit, durfte ich dann die Notfallbetreuung hier bei uns an der Schule übernehmen. Das war am Anfang schon recht komisch in der fast leeren Schule zu sein, aber mit der Zeit gewöhnt man sich an vieles. Daher denke ich, dass wir uns mit der Zeit auch an den Umgang mit Corona gewöhnen werden.

Bis dann und bleibt gesund,

euer Simon Gerstel



## Corona-Kommunikation ... dann kamen die Toten, Was ist das eigentlich, die Normalität?

Um zu vermeiden, dass hier private Meinungen zu Fake-News werden, haben wir euch hier einfach die wichtigsten Gedanken des Wirtschafts- und Sozialphilosophen Richard David Precht aus einem seiner Besuche in der Talkshow bei Markus Lanz zusammengefasst...

Richard David Precht: „Ich möchte nicht in die Normalität zurück“

Am Dienstag, dem 14.4.2020, war der Philosoph Richard David Precht bei Markus Lanz zu Gast. Thema der Sendung war erneut das Coronavirus. Precht sprach über die Chancen der Krise – und was jetzt auf keinen Fall passieren sollte. Alle nicht systemrelevanten Geschäfte und Einrichtungen sind geschlossen, Tourismus ist stillgelegt und es herrschen Ausgangssperren: Wegen der Corona-Krise leben wir seit Wochen im Ausnahmezustand. Dieser Zustand ist aber auch eine Chance, sagte Richard David Precht in der Sendung von Markus Lanz.



„In solchen Situationen bekommt man ein Gefühl dafür, dass das normale Leben, was man immer geführt hat, vielleicht gar nicht normal ist: Dieses 'schneller, höher, weiter, alles muss mehr werden, alles muss schneller werden. Wir müssen über Alternativen nachdenken.' Er führt weiter aus: Das Ergebnis der Corona-Krise werde nicht sein, dass wir aus der Wachstumsspirale ausbrechen. Aber sie ermögliche uns, über Alternativen nachzudenken und neu zu bewerten, was wir wirklich brauchen – und was nicht. Precht nennt als Beispiel Kreuzfahrten. Wegen ihres neuen Images als „Corona-Schleudern“ werde in diesem Jahr wahrscheinlich niemand eine Kreuzfahrt buchen. „Wenn sie irgendwann weg wären, würde uns dann was Existenzielles fehlen?“

**Precht rät: Diese vier Punkte müssen sich ändern:** Der Philosoph hofft, dass die Gesellschaft die richtigen Konsequenzen aus der Pandemie zieht: „Ich möchte nicht in die Normalität vor der Krise in allen Punkten zurück.“ In mindestens vier Bereichen wünscht er sich eine Änderung:

### 1. Die „ökonomische Realität

**des Einzelhandels“:** Der große Gewinner der Krise sei Amazon, die inhabergeführten kleinen Geschäfte verlieren hingegen. Dieses Problem lasse sich nicht mit Krediten lösen – vielmehr müsse das System geändert werden, um den Einzelhandel zu stärken. Eine Idee von Precht: 25 Prozent Steuer für den Online-Handel. **2. Bezahlung von Pflegekräften:** „Ich möchte eine Art Solidaritätszuschlag für diese Leute oder andere Vereinbarungen. Man kann die nicht kurz zu Helden erklären, ihnen einen Bonus geben, vom Balkon runterklatschen und nachher ist alles wie es vorher war.“ **3. Fußball:** Fußball sei eigentlich unwichtig, aber eben psychologisch „wahnsinnig wichtig“.

In den letzten Jahren sei allerdings Einiges schiefgelaufen, etwa dass stets die finanzstärkste Mannschaft gewinnt. Im Grunde sei der Fußball kaputt, deswegen fordert Precht: „Lasst uns neu darüber

nachdenken, wie schaffen wir Chancengerechtigkeit im Fußball?“ **4. Nachhaltigkeit:** Die Corona-Krise habe dazu geführt, dass sich die Menschen ihrer „Leiblichkeit und Sterblichkeit“ bewusst werden. „Corona und der Klimawandel sind zwei verschiedene Themen. Aber sie haben ihre große Gemeinsamkeit darin, dass wir plötzlich merken [...], wie sehr wir ein Stück Natur sind.“ Dieses Bewusstsein sei notwendig, um die Natur nicht nur als Ressource zu sehen und gegen ihre Zerstörung vorzugehen. **Effektiver Umweltschutz mit Hilfe von Verboten?** Wie harmlos wirkt ein Plastiktüten-Verbot im Vergleich zu den Einschränkungen während der Corona-Krise? Um die Umwelt effektiv zu schützen, seien auch Verbote notwendig – diese Meinung vertritt Precht schon länger. Ihm sei aufgefallen, wie bereitwillig die Bevölkerung die aktuellen Verbote und Ausgangsbeschränkungen aufgrund der Corona-Krise akzeptierte. „Ich möchte ja nicht beim Klimawandel im gleichen Ausmaß die Grundrechte einschränken. Aber da wird schon ein Verbot von Plastiktüten als grundrechtswidriger Eingriff in meine Privatsphäre aufgefasst.“

Verbote von umweltschädlichem „gesellschaftlichem Luxus“, etwa von Kreuzfahrten, seien aber dringend nötig. Damit die Menschen solche Verbote ebenfalls akzeptieren, müssen sie zunächst den Ernst der Lage begreifen: „Beim Klimawandel haben zu viele Leute zu wenig Angst. Und bei Corona haben sehr viele Leute Angst.“ **Was jetzt nicht passieren sollte: Änderungen aufschieben**

Precht wünscht sich, dass die Gesellschaft die „Lernaufgabe“ der Corona-Krise ernst nimmt – und zwar möglichst sofort. Zugleich warnte er bei Markus Lanz vor falschen politischen Strategien: „In der Krise sagen die Politiker: 'Jetzt müssen wir erst mal die Krise meistern, jetzt haben wir für solche Ideen keine Zeit.' Ist die Krise erst mal gemeistert, ist alles erst mal wieder so hergestellt, wie es vorher war. [...] Dann wird man sagen, wir müssen ganz viel konsumieren, um das gleiche wieder nachzuholen und dann wird man nicht mehr über Alternativen reden.“ Utopia meint: Auch unabhängig von politischen Entscheidungen kann jede\*r die Krise und die viele Zeit zu Hause dazu nutzen, den eigenen Lebensstil nachhaltiger zu gestalten. **Tips und Inspirationen:** <https://utopia.de/richard-david-precht-markus-lanz-coronavirus-corona-krise-183204/>



# ... dann kamen die Toten, die Wissenschaftler und ... die Talkshows...

... und noch zwei Buchtipp dazugepackt, für alle, die sich ein bisschen für ihr eigenes Lebensglück und die Weiterentwicklung der Menschheit interessieren - und nicht inzwischen schon wieder voll im Hamster-Rad strampeln

(Siehe nächste Seite...)

ORSA



### Buchtipp für Zukunftsinteressierte „HOMO DEUS

#### – Die nächste Stufe der Evolution“

In seinem Kultbuch „Eine kurze Geschichte der Menschheit“ erklärte Yuval Noah Harari, wie unsere Spezies die Erde erobern konnte. In HOMO DEUS stößt er vor in eine noch verborgene Welt: die Zukunft. Was wird mit uns und unserem Planeten passieren, wenn die neuen Technologien dem Menschen gottgleiche Fähigkeiten verleihen – schöpferische wie zerstörerische – und das Leben selbst auf eine völlig neue Stufe der Evolution heben?

„Ein Sachbuch, so anregend, dass man dazu tanzen möchte.“ (Denis Scheck, Druckfrisch)

„Ein Buch, das auf sachlich-direkte Weise nicht Antworten ausbreitet, sondern den Leser dazu bringt, sich selbst die wichtigen Fragen zu stellen.“ (O.R. Sauter, Realschullehrer)

#### Beispiel aus dem Buch: (S.275)

... Stellen Sie sich vor, Sie hätten die Wahl zwischen den folgenden beiden Angeboten für einen Pauschalurlaub:

**Steinzeit-Pauschale:** An Tag 1 werden wir zehn Stunden durch einen Urwald marschieren und auf einer Lichtung am Fluss unser Nachtlager aufschlagen. An Tag 2 werden wir zehn Stunden lang mit einem Kanu den Fluss hinunterfahren und am Ufer eines kleinen Sees kampieren. An Tag 3 werden wir von den Eingeborenen lernen, wie man im See Fische fängt und in den umliegenden Wäldern Pilze findet.

#### Moderne-Arbeitnehmer-Pauschale:

An Tag 1 werden wir zehn Stunden in einer Textilfabrik arbeiten und die Nacht in einem voll belegten 20-Parteien-Wohnblock verbringen. An Tag 2 werden wir zehn Stunden lang als Kassierer im örtlichen Supermarkt arbeiten und wieder im gleichen Wohnblock schlafen. An Tag 3 werden wir von den Einheimischen lernen, wie man ein Bankkonto eröffnet und Hypothekenscheine ausfüllt. **Für welche Pauschale würden Sie sich entscheiden?**

#### Aus dem Kapitel „Homo sapiens\* gibt der Welt einen Sinn“

„Im 21. Jahrhundert werden wir mächtigere Fiktionen und totalitäre Religionen als jemals zuvor schaffen. Mit Hilfe von Biotechnologie und Computeralgorithmen werden diese Religionen nicht nur jede Minute unseres Daseins kontrollieren, sondern auch in der Lage sein, unseren Körper, unser Gehirn und unseren Geist zu verändern sowie durch und durch virtuelle Welten zu erschaffen. Es wird deshalb immer schwieriger, aber auch immer wichtiger werden, Fiktion und Wirklichkeit sowie Religion und Wissenschaft auseinanderzuhalten.“

(\*Egal, was ihr denkt: Unser biologischer Artname „Homo sapiens“ heißt übersetzt einfach nur „Der wissende Mensch.“ Ha!). ORSA)

## Hamster-Rad, Rat-Race und die sich selbst erfüllende Prophezeiung von ORSA



„Arbeit, die einen erfüllt, die Spaß macht nimmt man nicht als Arbeit wahr.“ Das bedeutet wohl, dass man sich

idealerweise eine Aufgabe suchen sollte, die genau das bietet. Ich sitze hier (11.8.2020, 9.24 Uhr) an meinem Lieblingsurlaubsort und frage mich tatsächlich, warum ich das hier schreibe... denn ich müsste es ja gar nicht. Ich könnte einfach drei Seiten der Zeitung löschen - dann würde es auch wieder aufgehen, denn die Seitenzahl muss - drucktechnisch bedingt - durch 4 teilbar sein. Ist es eine Lehrerkrankheit, dass man glaubt Erläuterungen geben zu müssen - die gar niemand erfragt hat? Übersteigertes Geltungsbedürfnis? Wenn es das wäre, dann wäre dies ein ziemlich ungeeigneter Ort für diesen kleinen Text. Die Chance nennenswerte Reaktionen zu verursachen sind hier ja recht gering, denke ich. Da müsste ich schon Twittern oder sowas. Ob ihr es glaubt oder nicht, ich schreibe das wegen der Fragen, auf die ich selbst nicht komme - und vor allem wegen der Fragen, die ihr euch dadurch vielleicht selbst stellen könntet.

Ich könnte also natürlich typisch lehrermäßig erklären, dass der englische Ausdruck „rat-race“ vom Bedeutungsgehalt her in etwa dem deutschen „Hamster-Rad“ entspricht, wobei ich als Bio-Lehrer deutlich darauf hinweisen muss, dass eine Ratte natürlich etwas anderes ist als ein Hamster. Das interessante daran ist ja der übertragene Sinn, der darin zum Ausdruck kommt - egal ob Ratte oder Hamster: Man rennt endlos - bleibt aber schön auf der gleichen Stelle. Man treibt ein Rad an, das niemandem etwas bringt - zumindest nicht dem darin gefangenen Lebewesen. Wenn man wenigstens einen Dynamo dran hängen würde, würde dabei etwas Strom produziert werden.

In unserer Alltagswirklichkeit sind die Zusammenhänge natürlich ein bisschen komplexer. Die Arbeit, die wir da im Rädchen verrichten, dient immerhin der Erhaltung des Systems, d.h. durch die Gewinnabschöpfung der Investoren können tolle weitere Hamsterrädchen gebaut werden. Zur Belohnung erhalten wir dann einen sogenannten Lohn und Urlaub, der immerhin meist dafür sorgt, dass andere Leute an anderen Orten auch ein schönes Hamster-Rad betreiben können, wobei wir dann vom Liegestuhl aus zuschauen können - und wehe, die rennen dann nicht schnell genug, wenn wir unser Schnitzel Mallorca bestellt haben ... Ihr seht, wohin das führt, wenn ich mal anfangen...

Ich könnte ja auch meine Lieblingstheorie zur Entstehung des abstrakten Denkens und der daraus resultierenden Entstehung schriftlicher Kommunikation ausbreiten. Alle 10.Klässler, die bei mir im BK-Unterricht sitzen mussten, wissen davon - außer der letzte Jahrgang, denn da kamen wir nicht mehr dazu.

Die Höhlenmalereien aus Südfrankreich (Höhle von Lascaux) sind ja an sich schon sehr berühmt



- aber einen Ausschnitt davon finde ich besonders interessant: Die Szene (siehe links) die einen mit einem Speer verletzten Büffel und einen offenbar von diesem Büffel umgenieteten Menschen zeigt, der am Boden liegt. Das ist ja soweit mal noch nix besonderes - Bildsprache eben: Gezeichneter Büffel bedeutet „Büffel“, gezeichneter Mensch am Boden bedeutet „Mensch am Boden“, gezeichneter Speer bedeutet „Speer“. Da ist ja noch kein Virus-Verdacht angesagt. Aber: Was bedeutet dann der gezeichnete Vogel auf einem Stab? Ist das das mitgebrachte Grillhähnchen des Jägers? Viele Wissenschaftler sind sich einig, dass man es erstens nicht sicher sagen kann, aber zweitens die Chancen recht hoch stehen, dass es sich hier um ein erstes „echtes“ Schriftzeichen der Menschheit handeln könnte. Es könnte nämlich ein Zeichen für etwas sein, das man gar nicht sehen kann - d.h. dass der Vogel auf dem Stab nicht „Vogel auf Stab“ bedeuten soll, sondern, da es sich neben einem sterbenden Menschen befindet, könnte es die „Seele“ dieses Menschen darstellen, die gleich davonfliegen wird. Kulturell und sprachlich gesehen also ein großer Schritt.



Somit war also damals schon der Virus des abstrakten Denkens im Umlauf. Aber so eine Erklärung ist ja kompliziert, daher lasse ich das lieber. Da versuche ich lieber noch einen Schlenker zum Hamster-Rad: Es war herrlich als das los ging mit der Toilettenpapier-Verknappung.

Der Sprachvirus hat bestens funktioniert, denn der einzige Grund für die Verknappung war, dass es das Gerücht einer bevorstehenden Verknappung gab. Alle kauften wie irre Toilettenpapier ein, und deswegen - und nur deswegen - gab es dann tatsächlich keins mehr ... Ich bin auch einmal in den großen örtlichen Supermarkt gegangen. Ich wollte die leeren Regale bestaunen, denn das hatte ich noch nie zuvor gesehen. Eine „sich selbst erfüllende Prophezeiung“ in Aktion. Ursache und Wirkung auseinanderzuhalten ist ja manchmal auch schwierig. Da hilft vielleicht nur, öfter mal zu versuchen über den Teller rand hinauszublicken. Apropos „Hinausblicken“: Anlässlich eines anderen Urlaubes auf den griechischen Inseln entdeckte ich etwas merkwürdiges. Ich kaufe immer (tja, logisch, als Geografie-Lehrer) eine möglichst genaue Karte des Gebietes, wo ich mich aufzuhalten gedenke und gehe schon mal mit dem Finger darauf spazieren. Auf den Karten dieser drei griechischen Inseln die ich besuchte, fand ich bei vielen Ortschaften jeweils Berge, die mit „Mont Profitis“ bezeichnet waren. Durch überprüfende Wanderungen bestätigte sich meine Vermutung, dass es immer kleinere Gipfel sind, von denen aus man einen guten Rundum-Blick hat. Man wird dadurch also zu einem „Propheten“, denn so einer kann ja in die Zukunft sehen und somit eine „Prophezeiung“ wagen. Fernsehen sozusagen. Damals, in der Antike, ging es vermutlich darum, zu schauen ob irgendwelche Feinde im Anmarsch waren - auf jeden Fall profitierte man vom Propheten. Heißt das nun, dass das Wort „Profit“ auch daher stammt? Das müsste man mal einen Sprachwissenschaftler fragen. Sicher ist ökonomisch gesehen auf jeden Fall: Wer es schafft, eine Prophezeiung über sich verknappende Konsumgüter in Umlauf zu bringen, wird sehr schnell davon profitieren.

Ob es nun Toilettenpapier sei, oder Mundschutz-Masken ... oder ... Language is a virus. (Siehe rechts)

MFG ORSA

### Buchtipps für Chancenergreifer

oder Menschen, die nicht wissen, wie sie aus ihrem Hamsterrad herauskommen sollen ... Geschrieben von einem, der es geschafft hat, ohne ein klassischer „Total-Aussteiger“ zu werden.

#### „Tausche Kamera gegen Kuh“

„Gerd Bayer reiste als Modefotograf rund um die Welt. Bis er sich entschied, den super bezahlten Traumberuf hinzuschmeißen und lieber jeden Tag um 6:00 Uhr aufzustehen, um Kühe zu melken. Er zog von New York in sein 130-Seelen-Heimatdorf Rüsselhausen zurück, um aus dem konventionellen Milchbetrieb seiner Eltern einen Bio-bauernhof zu machen. Eine Vision, die viel Überzeugungskraft forderte, anderen und sich selbst gegenüber, für die er sich in alte Strukturen einfinden und sich seiner Familie wieder annähern musste. Kein leichter Weg, aber einer, den Gerd Bayer immer wieder gehen würde.“



#### Könnte es sein, dass wir im Paradies leben, aber es gar nicht erkennen? Sicher habt ihr alle auch Musik und Songtexte, die euch wichtig sind oder eure Sicht auf die Welt

geprägt haben? Dies hier ist einer meiner Lieblingsongs. Warnhinweis, falls ihr das nachgoogelt: Ziemlich durchgeknallte Künstlermusik! 80er-Jahre, aber kein Mainstream ... (ORSA)



#### Textauszug aus dem Song

#### „Language Is A Virus“

Song & Lyrics by Laurie Anderson, Album „Home of the brave“

Aus Platzgründen findet ihr eine Übersetzung auf der nächsten Seite

#### Paradise

Is exactly like where you are right now Only much much better.

I saw this guy on the train  
And he seemed to have gotten stuck  
In one of those abstract trances.  
And he was going: Ugh...Ugh...Ugh...  
And Fred said: I think he's in some kind of pain. I think it's a pain cry. And I said: Pain cry?  
Then language is a virus!  
Language! It's a virus! [...]  
I don't believe there's such a thing as TV.  
I mean - They just keep showing you  
The same pictures over and over. [...]  
Well I dreamed there was an island  
That rose up from the sea.  
And everybody on the island  
Was somebody from TV.  
And there was a beautiful view  
But nobody could see.  
Cause everybody on the island  
Was saying:  
Look at me!  
Why? [...]

#### Paradise

- Is exactly like where you are right now.

Only much much better.



# Leitthema Kommunikation & Social-Media: Fake - News

... eine alte Geschichte mit neuen Dimensionen von Rebecca Franke & Emilia Dokter, 8b

## Fake News - Ist alles eine Lüge?

Zuerst einmal was sind Fake News?

Und wie unterscheidet man Fake News von wahren Informationen? Fake News findet man haufenweise im Internet. Meistens verbreitet man sowas um Leute in Panik zu versetzen oder auch nur zur Unterhaltung. Die Fake News sind mit Absicht vorge-täuschte Nachrichten mit teilweise falschen Informationen und diese gehen meist sogar viral. Es sind auch sehr viele Falschmeldungen über Covid-19 im Umlauf. Z.B wird behauptet, dass der Bundestag beschlossen hat die Corona - Maßnahmen bis 2022 zu verlängern. Dies ist natürlich falsch. Wenn man die sozialen Medien benutzt ist es sehr wahrscheinlich mal auf die ein oder andere Falschmeldung gestoßen. Meistens werden Links verschickt und man kommt zu Verschwörungsvideos die einem falsche Informationen geben oder sogar falsche Gesundheitstipps. Das Problem ist da die meisten Nachrichten im privaten Raum verschickt werden, sind diese meist glaubwürdiger für die Personen. Aber für viele können Fake News ein Problem werden z.B. für die Wirtschaft. Damit man Fake News von wahren Informationen unterscheiden kann, sollte man sich die Nachricht genau durchlesen und auch mal nachdenken ob die Informationen auch stimmen. Man kann

auch bei verschiedenen Quellen nachschauen und vergleichen ob diese mit den Fake News übereinstimmen. US - Präsident Donald Trump schätzte den Coronavirus völlig falsch ein. Er ist davon ausgegangen, dass die USA nicht so sehr betroffen wird und hatte alles runtergespielt. Hier ein paar Aussagen von Trump: „Sie wissen, dass es im April angeblich mit dem heißeren Wetter stirbt. Und das ist ein wunderbares Datum, auf das man sich freuen kann“. Oder „Ich mag dieses Zeug. Ich verstehe es wirklich. Die Leute sind überrascht, dass ich es verstehe. Jeder dieser Ärzte sagte: „Woher wissen Sie so viel darüber?“ Vielleicht bin ich ein Naturtalent. Vielleicht hätte ich das tun sollen, anstatt als Präsident zu kandidieren“, und er hatte noch viel mehr Aussagen geäußert. Aber jetzt ist die USA einer der meist betroffenen Länder auf der ganzen Welt. Trump gibt auch China die Schuld an dem Coronavirus. Obwohl die Infektionszahlen wieder enorm gestiegen sind, hält Trump nichts davon ab den Independence Day mit tausenden Leuten Partys zu feiern. Um wieder zu kommen. Informationen sind die Teilmenge von einem Wissen z.B. bestätigen Wissenschaftler die Informationen damit man sie auch veröffentlichen kann. Man gibt Informationen weiter wie z.B. wenn

du dich jemanden vorstellst und du einiges erzählt hat die Person Informationen von dir und kann sie weitergeben. Genauso gibt es Informationen in der Wissenschaft oder der Astronomie. Jeder Mensch hat eine Meinungsfreiheit. Man darf seine Gedanken und Gefühle laut aussprechen. Wenn einem etwas nicht gefällt darf er seine Meinung dazu sagen. Informationen benötigt man für Präsentationen, im Fernseher für die Nachrichten oder auch für Schulbücher. Meinungen kann man immer und überall sagen egal ob bei Freunden, Familie oder Protesten jeder hat ein Recht darauf das zu sagen was er möchte.

Rebekka Franke & Emilia Dokter  
Hot-Redaktion



## Fake-News ... gab es zwar schon immer, aber ...

...nicht immer kosten sie viele Menschenleben, nicht wahr, Herr Trump!

Oder vielleicht so? „Wenn alle so gut leben wollen, wie wir hier in Deutschland, dann bräuchten wir drei Planeten Erde.“ ZDF-Info, „Grüne Mythen“

Und was haltet ihr davon?

„Die Welt ist zwar noch lange nicht perfekt, aber sie war noch nie besser als jetzt.“ Dieter Nuhr

Was können wir daraus lernen?

Das Wichtigste beim Entlarven von Fake-News ist, wenn man versucht herauszufinden, was derjenige mit „seinen“ Fake-News bezwecken will, der sie verfasst oder weiter verbreitet. (Siehe vorige Seite...)

Und was will dann einer bezwecken, der so etwas verfasst:

„Nichtstun muss sich wieder lohnen.“

„Na, ihr habt es bestimmt gleich durchschaut: (ORSA)  
Dieser Satz in rot ist natürlich Satire! Aber was bezweckt Satire? Satire bezweckt einzig und allein, die Menschen zum Selbst denken anzustiften. Das kann zwar auch ziemlich in die Hose gehen und hat auch für den Verfasser keinerlei Vorteile, außer dass ein Satiriker die Hoffnung hegt, dass es ein paar Leute schaffen das Hamster-Rad mal kurz anzuhalten um die vermeintliche Komfortzone zu verlassen. Das beinhaltet die Hoffnung, dass die Welt durch selbst denkende Menschen ein bisschen besser wird. Und zwar für alle! Ob Dieter Nuhr, das meinte? Ich meine: Nichtstun ist nicht immer schädlich - außer vielleicht für den Baum, auf dem wir gerade hocken - erst recht, wenn jemand anders die Säge hat. Aber „Nicht“-Denken schon.

Also: Einfach mal selber gucken, ob da irgendwo Säbelzahniger sind! Denn die haben mit Sicherheit einen Plan!“

(Foto aus dem Film „Am Anfang war das Feuer“)

Übersetzung Textauszug „Language Is A Virus“ by L.Anderson

(Das) Paradies ist genau wie (das) wo du gerade bist. Nur viel viel besser.

Ich habe diesen Typ im Zug gesehen und er schien versunken zu sein in einer dieser abstrakten Tagträumereien. Und er so: Ugh ... Ugh ... Ugh ... und Fred sagte: Ich glaube, er hat scheinbar Schmerzen. Ich denke, es ist ein Schmerzensschrei. Und ich sagte: Schmerzensschrei?

Dann ist Sprache (aber) ein Virus. Sprache! Ist ein Virus! [...] Ich glaube nicht, dass es so etwas wie „Fernsehen“ (tatsächlich) gibt.

Ich meine - sie zeigen dir einfach weiter Die gleichen Bilder - immer und immer wieder. [...]

Nun, ich träumte, es gäbe eine Insel die stieg aus dem Meer. Und alle auf der Insel war jemand aus dem Fernsehen.

Und es gab eine schöne Aussicht. Aber niemand konnte sie sehen - weil alle auf der Insel sagten:

Schau mich an! Warum (nur) ? [...]

(Das) Paradies ist genau wie (das) wo du gerade bist. Nur viel viel besser. [...]



# Corona-Kommunikation: Schweigen ist Reden - Silber ist Gold, äh..

**Da sitzen sie nun am Telefon.  
Und es herrscht noch genau derselbe  
Ton wie seinerzeit auf den Bäumen.**

(Erich Kästner,  
„Die Entwicklung der Menschheit“)

Kurz vor knapp, oder knapp vor Schluss, da sitze ich nun und schreibe diesen Artikel. Offen gestanden weiß ich gar nicht mehr, warum diese Überschrift jetzt eigentlich sein sollte, denn dann kam ...die C-Krise. Und plötzlich war alles anders.

Was zunächst aussah als würde es wie jedes Jahr werden, entpuppte sich als Novum in der Schullaufbahn eines jeden heutigen Lehrers und Schülers. Denn wer kann sich noch daran erinnern, dass man plötzlich monatelang nicht in die Schule durfte? –Schweigen– Klar, niemand.

Die Frage, die sich uns jetzt stellte war: Wie soll es denn jetzt von zu Hause aus weiter gehen? Wie erreichen wir unsere Schüler und wie erreichen sie uns? Wie können wir das tun, was wir jahrelang studiert und geübt haben: Kinder ärgern... und das auf die Ferne? –Schweigen– Klar, wusste keiner.

Zählen wir erstmal auf, was nicht geht: SMS, Whatsapp, Facebook, Messenger, Instagram, Snapchat, Tiktok, Zoom, Signal, Telegram, Skype. Die Infrastruktur für Kommunikation haben wir alle auf dem Handy. Aber in Baden-Württemberg darf man sie im schulischen Rahmen nicht verwenden. Wegen fünf Buchstaben: DSGVO. –Schweigen– Ja, ganz genau. Ganz dünnes Eis. Datenschutzfreundliche Messenger-Dienste, die darf man verwenden. Ääääh, ja, ok. In Zeiten wo man jedes Handy mit ein paar Handgriffen abhören kann und durch Amazon Alexa Einblicke in jedes Wohnzimmer hat, weiß jeder dass man im Grunde gar nichts verwenden kann. –bedächtiges Schweigen–

Wenn man jetzt mal ganz offen Klartext sprechen darf: Das Bildungssystem hat es mal so richtig verpennt, mit der heutigen Zeit mitzuhalten. Außer Verboten war weit und breit nix vorhanden. Aber seit Jahren sprechen wir ja darüber, wie toll wir in der Digitalisierung sind. Zwei, Drei, Vier Punkt Null. Wow. Beeindruckend auf Hochglanz poliert. Hauptsache wir haben drüber geredet, von Substanz in der Sache keine Spur. –Schweigen– Was machen wir jetzt.

Ja, meine Lieben – wir waren hoffnungslos überfordert und wir geben das zu. Wenn ich Ehrlichkeit als hohes Gut weitergeben will, dann muss ich selbst als allererster mal ehrlich sein. Auch wenn die Wahrheit verdammt weh tut. Und nicht so tun, als wären wir in allem Wunder was wie toll. –verärgertes Schweigen–

Aber, wir sind trotz all der Missstände eine Schule mit Leuten, die sich Gedanken machen und versuchen, das Beste aus einer Situation zu machen. Wir sind eine Schule, die zusammen mit ihren Schülern lernen will. Wir wollten diese Krise bewältigen und haben uns Gedanken gemacht. Wir wollten jeden Tag ein kleines bisschen besser

**Same procedure as every year? Ein Kommentar von Dieter Ruhmann**

sein als zuvor. Rückschläge inklusive, aber die gehören zum Leben einfach dazu.

Als mich pünktlich vor Shutdown Herr Abele anrief mit der Bitte, verschiedene Schulplattformen nach Machbarkeit und Finanzierbarkeit durchzusehen, wurde mir schnell klar: Die Unternehmen haben ihre Chance gewittert und locken jetzt Schulen mit ihrem Angebot in Verträge. Die Probierelei hätte uns viele Nerven und viele verärgerte Schüler und Eltern beschert. Das können wir nicht bringen.

Ich erinnerte mich an die Zeit vor 20 Jahren... wie hat man da größere Mengen an Daten ausgetauscht? Klar, über einen Webserver. Die Technologie war da, es war eine bewährte, einfache Technologie. Effektiv, einfach, machbar. Mit Server in Deutschland, passwortgeschützt und verschlüsselt. Zur Kommunikation verfügt jeder Lehrer theoretisch über eine Mailadresse und eine Telefonnummer.

Als wir alles fertig gemacht und vorbereitet haben, offerierte uns unser Dienstherr kurz vor knapp eine Lösung: Moodle. Klar, kenn ich! Hab ich schon vor 12 Jahren mit gearbeitet, als es frisch raus kam, in Bayern. Moodle war super! Aber ein Blick auf den Server sagte mir: Das wird nicht gelingen. Der wird am ersten Tag zusammen brechen. Und so kam es dann auch. Nicht mal mehr die Mails kamen durch. Es ist halt doch ganz gut, wenn man ein bisschen weiter denkt als von 12 bis Mittag.

So kam es, dass wir über einen langen Zeitraum unsere Daten auf die einfachste Art und Weise online stellten, weil es schlicht und einfach effektiv war. Jeder Lehrer schickte die Dateien zentral an einen der beiden Lehrer, die mit dem Onlinestellen keine Schwierigkeiten haben. Der andere Lehrer arbeitete an der Einrichtung an einer Schulplattform.

Für die einfache, steinzeitliche, nicht sonderlich hübsche und anfangs noch ohne Umlaute realisierte Weblösung entschuldige ich mich in aller Form. Aber Ihr habt Euer Zeug bekommen – ohne Klickibunti, dafür aber zuverlässig und so wie es jedem von uns ohne Ausbildung für Online-Unterricht möglich war.

Jetzt mal aber eine skeptische Zwischenfrage: Worum geht's denn eigentlich? Will ich meine Arbeit machen können oder brauch ich Klickibunti und Daumen hoch und Herzchen, Buttons und Cluster? Warum muss ein System immer alles können, wird dadurch überlastet und funktioniert dann am Ende gar nicht? Hallo?! Was für ein verwöhnter und teils verblödeter Haufen ist eigentlich aus uns geworden? Homo technicus. Wir waren mal sapiens sapiens!

Back to the Roots. Und aus denen wächst ein Baum, auf dem die Kerls einst gehockt haben, noch nicht ganz sapiens, aber dafür aufrecht. Aufrichtig. Ehrlich.

Meine Lieben, eine Sache ist mir umso wichtiger geworden in dieser Zeit: Dass man endlich mal anfangen sollte, ehrlich zu sein. Ich hab selten so viel Unfug gelesen wie in den täglichen Nachrichten diverser Zeitungsverlage zur C-Krise. Darf man das so sagen? Mit der angestifteten Verwirrung beschäftigt sich mein anderer Artikel in dieser Ausgabe, und ich kann mir gut vorstellen, dass es nicht nur mir so ging.

Ehrlich sein. Ein ehrlicher Umgang mit unseren Fehlern und Schwächen, aber auch in unserer Art, Rückmeldung zu geben. Was nicht gut ist, darf man auch so benennen, solange man es mit einer gewissen Herzenswärme tut. Soll ja zu keinem Vorwurf werden. Aufrichtigkeit ist aus meiner Sicht die höchste Form von Respekt und als Ziel stehen Lösungen. Einfache, effektive Lösungen. Ich wünsche mir, dass wir aus allem gelernt haben. Und dass wir morgen besser sind als heute. Ich bedanke mich bei allen Kollegen, die diese Herausforderung mitgetragen haben. Ich bedanke mich bei allen Schülerinnen und Schülern, die trotz der Krise die Herausforderung angenommen und bewältigt haben. Ich bedanke mich bei allen Eltern und Elternvertretern, die geduldig waren mit uns und unseren Defiziten, die teils systembedingt sind.

Und, also dass kein falscher Eindruck entsteht: Ich vertrete hier meine eigene Meinung. Nicht die Meinung meines Dienstherrn, oder meiner Kollegen. Ich werbe damit um gegenseitiges Verständnis. Und dazu ist es auch wichtig, dass man auch mal aus dem Nähkästchen plaudert und erzählt wie man sich in der eigenen Rolle bei einer Sache fühlt.

Mit lieben Grüßen!  
Dieter Ruhmann



"Your call is important to us.  
Please stay on the line until your call  
is no longer important to you."

## Fahrschule Puscher

**Klaus Puscher**

**Hauptstr. 66  
73441 Bopfingen**

**Hauptstr. 9  
73466 Lauchheim**

**0171/88 22140**

## Leitthema Kommunikation: Ausbildungsbotschafter des OAK

Während Corona haben wohl etwas mehr Menschen begriffen, wie wichtig diese Berufe sind. Aber wirklich schon genug? Zum Glück haben wir an der RSB einen direkten Draht durch unsere Bildungspartnerschaft. Es geht eben nicht ums REICH werden, sondern schlicht und einfach um: ZUKUNFT! Genauer gesagt: Eine menschliche Zukunft!



**Tim H. / 22**  
Pflegefachmann  
2. Lehrjahr



**Emily S. / 18**  
Pflegefachfrau  
2. Lehrjahr



**Natalie M. / 20**  
OTA  
3. Lehrjahr

### Was begeistert dich an deiner Ausbildung?

Die Genesung der Patienten mitzuerleben, gibt mir jeden Tag neuen Ansporn, ins Geschäft zu gehen. Auch die Integration ins Team und das Gefühl, gleichberechtigt und von Vorgesetzten und Ärzten ernst genommen zu werden, gefällt mir besonders gut. Was mir persönlich sehr Spaß macht und mich anspricht, ist das Wissen als Mann den Beruf des Pflegefachmanns auszuüben. Das ist für mich schon etwas Besonderes.

### Warum hast du dich für diese Ausbildung entschieden?

Ich habe mich schon früh für die Medizin und die Anatomie des Menschen interessiert. Bereits in der Schule zählte das Fach Biologie zu meinen Lieblingsfächern. Dass ich später mal im Krankenhaus arbeiten möchte, war für mich schon immer klar. Nach der Schule absolvierte ich dann ein einwöchiges Praktikum und machte anschließend ein FSJ im Krankenhaus. Begeistert von der Teamarbeit und der Arbeit auf Station, habe ich mich direkt für die Ausbildung beworben.

### Welche Fähigkeiten und Kompetenzen sollte man mitbringen?

Man sollte sowohl physisch als auch psychisch belastbar sein.

Teamfähigkeit spielt vor allem im OP-Saal bzgl. der Absprache mit den Operations-Pflegern und Anästhesisten eine wichtige Rolle, aber auch Offenheit und Spontaneität gehören dazu.

Allgemein sollte man umsichtig sein und Augen und Ohren immer offen haben.

**OTA = Operations-Technischer Assistent**

## Wir bilden aus.

Schreib uns oder  
ruf einfach an

Infos und Kontakt:

Ostalb-Klinikum Aalen  
Schulleitung  
Bettina Seidel

Tel. 07361 55 3761

[bettina.seidel@kliniken-ostalb.de](mailto:bettina.seidel@kliniken-ostalb.de)

[www.kliniken-ostalb.de](http://www.kliniken-ostalb.de)

Kliniken  
Ostalb



Ostalb-Klinikum  
Aalen

Vorwort

Lieber geneigter Leser, liebe geneigte Leserin, ich bin (so meine ich) bekannt dafür dass ich die Dinge, die um uns herum passieren mit viel Skepsis betrachte. Außerdem weiß man dass ich mir gelegentlich (zu) viele Gedanken mache. Gedankenlosigkeit, Doppelmoral und Nachlässigkeit sind Konzepte, die mir fremd sind. Staubtrockener Humor mit Provokation, Reflexion und Selbstkritik hingegen sind Konzepte, die meinem Wesen entsprechen. Es ist sehr gut, dass nicht alle so sind – einer von meiner Sorte ist eigentlich schon genug. Mehr davon könnte eine Gesellschaft gar nicht vertragen. Alles in allem ist jeder Mensch unterschiedlich und es ist wichtig, dass wir in unserer Vielfalt ein Sozialsystem – hier die Schule – gemeinsam gestalten. Ich bin dankbar für diejenigen, die anders sind als ich. Selbst wenn mir manche Erdlinge ganz gewaltig auf den Senkel gehen. Ich liebe meinen Beruf und mir ist's ein Anliegen, dass meine Schülerinnen und Schüler alles um sich herum mit dem gesunden Menschenverstand betrachten und sich dann ihre ganz eigene Meinung bilden. Dazu ist auch dieser Artikel gedacht. Das Sozialsystem ‚Schule‘ wurde in diesem Schuljahr auf eine harte Probe gestellt. Glücklicherweise stellt ein solch globales Ereignis nicht nur eine Zumutung, sondern auch eine Chance dar. Eine Chance, an der Herausforderung zu wachsen und am nächsten Tag ein kleines bisschen besser zu sein als am Tag zuvor. Dennoch hat jeder seine schwachen Momente. Mitten in der Krise musste es einfach mal raus. Eine Mail an meinen geschätzten Kollegen Oliver Rolf Sauter als Hilferuf führte zu diesem Artikel... und Olli ist glücklicherweise jemand, der nicht mit den Augen rollt, sondern ein Freund: Jemand, der auch über die staatlich verordnete Ferne über so viel Einfühlungsvermögen verfügt, um zu merken dass mich etwas ganz gewaltig umtreibt.

§§§§§ Die Corona Regeln §§§§§  
Literaturtipp: „Die Katze in der Mikrowelle – eine Chronik der menschlichen Dummheit“ von Bob Fenster

Zugegeben, man könnte das Buch inzwischen – selbst innerhalb der vergangenen vier Jahre – um einen ganzen zweiten Band erweitern. Selbst die nun zusammengefassten Regeln sind beliebig erweiterbar. Ich habe mich mal auf einige wenige beschränkt und ich bin mir sicher, dass unsere Leser an der einen oder anderen Stelle schmunzeln werden.

- 1. Im Prinzip dürfen Sie das Haus nicht verlassen, aber wenn Sie es müssen, dann können Sie schon, wenn Sie wollen.
- 2. Masken sind nutzlos, sogar gesundheitsschädlich, aber man muss eine tragen, sie wird nämlich Leben retten.
- 3. Die Läden sind geschlossen, mit Ausnahme derjenigen, die geöffnet sind. Achten Sie darauf: Das Betreten von geschlossenen Läden wird streng bestraft.
- 4. Sie sollten nicht in Krankenhäuser gehen, es sei denn, Sie müssen dorthin gehen. Dasselbe gilt für Ärzte und Pflegepersonal. Sie sollten nur im Notfall dorthin gehen, vorausgesetzt aber, Sie sind nicht allzu krank. Als Krankenschwester sollten Sie dennoch hingehen, weil Sie ja schon krank sind.
- 5. Dieses Virus ist tödlich, aber dennoch nicht allzu beängstigend, außer dass es manchmal tatsächlich zu einer globalen

# ... und dann kamen die Regeln...

Katastrophe führt bei der dann sehr viele Menschen sterben.



- 6. Handschuhe werden nicht helfen, aber Sie sollten unbedingt welche benutzen.
- 7. Jeder muss zu Hause bleiben, aber es ist wichtig auch raus zu gehen, besonders bei Sonnenschein.
- 8. Es gibt keinen Mangel an Produkten im Supermarkt, aber es gibt viele Dinge, die fehlen und andere sind zur Zeit halt nicht da.
- 9. Das Virus hat keine Auswirkungen auf Kinder, außer auf diejenigen, auf die es sich auswirkt.
- 10. Tiere sind nicht betroffen, aber es gibt immer noch eine Katze, die im Februar in Belgien positiv getestet wurde, als sonst noch niemand getestet wurde, plus ein paar Tiger hier und da und selten Hunde, eigentlich keine Hunde aber manchmal doch schon auch. Jegliche Materialien – außer Ihr Haustier – können das Virus übertragen.
- 11. Sie werden viele Symptome haben, wenn Sie krank sind, aber Sie können auch ohne Symptome krank werden, Symptome haben, ohne krank zu sein, oder ansteckend sein, ohne Symptome zu haben sowie vice versa.
- 12. Um nicht krank zu werden, muss man gut essen und Sport treiben, aber besser essen, was immer man zur Hand hat um wenig einkaufen zu gehen und es ist besser, nicht rauszugehen, außer wegen Sport aber eigentlich auf gar keinen Fall.
- 13. Es ist besser, etwas frische Luft zu schnappen, aber man wird schief angesehen, wenn man frische Luft schnappt und vor allem geht man dazu nicht in Parks und geht, ohne sich hinzusetzen, außer dass man das jetzt kann, wenn man alt ist (ziemlich alt), aber nicht zu lange sitzen bleibt oder man schwanger ist (sehr oder ziemlich schwanger und nicht nur ein bisschen schwanger).
- 14. Man kann nicht in Altersheime gehen oder Großeltern besuchen, aber man muss sich um die Alten kümmern und am besten Lebensmittel und Medikamente mitbringen. Die Alten dürfen die Jungen nicht besuchen wenn sie sich treffen, aber die Jungen dürfen alle auf einmal die Alten besuchen, da sie in gerader Linie verwandt sind.
- 15. Wenn Sie krank sind, können Sie nicht ausgehen, aber Sie können in die Apotheke gehen. Wenn Sie in einem Pflegeberuf tätig



- sind, dann können Sie auch mit mehr als 38°C arbeiten, kommen Sie aber nicht mit mehr als 38°C. 37,9°C ist nicht schlimm, es sei denn, Sie sind kein Pfleger. Dann wären Sie sehr krank und sollten keinen Arzt und keinesfalls ein Krankenhaus aufsuchen.
- 16. Sie können sich Restaurant-Essen ins Haus liefern lassen, welches möglicherweise von Personen zubereitet wurde, die möglicherweise erkrankt sind. Aber Sie sollten nie vergessen die Oberfläche Ihrer Einkäufe zu desinfizieren.
- 17. Jeder beunruhigende Artikel oder jedes beunruhigende Interview beginnt mit „Ich möchte keine Panik auslösen oder Angst schüren aber...“
- 18. Sie können mit einem Freund herumlaufen, aber nicht mit Ihrer Familie, wenn diese nicht unter demselben Dach lebt. Nur ein Freund am Stück und 1m, nee 1,5m, nee, äh 2m, uhhh, nah, 2km Abstand.
- 19. Das Virus bleibt auf verschiedenen Oberflächen zwei Stunden lang aktiv, nein, vier, nein, sechs, nein, wir haben nicht Stunden gesagt, vielleicht Tage? Aber es braucht eine feuchte Umgebung. Aber eigentlich nicht unbedingt. Es handelt sich hier grundsätzlich nicht um Schmier-viren aber eine Schmierinfektion wäre möglich.
- 20. Das Virus bleibt eigentlich nicht in der Luft aber öfters schon. Vor allem in einem geschlossenen Raum. An der frischen Luft aber auch. Es ist vielmehr in Aerosolen. Die schweben, aber nicht weiter als 1,5 Meter. Luftzirkulation sollte vermieden werden, aber man sollte die Fenster öffnen, damit die Luft gut zirkuliert.
- 21. Wir zählen die Zahl der Todesfälle, aber wir wissen nicht, wie viele Menschen infiziert sind, da wir bisher nur diejenigen getestet haben, die „fast tot“ waren, um herauszufinden, ob es eh das ist, woran sie sterben werden... überhaupt wird ohne Strategie getestet, weil eine Strategie das Messergebnis verfälschen könnte. Oder war's doch berichtigten - das weiß man nicht so genau...
- 22. Wir haben keine Behandlung, außer dass es vielleicht eine gibt, die anscheinend nicht gefährlich ist, es sei denn, man nimmt zu viel ein, anders funktioniert es aber nicht. Aber eigentlich gibt es gar keine Behandlung. Nur Immunisierung. Und die gibt es auch nicht, weil sie nachlässt.
- 23. Wir sollten so lange eingesperrt bleiben, bis das Virus verschwindet, aber es wird nur verschwinden, wenn wir eine kollektive Immunität erreichen, also wenn es zirkuliert..

# Corona-Kommunikation: Aua! Gaga-Corona oder ... „Dieter's Schrei!“ - Fortsetzung



dafür dürfen wir aber nicht zu viel eingespart sein, deswegen bleiben Sie besser die meiste Zeit zu Hause.

24. Sollten sie erkrankt gewesen sein, werden sie möglicherweise später wieder erkranken, dazwischen sind sie aber genesen. Sie brauchen sich aber nicht erneut anstecken um erneut zu erkranken.

25. Fahren sie nicht Motorrad, außer sie fahren Motorrad um spazieren zu gehen. Sie können auch durchs ganze Land fahren um wo anders spazieren zu gehen. Aber fahren sie keinesfalls Motorrad um Motorrad zu fahren.

26. Händewaschen, Händewaschen, Händewaschen. Singen Sie dazu 2x Happy Birthday. Sollten sie bereits infiziert sein, singen sie 3 Ave Maria. Nein, nicht singen! NICHT SINGEN!

27. Goldene Regel - Benutzen sie ihr Gehirn und wenn nicht, halten sie 20 Liter Trinkwasser und Teelichter bereit.

28. Machen Sie trotzdem keine Hamsterkäufe, es ist ja gar nicht nötig. Für den Notfall empfehlen sich aber doch etliche Mengen an Vorräten. Besonders Klopapier, da gibt es übrigens leckere Rezepte!

29. Sie dürfen keine Kontakte pflegen, außer Sie arbeiten in einer Firma, die es sich leisten kann allen vernünftigen Regeln zum Trotz Präsenzpflcht einzufordern, weil es genug Leute gibt, die Schlange stehen, also obwohl Schlangen nicht erlaubt sind,

wenn Sie ihren Job verlieren. Besonders in der Industrie. Gerade für Berufe, in denen physische Anwesenheit von Nöten ist, empfiehlt sich Home Office. Am besten ist Schichtbetrieb und Mehrarbeit, auch sonntags.

30. Am Test verdient niemand. Deshalb kostet ein Test auch nur 50 Euro. Man darf ihn sogar selbst durchführen, sollte man aber nicht, weil man könnte was falsch machen, was das Ergebnis verfälschen könnte. Aber eigentlich ist der Test idiotensicher, und er liefert mal sichere und gleichzeitig unsichere Ergebnisse, was ihn sehr zuverlässig macht. Darauf kann man eine standfeste Statistik aufbauen.

31. Wenn doch jemand stirbt, was nur in 0,2 oder waren es 2 oder 4 Prozent der Fälle vorkommt, darf man keinesfalls eine Obduktion durchführen, da das Messergebnis insofern verfälscht werden könnte, dass man herausfindet weshalb der Tod wirklich eingetreten ist. Das Ausbleiben der Obduktion dient dem Infektionsschutz.

32. Alle Menschen widersprechen sich diametral, damit richtiges Handeln immer falsch und falsches Handeln immer richtig ist. Die Regeln sind wichtig, sie folgen nur unterschiedlichen Prinzipien. Wenn jeder das Höchstmaß der Regeln ausnutzt, sind alle Regeln hinfällig. Man muss sie aber unbedingt befolgen.

## 33. Einheitliches Vorgehen heißt: Jeder macht alles anders.

### Achtung: Quelle unbekannt! Im Internet geklaut und modifiziert!

----- Ende der Regeln -----

Es gibt keine schwierigere Turnübung als die, sich selbst auf den Arm zu nehmen. „Herr, lass Hirn vom Himmel regnen.“ Für dieses Gebet durfte man zeitweise nicht mal in die Kirche. Man kann in den Keller gehen, um zu beten – aber da geh ich ja eigentlich schon zum Lachen hin. Haben wir die Krise gemeistert? Ich würde sagen, innerhalb unserer kleinen Gemeinschaft, zum Großteil ja. Wir haben uns nicht vollkommen entfremdet, sondern sind zusammengewachsen. Auch wenn nach wie vor Inkonsistenz unseren Alltag bestimmt und wir uns oft fragen „Hallo, geht's noch?!“ – wir haben zu schätzen gelernt wie wichtig es ist, uns zu treffen und persönlich miteinander in Kontakt zu treten. Mit Abstand und so, natürlich – für den letzten Schliff kann man immer noch schreiben „Fühl Dich lieb gedrückt.“ Wir schätzen wieder das was wir haben und sind nicht auf den verantwortungslosen Konsum zurückgeworfen, sondern auf das was wirklich zählt im Leben: Unsere sozialen, persönlichen Kontakte – das Miteinander.

D.Ruhmann, Juli 2020

Epilog ...oder PS: ... oder Nachtrag ... oder „Hier noch was, das aus Versehen zu eurer Bildung beitragen könnte:

Skeptizismus ist ein Begriff zur Bezeichnung der philosophischen Richtungen, die das systematische Hinterfragen, nicht den blanken Zweifel, zum Prinzip des Denkens erheben und die Möglichkeit einer Erkenntnis von Wirklichkeit und Wahrheit in Frage stellen oder prinzipiell ausschließen. Die neuzeitliche Wortverwendung bezeichnet jedoch häufig lediglich den Zweifel statt des Untersuchens und Forschens als Ausgang des Denkens. „Skeptiker“ von griechisch σκεπτικός, (=skeptikós), zum Betrachten, Bedenken gehörig, geneigt“ Quelle: Wikipedia

PSPS: „Truth, like beauty, is in the eye of the beholder. I never tell the truth because I don't believe there is such a thing.“Quelle: Star Trek DS9 D.Ruhmann

**Oft vermutet, jetzt ist es gewiss: Herr Ruhmann ist ein Außerirdischer! Und das da links ist ganz sicher der lange vorbereitete Landplatz seiner UFO's Wann die Invasion endlich kommt? Steht vielleicht codiert in der nächsten Ausgabe der (fast) gleichnamigen, vierteljährlichen Zeitung („d a i“) der Stadt Bopfingen! (ORSA)**

## HOT-Bilderrätsel: Was ist das?

dahel'm am Impf





# Wie macht man eigentlich einen Impfstoff?

Corona-Special:

von Sina Drabek, 8a



## Die Impfstoff-Macher: Cure-Vac

Cure Vac ist eine Firma die sich auch mit dem Corona Impfstoff beschäftigt.

Diese hat am 14. Mai 2020 bekannt gemacht, dass es einen Impfstoffkandidat gibt, der gegen das Corona Virus in präklinischen (d.h. vor Anwendung in der Klinik) Untersuchungen positive Ergebnisse gezeigt hat. Die Daten zeigen eine außergewöhnliche Immunantwort, verbunden mit der Bildung von virusneutralisierenden Titern (VNTs) und T-zellen. VNTs sind sehr wichtig dafür, dass der Impfstoff wirkt und dem Körper helfen kann gegen den Virus vorzugehen. Bezüglich des Corona Virus Impfstoffkandidaten hat diese Firma Cure-Vac, nach dem sie von dem Virus im Januar erfahren hatten, dieses Jahr vor präklinische Tests mit dem Ziel eine hohe Immunogenität auszulösen. Das heißt eine Immunantwort auf die Bildung von Antikörpern, die mit den Antigenen reagieren, zu erhalten.

Cure Vac hat in Tübingen bereits großen Wirkstoffmengen für diesen Impfstoffkandidaten hergestellt. Die Firma kann pro Jahr mehrere hundert Millionen Dosen herstellen wobei die Zahl am Ende abhängig von der Dosierung ist, die bei klinischen Studien am Mensch bestimmt werden. Sina D. Quellen: [www.Curevac.com](http://www.Curevac.com) [www.netdoctor.de](http://www.netdoctor.de), google

## Impfstoff

Ihr habt sicher schon von der Suche nach einem Impfstoff gehört. In diesem Artikel erklären wir euch die Entstehung von einem Impfstoff:

Erst sollte man wissen, dass ein Impfstoff keine Krankheit heilt, sondern nur gesunde Menschen vor einer Krankheit schützt. Die Impfung soll den Körper dazu bringen Abwehrstoffe (Antikörper) herzustellen, um sich gegen den jeweiligen Virus zu wappnen. Häufig werden Impfstoffe mit der Hilfe von Hühnereiern hergestellt.

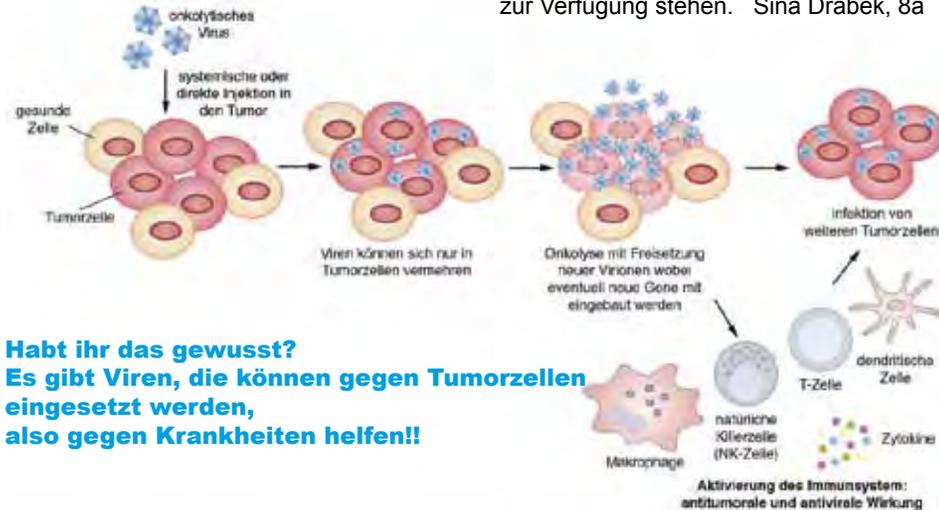
Lebende Krankheitserreger, sogenannte Saatviren, werden in ein befruchtetes Ei gespritzt. Unter Wärmezufuhr wird es mehrere Wochen bebrütet. Das Impfvirus vermehrt sich mit der Entwicklung des Hühnerembryos. Anschließend wird das virus-haltige Eiklar gereinigt und abgezogen. Die Viren werden mit bestimmten Chemikalien

behandelt und damit zerstört. Der Impfstoff enthält nur Bruchstücke der Virushülle (diese sind komplett harmlos für unseren Körper), die unser Immunsystem auf den

entsprechenden Erreger trainieren. Sie können keine Infektion hervorrufen (Totimpfstoff). Lebendimpfstoffe werden

auch aus Hühnereiern hergestellt. Die Viren werden so abgeschwächt, dass sie sich zwar noch im menschlichen Körper vermehren, aber die Krankheit nicht mehr auslösen können.

Bei dem Coronavirus ist es aber anders. Da es seit etwa Neujahr bekannt ist, sind in kürzester Zeit mindestens 160 Impfstoffprojekte angelaufen: die WHO (Weltgesundheitsorganisation) zählt derzeit etwa 149, dazu kommen noch 11 weitere, die noch nicht verzeichnet wurden. Nach Einschätzung der WHO vom Februar 2020 wird vor August 2021 kein Sars-CoV-2-Impfstoff (synonym COVID-19-Impfstoff) zur Verfügung stehen. Sina Drabek, 8a



## Habt ihr das gewusst?

Es gibt Viren, die können gegen Tumorzellen eingesetzt werden, also gegen Krankheiten helfen!!

Schon vielfach vergessen: Der HI-Virus, der die Krankheit AIDS auslöst ... da gibt es auch noch keinen wirklichen Impfstoff ... so vermehrt er sich >

Und wo wir gerade bei rätselhaften Bildern sind: Noch ein Bilderrätsel: Vergleiche die beiden Bilder - auf dem rechten Bild befinden sich ungefähr 328 Fehler! Hä? Denk mal nach - oder frag eure Bio-Lehrer/-in!



# Corona-Kommunikation: „Pandemien werden zunehmen!“

**Naturfilmer Dirk Steffens redet Klartext über die Corona-Pandemie** 14. April 2020

Wie hat der Mensch dazu beigetragen, dass Pandemien wie die Corona-Krise entstehen? Unter anderem um diese Frage ging es am Donnerstag bei Markus Lanz. Der Wissenschaftsjournalist Dirk Steffens hat erklärt, wie Umwelt- und Seuchenschutz zusammenhängen – und was sich ändern muss. Steffens moderiert für das ZDF die Terra-X-Dokumentationsreihe „Faszination Erde“. Bei Lanz erklärte er, dass die Wissenschaft schon lange vor einer Pandemie wie der Corona-Krise gewarnt habe. „Die Frage war nur wann...“. Schon lange sei bekannt, dass der aktuelle Lebensstil der Menschheit die Verbreitung von Viren begünstige. Dirk Steffens: Zwei Drittel der „großen Krankheiten“ stammen von Tieren. Die Wissenschaft nimmt an, dass das Coronavirus ursprünglich von Fledermäusen stammt.

(Foto:CC0/Pixabay/sam8927)

Durch die Globalisierung und den Flugverkehr verbreiten sich Viren schneller, sagte Steffens. Eine besondere Rolle spielen jedoch unser Umgang mit Tieren – etwa bei Ebola, SARS, der Schweinegrippe, Vogelgrippe, oder Zika:



„Von diesen großen Krankheiten, über die wir reden, stammen ungefähr zwei Drittel von Tieren. Und von diesen zwei Dritteln wiederum etwa zwei Drittel von wilden Tieren.“ Im Falle von Covid-19 gehe man davon aus, dass das Virus ursprünglich von Fledermäusen übertragen wurde. Über das Pangolin (Schuppentier) soll es zum Menschen gekommen sein. Die Schuppen des Tieres gelten in China als Heilmittel und werden dort konsumiert.

### Abholzung begünstigt Pandemien

Aber nicht nur der Handel mit Wildtieren ermöglichte Pandemien. Steffens nannte weitere Orte, an denen eine Pandemie beginnen könne: „Der eine Ort könnte das Ende einer Piste in einem Amazonas-Regenwald sein, wo das erste Camp von Wilderern, illegalen Holzfällern, Goldgräbern oder Landarbeitern ist, die ein Feld roden. Weil sie in eine Region vordringen, wo wilde Tiere leben,

mit denen Menschen normalerweise keinen Kontakt haben.“ Außerdem werden durch Abholzung große Flächen zerstört, wodurch sich die einen Tierarten neue Lebensräume suchen – und sich die anderen wiederum explosionsartig vermehren können.



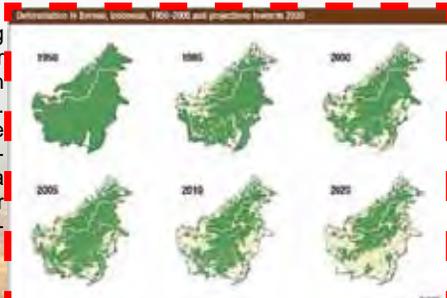
„Seit der Pest wissen wir, dass unsere Eingriffe in das ausbalancierte System der Ökologie katastrophale Folgen haben kann.“

### Industrielle Massentierhaltung: Ein idealer Ort für Viren

Ein weiterer Ausgangspunkt für Pandemien sei die industrielle Massentierhaltung, „weil da extrem viele Organismen auf ganz engem Raum zusammenleben. Deswegen wird da auch so viel Antibiotikum eingesetzt.“ In der Massentierhaltung können sich Viren besonders gut vermehren, mutieren und auf Menschen überspringen. Steffens appelliert: „Wir müssen wie bei der Klimakrise, beim Artensterben und all den Themen endlich verstehen, dass die Erde ein geschlossenes Geosystem ist. Und wenn man an einer Stelle an einer Schraube dreht, dann passiert an einer anderen Stelle etwas.“

### Umweltschutz ist Seuchenschutz

Die Ökosysteme sind komplex, deswegen seien Ursache und Wirkung nicht immer nachvollziehbar. „Was wir aber ganz eindeutig wissen: Dass Pandemien häufiger werden, wenn wir noch mehr Regenwald abholzen, wenn wir die Massentierhaltung ausbauen, wenn wir Wilderei nicht bekämpfen“, sagte Steffens. Der Naturfilmer warnte daher davor, Umweltschutz zu vernachlässigen, um die Wirtschaft zu stärken – wie es aktuell einige Politiker fordern: „Das ist Feuer mit Benzin bekämpfen.“ Quelle: Sendung von M.Lanz vom 9. April



## Wer weiß, was hier noch lauert???

Als ob es nicht schon genug Gründe gäbe, sich für den Schutz der Regenwälder und anderer unberührter Gebiete auf der Erde einzusetzen.



„ ... damit man weiß, was man isst!“

## HOFLADEN

Ein Auszug aus unserem Angebot:

Eier aus Freilandhaltung, Wurst, Fleisch und Grillspezialitäten, Nudeln, frische Spätzle, Gsätz, ...

Unser Hofladen hat geöffnet.:

Freitag: 9.00-12.00 Uhr & 14.00-18.00 Uhr

Samstag: 9.00-12.00 Uhr



## HOF-AUTOMAT

Rund um die Uhr, 7 Tage die Woche. Durch die einfache Bedienung ist der Automat beliebt bei Jung und Alt!

Familie Feldwieser, Schulstr. 60, Bopfingen-Oberdorf,  
07362-920226, [www.feldwieser-hof.de](http://www.feldwieser-hof.de)

**Beim Tanzen gibt**

**es keine Fehler**

**nur Variationen**



**Mit Dis-Tanz**

**während Corona!**

**TANZSCHULE <sup>ADTV</sup>  
BRIGITTE RÜHL**



[www.tanzschule-ruehl.de](http://www.tanzschule-ruehl.de)

Corona-Special:

# ... und dann kam die große Stille...

...man sah vieles  
plötzlich ganz anders  
als zuvor...

... beispielhaft hier drei  
„digitale Grüße“ an die  
Redaktion der HOT.

Das Hintergrundbild  
mit dem Blick ins Ries  
vom Fahrrad aus  
sandte uns Luca Uhl, Kl. 8a

Gesendet:  
Sonntag, 05. April 2020  
Von: „Üzeyir Sarikaya“  
An: rsb-hot19@web.de  
Betreff: „Wir, die Familie Sarikaya,  
sehen diese Zeit positiv - da wir uns  
alles andere kaufen und leisten können  
- aber unsere Gesundheit eben nicht.  
Wir versuchen jeden Tag  
zu genießen.“

...und entdeckte Details,  
die im „normalen Alltag“ vielleicht  
ungesehen geblieben wären...

Luca Uhl, Kl.8a,  
schrieb am 8.5.2020:  
In meiner Coronazeit habe ich nicht  
viel erlebt, da man ja daheim bleiben musste.  
Zum Beispiel habe ich viel Hausaufgaben gemacht,  
viel gelernt. Der einzige Kontakt zu meinen Freunden  
hatte ich über soziale Medien wie FaceTime und online  
am Computer spielen.  
Meine übrige Zeit verbrachte ich viel mit Fahrrad fahren.  
Meine Sorgen und Ängste drehten sich um meine  
Großeltern, weil eine Infektion mit Corona  
sehr schlimm für sie wäre. Zum Glück  
blieben wir alle gesund.  
Liebe Grüße  
Luca Uhl

Es gab ja ungeheuer viel zu tun und zu beachten,  
und viele Sorgen gab es auch... aber es entstanden  
auch viele lustige - und schöne Initiativen:  
Einfach so ... wie z.B. die Turmbläser, jeden Sonntag ...

# Fotoimpressionen aus der Corona-Zeit in und um Bopfingen von ORSA



... und nicht wenige hatten das Gefühl, dass „Corona“ uns allen direkt ins Herz schaut und zu fragen scheint:

„Na, was willst du denn wirklich mit deinem Leben anfangen?“ ...

... oder uns einfach bloß die Zunge raustreckt??? :- )



„Ich finde es schade, dass ich mich nicht mit der Familie und den Freunden treffen darf, und die Schulaufgaben zuhause machen muss. Ich hoffe dass wir bald wieder in die Schule dürfen und Ausflüge machen können. Ich telefoniere und „What's-app“ viel öfter mit meinen Freunden und Freundinnen als sonst und helfe mehr im Haushalt.“  
Mit freundlichen Grüßen!  
Sophia Dorozinski, 5a,  
geschrieben am 1.5.2020



...die Unberührtheit der natürlichen Abläufe: Der Frühling braucht uns nicht, die Weiden sprießen auch so. Aber unsere Eingriffe in die Natur bräuchten viel mehr Aufmerksamkeit: Sichtbare Folgen von Flußbegradigung und Wasserkraftnutzung.

Und zwischen dem ganzen Müll eine tote Katze in einer Plastikbox! Was war da los? Eine misslungene Seebestattung???



# „Zum ohnehin ruhigen Haus welches wir sind, kam noch eine unheimliche Stille hinzu.“



Am 28. Februar diesen Jahres kam ein Rundschreiben vom Vorstand der Kliniken Ostalb mit den ersten Anweisungen und verschärften Hygiene Regelungen (Mund-Nase-Bedeckung, Schutzkleidung, intensivere Händedesinfektion) im Umgang mit Patienten mit Verdacht auf COVID 19 Infektionen. Schon die letzten Wochen konnte man in den Nachrichten die Entwicklung der Pandemie in China beobachten, doch China ist weit entfernt, das Virus kommt nicht zu uns nach Europa, nach Deutschland, dacht man. Doch nun wurde es ernst. Nach ersten Hotspots in Heinsberg und bei der Firma Webasto in Bayern, gab es auch im Ostalbkreis die ersten Verdachtsfälle und auch Infizierte.

Am 02. März wurden zusätzlich die ersten Risikogebiete ausgewiesen, Italien, Frankreich. Wer dort im Urlaub war durfte unsere Einrichtung 14 Tage nicht betreten. Auch wer von den Angehörigen und Pflegekräften Erkältungssymptome zeigte durfte unsere Einrichtung nicht betreten. Langsam wurden auch die ersten kleineren und größeren Veranstaltungen abgesagt, man sollte Abstand halten. Die Verunsicherung wurde immer stärker, was darf man noch tun, was ist zu gefährlich.

Am Freitag, den 13.03.2020 war es nun soweit. Auf Anordnung der Landesregierung mussten wir zum Schutz unserer Bewohner unsere Langzeit Pflegeeinrichtung für alle Angehörigen, Besucher, Therapeuten und Ärzte schließen. Es durften nur noch die Pflegefachkräfte ins Haus kommen. Für unsere Beschäftigten aus Bayern gab es sogar Passierscheine, damit sie über die Landesgrenze unbehelligt fahren durften. Wir haben die Eingangstür verschlossen und nur noch den Seiteneingang geöffnet. Alle Angehörigen wurden telefonisch darüber informiert. Es waren alle bis auf eine Familie

sehr einsichtig. Es ist auch sehr schwer verständlich, dass man seinen Liebsten nicht mehr besuchen darf. Man wusste damals ja auch noch nicht wie lange das Besuchsverbot gelten sollte. Auch ein Therapeut konnte das Besuchsverbot nicht verstehen, denn er durfte ja weiterhin zu Hause seine Patienten versorgen nur nicht in

Einrichtungen. Hier ging es jedoch um die nackte Existenz, das Überleben der Praxis.

Nun kamen fast täglich neue Anweisungen und Anordnungen, von den Kliniken Ostalb, dem Landkreis, der Landesregierung in Stuttgart, dem RKI in Berlin und vom unserem Verband, der BWKG; man war unsicher und teils verwirrt ob man alles richtig macht. Was würde passieren wenn ein Mitarbeiter oder gar ein Bewohner mit dem Virus erkrankt, nicht auszudenken.

Zum ohnehin ruhigen Haus welches wir sind, kam noch eine unheimliche Stille hinzu. Wir bemerkten bei unseren Bewohnern, dass sie ihre Angehörigen vermissen. Den Kontakt mit den Angehörigen konnten wir per Telefonhörer am Ohr und oder per Videochat aufrecht erhalten. So schlich sich nach einigen Wochen fast schon eine unbekannte aber dennoch gewisse Routine ein. Mitte April kamen die ersten Anfragen von Angehörigen wann sie denn wieder zu Besuch kommen dürfen. Leider mussten wir sie weiterhin vertrösten und um ihr Verständnis bitten.

Am 07. Mai mussten wir auf Anweisung der Landesregierung alle Bewohner auf SARS-CoV-2 testen. Es war in den letzten Wochen in



WACHKOMA  
Angehts der Ausbreitung des **Coronavirus** ist es unser wichtigstes Anliegen, unsere Patienten und Beschäftigte zu schützen

Deshalb bitten wir Sie um Ihre Mithilfe.

Ab sofort ist unsere Wachkoma station nicht mehr frei für Besucher zugänglich.

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis

In dringenden Fällen: Tel.: 07362/923177

einigen Pflegeheimen, so auch im Ostalbkreis, zu Ausbrüchen gekommen. Bei uns wurden alle Patienten negativ getestet. Wir waren sehr erleichtert. Zwei Wochen später durften sich freiwillig alle Pflegekräfte testen lassen, auch hier gab es nur negative Ergebnisse. Wir hatten also bisher alles richtig gemacht.

Eine Woche später bekamen wir über unseren Verband eine „Handlungsempfehlung für ein Besuchskonzept in Einrichtungen für Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf und Menschen mit Behinderung“. Nun war es endlich soweit, die Angehörigen durften wieder kommen, doch streng reglementiert. Lediglich zwei Besucher pro Tag und für zwei Stunden.

In den nächsten Wochen durften auch die Ärzte, Therapeuten und Ehrenamtlichen kommen. Langsam kam der Alltag wieder zurück, so haben wir die Pandemie weiter im Blick und sind für die Zukunft gewappnet.

Knut Frank  
Leitende Pflegefachkraft





# Corona-Special: Und wie ging's uns, den Schülerinnen und Schülern? Die große HOT-XX-Umfrage!

Die HOT-Redaktion befragte alle Klassen: Auswertung von Jule Siegl und Lea Weissgerber, 8b  
Vielen Dank an alle Schülern und an die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer für die Unterstützung!

## Auswertung einer Umfrage ... ganz schön Arbeit!

Lea und Jule: „Unsere Aufgabe war es, die Umfrage auszuwerten und auch die Gewinner auszulosen. Das Auswerten und Umrechnen hat sehr lange gedauert. Insgesamt konnten 316 Fragebögen aus den Klassenstufen 5 -9 ausgewertet werden. Nach langer Arbeit zuhause und zusätzlich 4 Stunden in der Schule waren wir kurz vor den Sommerferien endlich fertig und haben dann noch „Glücksfee“ gespielt. Wie versprochen haben drei Schüler/-innen ihren Eis-Gutschein am Montag vor Schuljahresende erhalten.“

## Die Ergebnisse: A Kommunikationsverhalten

Zu der Frage 1 „Wie kommuniziert ihr am häufigsten mit euren Freunden oder eurer Familie in eurer Freizeit?“ gaben 48% das Smartphone an, 28% persönliche Gespräche und 12% nutzen dafür das Telefon.

2. Wie hat sich das durch die „Corona-Krise“ geändert? Unverändert blieb es nur bei 10%. Die Nutzung des Smartphones stieg auf 52% während die Email-Nutzung sich auf 15% verdoppelte. Auffallend ist, dass die persönlichen Gespräche um mehr als die Hälfte auf knapp 10% zurückgingen.

3. Wurden Soziale Medien allgemein während „Corona“ wichtiger für dich? Für ein Drittel der Befragten wurden die Soziale Medien sehr viel wichtiger, für 36% waren sie eher weniger wichtig. 14% finden die Sozialen Medien gar nicht wichtig.

4. Welche App bzw. welches Kommunikationsmittel wurde von dir zur Verständigung während Corona am meisten genutzt? Bei 44% steht „What's-App“ auf Platz 1, gefolgt von Snap-Chat (18%) und Instagram (14%).

5. und 6. „Wie lange benutzt du dein Smartphone normalerweise täglich?“ (Veränderung von vor – und nach-Corona.) Die Nutzungsdauer stieg selbst bei „Wenig-Nutzern“ deutlich an. Der Anteil von Nutzern mit über 5 h hat sich fast verdoppelt und liegt jetzt bei 28%.

7. Wie häufig hast mit Klassenkameraden/-innen über Schulaufgaben gesprochen bzw. hast dich über andere Medien ausgetauscht? Uns fiel auf, dass die Häufigkeit des Austausches über schulische Themen und Aufgaben sich durch Corona überraschenderweise kaum veränderte. Mehrmals täglich tun bzw. taten dies 19%, praktisch nie tun dies erstaunliche 14%. Gute 40% gaben an, dass sie sich immerhin alle paar Tage über schulische Inhalte austauschten.

## B Arbeits- und Lernverhalten

im „Home-Schooling“:  
Die wichtigste Frage war: „Welche Schulaufgabenverteilung findest du besser?“ Am beliebtesten war das „Wochenpaket“ (31%) bei dem man selbst die Zeit einteilen kann und das „große

Wochenpaket“ (für mehrere Wochen) mit 30%. Ein Viertel fanden tägliche, kleinere Aufgabepäckchen besser. Knapp 14% konnten das so nicht sagen, weil es von verschiedenen Dingen abhängig ist.

## „Digitale Fähigkeiten und Kenntnisse“

2a) PC-Zugang (mit Internet-Zugang und der Möglichkeit daran auch mal eine Stunde zu arbeiten) 71% verfügen über einen eigenen PC/Tablet und 29% müssen sich den PC-Arbeitsplatz mit anderen Personen teilen.

2b) Tastaturkompetenz  
48% können bislang nur im Ein-Finger-System am PC schreiben, während die andere Hälfte bereits O beidhändig zügig tippen kann. (Soso !? : -)

2c) Programme Word/Textverarbeitung - Grundfunktionen der Textverarbeitung (Seite/n erstellen, Texte aus versch. Quellen dort einfügen, Schriftgröße, -art und Anordnung anpassen, in PDF umwandeln) 40% kommen ganz gut klar damit – und gleich viele (je 30%) haben entweder gar kein Problem oder sehr große Probleme!

2d) Präsentationen erstellen: Grundfunktionen wie Bilder einfügen, deren Größe anpassen, Gliederung von mehrseitigen Dateien, Textabschnitte kopieren, wo anders einfügen, verschieben und anpassen,... Auch hier kommen 45% gut klar, 30% haben gar kein Problem. Aber 25% haben auch hier größere Schwierigkeiten. Am liebsten arbeiten 64% mit Word, 32% mit Power-Point.

3. Digitales Arbeiten, Üben und Lernen – oder lieber handschriftlich – oder ...? Am liebsten bearbeiten 44% ausgedruckte Arbeitsblätter und kleben sie dann ins Heft. 33% halten es für besser Aufgaben digital zu bekommen, am PC auszufüllen und zur Korrektur wieder zurückzusenden. Die restlichen 23% gaben an, dass sie durch handschriftliche Arbeit am besten lernen.

## C Konsum- und Einkaufsverhalten

1. Kauft ihr normalerweise in Läden ein oder bestellt ihr lieber online?  
Die meisten kaufen lieber in Geschäften ein, wobei 20% (!!!) der Schüler online einkaufen! Durch Corona hat sich Anteil der Internet-Bestellungen bei 52% nicht verändert, 35% bestellte viel mehr online und - erstaunlicherweise - kauften 13% weniger als vorher!

3. Habt ihr während der Corona-Krise bestimmte Dinge mehr gekauft als sonst?  
64% bejahten dies. Was das war, haben die wenigsten präzisiert, daher keine Zahlen...  
(War hoffentlich nicht nur Klopapier !?? )

4. Was habt ihr darüber hinaus mehr als sonst „konsumiert“ bzw. getan... (Mehrere Antworten möglich) Mit 28% wurde der TV-Konsum angegeben, dicht gefolgt von Video-Spielen (26%), Musik hören (17%), Lesen (10%). Mehr gemeinsame Aktionen mit der Familie unternahmen etwas über 15%.

Anmerkung Red.: Die vielen von Jule und Lea ausgerechneten Prozentzahlen in Worte gefasst haben Frau Rupp und Herr Sauter am letzten Schultag vor den Sommerferien.  
Vielen Dank, Frau Rupp!

Eine Information der Podologie  
**Xandra Kaiser:**

Da wir zu den systemrelevanten Berufen gehören und eine Kassenzulassung haben, waren wir vom Lockdown nicht betroffen.

Einige Patienten, die am Anfang verunsichert waren konnten wir durch die ohnehin schon geltenden gesetzlichen Hygienevorschriften beruhigen, da diese bei uns schon immer zum Standard gehören.

Die neuen Vorschriften zur Handdesinfektion beim Eintreten in die Praxis und der Mundschutz konnten schnell umgesetzt werden und gehören inzwischen zur Routine.

Die Podologie ist ein Beruf mit Zukunft. Bei Interesse stellen wir auch Praktikumsplätze zur Verfügung.

Christine Schmidt



**Podologie**  
**Xandra Kaiser**

Am Stadtgraben 48  
73441 Bopfingen

Tel.: 07362 20 89 918  
Mobil: 0173 81 98 410

info@podologie-kaiser.de  
www.podologie-kaiser.de

---

Mo.: Haus- und Heimbefuche

Di.-Do.: 08:00 – 12:00 Uhr  
14:00 – 18:00 Uhr

Fr.: 08:00 – 13:00 Uhr



# Corona-Special: Quarantäne-Food

... oder was man mit wenig machen kann ... von Paul SchleeHuber, Klasse 8a

## Paul's Corona-Rezepte

### Waffeln - schnell und einfach!

Zutaten:

100 g Zucker  
1 Pckg. Vanillezucker  
4 St Eier, 125 g Butter  
1 Pckg. Backpulver, 200 g Mehl, 100 ml Milch

Zubereitung:

1. Eier trennen, Eigelb + Zucker cremig rühren  
2. Schritt: Butter + Vanillezucker dazu geben und erneut cremig rühren  
3. Schritt: Mehl + Backpulver dazu geben und mit der Milch auflockern, so dass eine cremige Konsistenz entsteht. NICHT zu flüssig!  
4. Schritt: Eiweiß zu Schnee schlagen und dieses zum Schluss unter die Masse heben.  
5. Schritt: Ca. 20-30 Minuten „ruhen“ lassen.  
Man kann aber auch gleich beginnen..  
...Äh, womit? Mit essen?(ORSA)  
Ha noi, mit rausbacken! Erst dann essen! (Paul)



### Toast Hawaii mit Hähnchenbrust

Zutaten für 4 Personen:

4 Scheiben Ananas  
2 Hamburgerbrötchen mit Sesam  
4 kleine Hühnerbrüste etwa 125 g  
1 EL Butter und Butter zum Bestreichen  
4 Käsescheiben (z.B. Chester)  
Salz, frischer Pfeffer

Zubereitung: Schritt 1:

Die Butter in eine große Pfanne geben und erhitzen. Die Ananas in Ringe schneiden oder abtropfen lassen. Die Hühnerbrüste evtl. schön flach klopfen (z.B. mit einem Flaschenboden), in die Pfanne geben und in der Butter gar braten. Nach etwa 5 Minuten die Ananas hinzugeben.

Schritt 2:

Währenddessen die Brötchen aufschneiden und toasten. Die getoasteten Hälften jeweils auf einen Teller geben und mit etwas Butter bestreichen. Das fertig gebratene Hähnchen auf die Brötchen legen und salzen und pfeffern. Die noch heiße Ananas darauf geben und mit dem Käse belegen.

Weitere Tipps:

Schmeckt auch mit gebratenen Pfirsichhälften und/oder Steak. Wer möchte, kann den Toast Hawaii auch mit Sauce Hollandaise servieren, das passt sehr gut. Ruhig mit frischen Kräutern dekorieren, die du im Hause hast.

### Dänische Knuspercreme

Zutaten für 4-5 Portionen: 300ml Schlagsahne, 1 Päckchen Sahnesteif, 300g Frischkäse, 100g Zucker, 1 EL Vanillezucker, 1 Tüte Vanillepuddingpulver, 200g TK Himbeeren, 50g gehobelte Mandeln, 1 EL Butter, 1 EL Zucker

Zubereitung: 1. Die Mandeln mit der Butter und 1 EL Zucker in eine kleine Pfanne geben und bei mittlerer Hitze karamellisieren und bis zu einer schönen Bräune rösten lassen Bitte an der Pfanne bleiben und die Mandeln gut im Auge behalten. Abkühlen lassen.  
2. Die Sahne und Sahnesteif mit dem Handrührgerät steif schlagen.  
3. In einer Schüssel den Frischkäse mit dem Zucker, Vanillezucker und dem Vanillepuddingpulver verrühren bis sich der Zucker aufgelöst hat. Die Sahne unter die Frischkäsecreme heben. Die Hälfte der Creme in Dessertgläser oder eine große Glasschale füllen. Auf die Creme die gefrorene Himbeeren verteilen. Auf die Himbeeren die restliche Creme verteilen. Mit den Mandelblättchen dekorieren. Bis zum servieren kalt stellen.

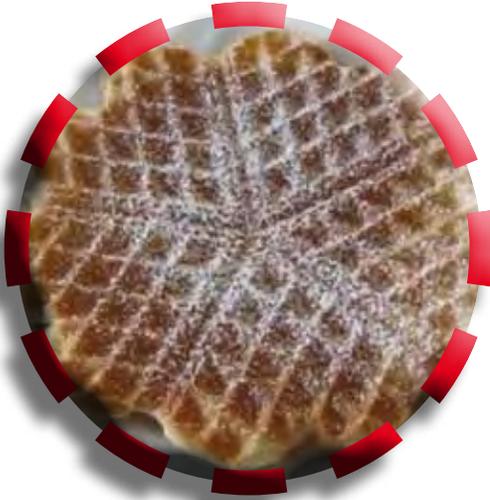
### Apfelkuchen

Zutaten

5 Eier, 2 pck. Vanillezucker  
250g Butter oder Magarine (verschmolzen)  
1Prise Salz, 1 Pckg. Backpulver  
350g Mehl, 1 Prise Zimt  
etwas Zitronensaft  
6 große Äpfel, 2 EL Puderzucker  
Fett und Mehl für das Blech

Zubereitung:

Die Eier mit dem Zucker, Vanillezucker und Salz schaumig rühren. Zimt und Zitronensaft beifügen. Backpulver und Mehl mischen und dann unter die Ei-Zuckermasse mischen. Die geschmolzene Butter unterrühren. Äpfel schälen und entkernen, in grobe Stücke schneiden. Teig auf ein gefettetes, bemehletes kleines Blech geben und bei 175 Grad ca. 40-45 Minuten bei Ober-/Unterhitze backen. Nach dem Abkühlen mit Puderzucker bestäuben.



*Familie Mayer*  
**Mayer**  
Metzgerei Imbiss

Alle aktuellen Wochenangebote  
und preiswerte Tagesessen findet Ihr unter  
[www.metzgereimayer.de](http://www.metzgereimayer.de)

73441 Bopfingen - Oberdorf  
Ellwanger Straße 44  
Telefon 07362/7447 · Fax 07362/21926  
Filiale: Schlossberg Tel. 07362/7621

# Corona-Special: Not macht erfinderisch!

Eine Ideensammlung aus dem Ländle, aus Bopfingen und aus dem Home-Office der Realschule!

Gesendet:

Samstag, 30. Mai 2020 um 19:47 Uhr

Betreff: „Not macht erfinderisch“

von Paul Schleehuber

von Paul, Viktoria + ORSA

## Beispiele aus dem Ländle

1.) Das Handwerk zeigt sich auch in der Coronakrise von seiner besten Seite und arbeitet - wo immer möglich - weiter. So auch Friseurmeisterin Anja Kern aus Waldkirch. Sie ist von der Friseurschere an die Nähmaschine gewechselt. Die Friseurmeisterin musste, wie alle in ihrem Gewerk, den Betrieb einstellen. Nun näht sie gemeinsam mit Kolleginnen und Bekannten Masken mit dem passenden badischen Namen „Maultäschle“. Die Friseurmeisterin organisiert die Produktion und auch den Verkauf der Masken. Ihr langjähriges Engagement für den „Essenstreff Freiburg“ hält sie auch jetzt aufrecht und stellt den Bedürftigen und Mitarbeitern ihre Masken kostenlos zur Verfügung.

2.) Humorvoll geht die Bäckerfamilie Wörz aus Laichingen-Feldstetten vor. In der Albbäckerei wird Zitronenkuchen in Form einer Klopapierrolle gebacken.

Der Mut wird belohnt:

Die besondere Kuchenidee lockt die Kundschaft an und sorgt dafür, dass auch weitere Backwaren verkauft werden. So gibt es mittlerweile sogar Mundschutz-Amerikaner im Sortiment.

Quelle:

Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.

„Not macht erfinderisch“



## Gleiches Thema, unterschiedliche Lösungen:

Man könnte es auch „Flucht nach vorne“ nennen, was die beiden 7.Klässlerinnen im Home-Office erarbeitet haben: Ursprünglich sollten sie im GEO-Unterricht ein Referat halten. Weil dies zur Zeit der

Schulschließung nicht möglich schien - und danach in der „Phase 3“ viel zu wenig Zeit blieb, um in den verbliebenen Stunden alle Themen noch einzubringen - lösten Marie K. aus der 7b und Jule P. aus der 7c das Problem auf ganz verschiedene, aber vorbildliche Weise.

Sie nahmen das Angebot an, ihr Thema digital aufzubereiten und sogar den Mitschülern zur Verfügung zu stellen - wer wollte. Jule P. erstellte eine perfekte PowerPoint-Präsentation und Marie K. nutzte die Notsituation, um sich selbst bei ihrer Präsentation mit all ihren vorbereiteten Medien zu filmen!

Das ist erstens eine sehr gute Übung für einen selbst, um sich auf künftige Präsentationen vorzubereiten - und zweitens entstand in diesem Fall ein gleichzeitig sehr sympathischer und inhaltlich umfassender „Lehrfilm“. Also, nutzt die technischen Möglichkeiten, die ihr habt, um aus der Not einen positiven Nutzen für euch zu ziehen!

MFG ORSA



## Klopapier kopieren?

Klappt nicht - wir haben es versucht : -)

(Foto aus dem Kopierraum des Lehrerzimmers...ORSA)



## Gute Ideen aus Bopfingen:

Autokino: Gemeinsam und doch privat! Und das Mess-Shirt?

Die Absicht Hoffnung und positive „Vibes“ zu verbreiten, darf auch mal sprachliche Verwirrung in Kauf nehmen.

Englisch-sprachige Menschen haben an dem Shirt nämlich doppelt Spaß! ORSA



# Corona-Kunst aus dem Home-Office

... eines der vielen Angebote für die Schülerinnen und Schüler war, sich auch künstlerisch mit der Situation auseinander zu setzen: Mit kreativer Arbeit zum Thema!



„Coronapoleon reitet durch die Stadt“, digitale Collage von Vanessa Liske, 8b Die ursprünglich für die Klassen 8 geplante Gestaltungsaufgabe - nämlich die Umgestaltung bzw. „Modernisierung“ eines berühmten Kunstwerkes der sog. „Neuzeit“ (Renaissance-Klassizismus) wurde per Online-Anregung auf die aktuelle Situation angepasst. Weitere Ergebnisse: „Corona führt das Volk an ...“, Shenali Sureshkumar, 8b, „Toilettendame“, Lilly Drabek, 8a, „Home-Office-Girl“, Catharina Flad, 8b, „Der ungläubige Politiker“, Viktoria Strobel, 8b, und gleich drei „Corona-Lisa's“:

rechts, v.o.n.u.: Emilia Dokter, Vanessa Liske und Alejina Iljazi.



Ähnlich abgewandelt wurde die geplante Comic-Gestaltungsaufgabe für die 7er: „Die Lebensstufen“ nach C.D. Friedrichs Gemälde als Comic-Version von Alena Kharena, 7b und „Kampf gegen Corona“, von Alina Dieterle nach dem Gemälde von P.P. Rubens „Maria de Medici ...“

Die 9.Klassen erprobten sich in der Gestaltung eines „surrealistischen“ Bildes frei nach Salvador Dalí. Hier die digitale Arbeit von Andreas Kehl, Klasse 9c





# Corona - Kunstgalerie

... fast wie Tagebücher lesen sich die Collagen der Klasse 6a - entstanden während der Schulschließung



Corona-Collagen, 6a:  
v.o.n.u.  
Jonas Forner,  
Greta Rechtenbacher,  
Marie Jaumann,  
Niklas Weng,  
Nils Huggenberger,  
Aline Schwarz  
und  
Pauline Schmid

Statt lesen, PC-Spielen oder Filmchen gucken kann man seine Filmhelden auch mal zeichnen: Erkennt ihr ihn? Sicher!  
Eine selbständige Arbeit von Marie Kohler, Klasse 7b



## Corona-Special: Buchtipps der 5er

... ein Home-Schooling-Projekt : „Mir ist sooooo langweilig“!

So ging es sicher nicht nur den Schülern der 5. Klassen. Doch diese wussten sich zu helfen und griffen mal wieder nach Büchern, die sonst immer zu kurz kommen. Einige der Schülerinnen und Schüler stellen euch hier ihr Lieblingscoronabuch vor:



**Alina Reißer, 5c, empfiehlt ...**  
Mutiger Einsatz für Freundschaft und Tierwohl!

Ich möchte euch das Buch „Conni & Co - Das Buch zum Film“ von Dagmar Hoßfeld vorstellen.

In diesem Buch kommt es zu vielen Turbulenzen rund um die spannenden Themen wie Freundschaft und Tierschutz. Darüber hinaus sind in dem Buch viele schöne Bilder aus dem Film abgedruckt. Aller Anfang ist schwer! Conni besucht nun die weiterführende Schule, doch auf der neuen Schule gibt ein Zickentrio den Ton an. Ihr bester Freund Paul muss zwischen Conni und seinen coolen neuen Freunden entscheiden. Doch am schlimmsten ist der Schuldirektor. Er faselt immer nur von einer Luxus-Villa mit gelbem Liegestuhl. Um diesen Traum zu erreichen, will er das ganz große Geld machen – ausgerechnet mit dem süßen Hund Frido.

Der Schuldirektor sperrt Frido ein und misshandelt ihn. Conni muss rasch Freunde finden und den süßen Hund retten ...

**Jason Ackiss, 5c, empfiehlt**  
„Kommissar Kugelblitz“



**Leon Spörner, 5c, empfiehlt ...**

Ich stelle euch das Kinderbuch „Die kleine Eule“, von Jill Tomlinson vor. In dem Buch geht es um eine kleine Eule, die Angst vor der Dunkelheit hat und wie seine Mutter und viele andere Tiere versuchen, ihm diese Furcht zu nehmen. Dieses Buch ist auch zum Vorlesen für eure kleineren Geschwister geeignet. Dass ausgerechnet eine Eule Angst vor der Dunkelheit hat, ist wirklich sehr ungewöhnlich. Mama Eule schickt deshalb ihren nachtscheuen Sohn aus, um andere zu fragen, warum sie die Nacht lieben. Auf seiner Reise durch die Nacht begegnet die kleine Eule vielen, die verlockende und spannende Geschichte über die Dunkelheit zu erzählen. Aber die kleine Eule so ganz überzeugen, kann zunächst niemand.



**Marie Schleeuber, 5a, empfiehlt**  
„Das kleine, böse Buch.“

**Lina Hofelkich, 5a, empfiehlt**  
„Dark Diaries“



**Sophia Schlee, 5a, empfiehlt**  
„Das Zaubermädchen“



**Luca Adamo, 5a, empfiehlt**  
„Feurig - bitte nicht öffnen!“



Ich bin ein absoluter Fan der Kinder- und Jugendbuchreihe Gregs Tagebuch von Autor Jeff Kinney. In Deutschland sind bisher 14 Bände erschienen. Gregs Tagebuch ist ein Comic-Roman, bei dem Text und Comiczeichnungen gemischt werden. Die Geschichten rund um den Chaoten Greg sind winzig und komisch. Muskelkater vom vielen Lachen beim Lesen ist garantiert. Mal ehrlich: Greg wird sich niemals ändern! Seine Eltern aber scheinen das nicht zu verstehen. Sie denken noch immer, sie könnten ihn erziehen. Sein Vater will aus ihm sogar einen „richtigen“ Mann machen und ihn ins Ferien-camp stecken, damit er fit fürs Leben wird. Als ob Greg nicht schon genug Probleme mit der Schule und den Mädchen hätte. Jetzt muss ihm etwas wirklich Gutes einfallen...

**Felix Spörner, 5c, empfiehlt ...**





# Corona-Special: Buchtipps der japanischen Art

... „Die Manga-Bücherei!“ von Antonia Sonnberger, Klasse 5b

## Lesen ist doch total langweilig. Denkst du so?

Wenn das deine Einstellung ist, möchte ich dich vom Gegenteil überzeugen. Warum? Weil dir als „Lesemuffel“ viele spannende Geschichten verborgen bleiben.

Am 5. Februar 2020 wurde unsere neue Schülerbücherei eröffnet. Dort kannst du tolle Bücher ausleihen. Es gibt eine große Auswahl aus vielen unterschiedlichen Themenbereichen: Abenteuer, Action, Freundschaft, Liebe, Sport und vieles mehr. Meine Lieblingsabteilung ist die Manga-Abteilung. Bis jetzt ist da zwar die Auswahl noch nicht sehr groß – aber je mehr Schüler vom Mangafieber infiziert werden, desto mehr Bücher werden angeschafft.

## Wusstest du das?

Mangas sind anders als gewöhnliche Bücher. Man liest sie beispielsweise von hinten nach vorne. Ganz schön verrückt, oder? Sie stammen ursprünglich aus Japan. In diesem Land wird sehr viel gelesen. Mangabücher gibt es schon ganz lange. Etwa vor 100 Jahren ist das erste dieser Art erschienen.

Mangas sind eine Art Comic, die vor allem für Kindern und Jugendliche geschrieben werden. Es gibt aber auch viele Erwachsene, die ihren Spaß am Lesen dieser Bücher haben. Vor allem deshalb, weil es zu vielen Figuren, die in den Mangas vorkommen, animierte Versionen gibt, sogenannte Animes. Diese Figuren haben natürlich alle japanische Namen. Am Anfang tut man sich richtig schwer, da den Durchblick zu behalten: Katsudo Shashin, Namakura Ganata oder Junichi Kouchi.

Die Zeichner der Animes heißen Mangaka. Ein echter Anime-Fan, so wie ich einer bin, wird als „Otaku“ bezeichnet! „Otaku“ bedeutet auf Japanisch „Nerd“.

Eine besondere Gruppe von Fans sind die Cosplays. Das ist eine Abkürzung für Costume Player. Diese Fans schlüpfen in die Rolle ihrer Lieblingsfigur. Sie verkleiden sich entsprechend ihrem Vorbild aus dem Buch und sprechen und handeln auch so. Mein Lieblingscharakter ist Kagamine Len. Er ist einfach so süß und niedlich. Eine der berühmtesten Anime ist Miku. Sie macht sogar Shows in der ganzen Welt, die immer sehr schnell ausverkauft sind, obwohl die billigsten Eintrittskarten nicht unter 100 Euro zu bekommen sind.

Wie man sehen kann, die Otakuwelt ganz schön groß und es ist immer was los.



## Und jetzt viel Spaß bei meinen TOP 5- Mangas, die ich euch vorstellen möchte:

### 1. „Black Butler“:

„Als Butler der Familie Phantomhive sollte ich sowas schon beherrschen!“

Das ist Sebastians Motto. Er hat es echt nicht leicht als Ciel's Butler und Dämon.

### 2. „Haikyuu!“: Volleyball-Time!

Der Otaku-Junge Hinata liebt Volleyball und geht schließlich mit dem Ex-Mannschaftskönig Kageyama in eine Mannschaft. Ob das klappen wird?

3. **My hero academia: „Smash!“** Deku ist ein mackenloser Junge im Gegensatz zu Bakugo, seinem Sandkastenfreund. Anschließend erbt Deku All-Mights-Kraft!

Wie Bakugo darauf reagieren wird?

### 4. HunterXHunter

Gon ist erst 12 Jahre alt und möchte die Hunter-Prüfung abschließen, damit er seinen Vater finden kann. Dabei trifft er neue Freunde: Leorio, Kurapika und Killua. Aber auch einen Gegner Hisoka!

### 5. Danganronpa:

In der Schule eingesperrt!? Das kann nur einen Albtraum sein!

Ja das stimmt ein Albtraum voller Verzweiflung! Und das alles wegen eines Bären, der sprechen kann!? Da ist was faul! Makoto muss seine Freunde vor diesem Tötungsspiel retten, aber schon nach einer Nacht kam die Durchsage „Eine Leiche wurde gefunden!“ oder besser gesagt „A body has been discovered!“ an die Hope's Peak Academy! Wer kann es nur gewesen sein? Antonia Sonnberger



Anmerkung der Redaktion: Antonia kam mit ihrer Idee von ganz alleine auf uns zu, nachdem wir für Beiträge geworben hatten - noch vor Corona - und hat auch selbst die Zeichnungen dazu geliefert. ORSA



1. Jeden Tag ist Welturaufführung.
2. Du sollst der Welt deine Farben geben.
3. Du sollst selbst herrlich sein.
4. Du sollst ordentlich durcheinander sein.
5. Du sollst ernsthaft spielen.
6. Du sollst keine Räuberleiter stehlen.
7. Du sollst dich jeden Tag erschöpfen.
8. Du sollst in Frieden streiten.
9. Du sollst in Not wendig sein.
10. Du sollst nur Wahrheiten erfinden.
11. Du sollst mit keiner Liebe rechnen.
12. Du sollst wie kein anderer sein.

Gebote des Menschseins

Hier links:  
Noch was „Kulturelles“  
- vielleicht ja auch für's  
tägliche Leben:

Am besten in dein Tagebuch  
schreiben und abhaken,  
was davon heute so  
geklappt hat...

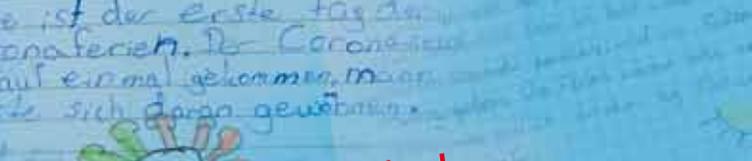
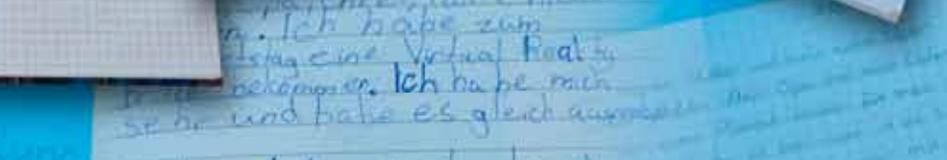
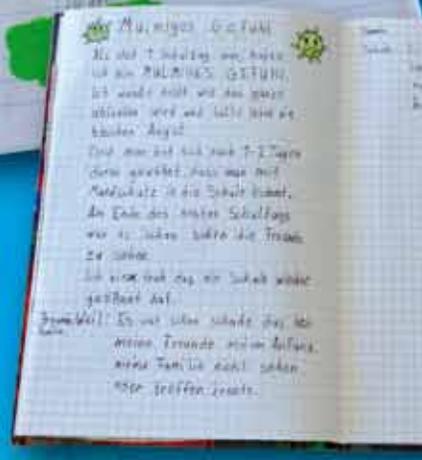
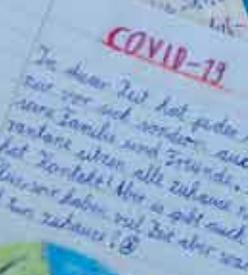
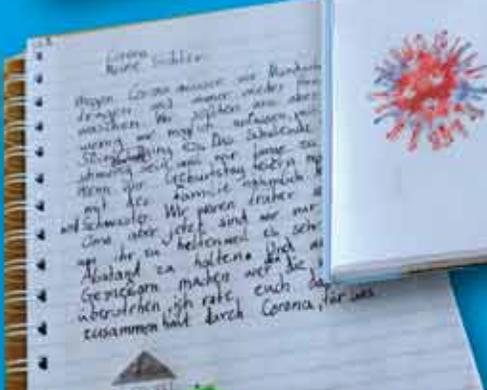
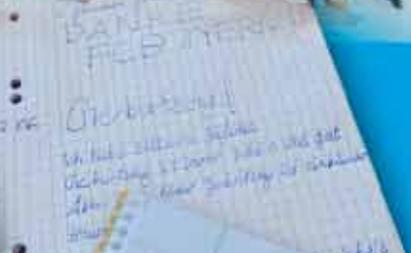
## 12 Gebote des Mensch-Seins

Quelle:  
„Die Gebote vom ollen Hansen“

Am besten gefällt mir Nr. 6,  
denn man soll halt keine Sachen  
machen, die nicht gehen.

Äh. ORSA





# Corona-Special: Die Corona-Tagebücher der 5er



# Corona-Special: „Systemneustart“

... Schulschließung mit Notbetreuung, Home-Office\* und stille Aktivitäten

Montag, 16.3.2020 „Ischgl-Situation“:  
Vorgezogene Schulschließung!  
Ursprünglich war offiziell der Dienstag als Start der Schulschließung geplant - daher wurde in der Woche davor und auch am Wochenende noch viel vorbereitet, um den Schülerinnen und Schülern Materialien und auch die in der Schule deponierten Sachen mitgeben zu können. Aber es kam ja dann kurzfristig anders!

Anstatt des vorbereitenden Unterrichtstages fand eine Krisen-Konferenz in der Schule statt, bei der es vor allem darum ging, wie die online-Betreuung umgesetzt werden könnte - zumal das I-serve-Intranet der Schule noch nicht installiert war ... Unter anderem wurde beschlossen, dass in den ersten beiden Wochen nur die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch bedient werden sollten und dann sukzessive Wochenaufgaben bzw. Aufgabenpakete für längere Zeiträume „geschnürt“ werden sollten.

Dabei erwies es sich durchaus als Vorteil, kein online-System zu haben, das viele andere Schulen auch benutzen - denn diese brauchen aufgrund der gleichzeitigen Beanspruchung erst einmal völlig zusammen. Die Rettung war die selbst eingestellte Plattform von Herrn Ruhmann, über die dann alle Schülerinnen und Schüler Zugang zu ihren Aufgaben und Materialien bekamen.

Außerdem wurde über die Schulsozialarbeit d.h. durch Herrn Gerstel und Frau Scheer eine Notbetreuung eingerichtet - für Kinder, deren Eltern in „systemrelevanten“ Bereichen arbeiten mussten und sich daher nicht selbst um die Kids kümmern konnten.

Trotz der extrem zeit- und kommunikationsaufwändigen „Home-Schooling“-Betreuung blieb - auch in den Oster- und Pfingstferien - Zeit für zusätzliche Angebote wie z.B. der „Roterlen-Setzlings-Schutz“: Selbstverständlich nur im Familienverbund unter Einhaltung der geltenden Corona-Regeln. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank für das Engagement an Familie Suchanow, Familie Geiß, Familie Häfele und Familie Graf und für die unkomplizierte Unterstützung durch die Staßenmeisterei Bopfingen über Herrn Zimmer. Somit konnten die vom Biber noch verschont gebliebenen knapp 70 Setzlinge mit einem „bibersicheren“ Schutz versehen werden.

Sehr schnell bildete sich auch eine Gruppe von Kolleginnen und Kollegen der Realschule, die sich regelmäßig zum „Masken-Nähen“ trafen ... (ORSA)



Nur ein paar Beispiele für die Aktivitäten während der Schulschließung:

**Kid's in der Notbetreuung übernahmen die Fertigstellung von bestellten Saftboxen der Schülerfirma ... eine kleine Abwechslung zur Schulaufgabenbearbeitung.**

**Das schöne Wetter lockte sicher auch - neben dem Engagement für eine gute Sache: „Schutz-Aktion“ für die übrig gebliebenen Setzlinge an der Eger ...**



**\*Kalt erwischt: Home-Office mit und ohne System?**

Stille Aktivitäten?

Rein „dezibelmäßig“ sicherlich, aber was Eltern, Kids und Lehrer bewältigen mussten, war alles andere als „stille Aktivität“!



# Corona-Special: „Systemneustart“

... dann kam die Wiederaufnahme des Schulbetriebes in zwei Etappen:



„Phase II“  
Klassenstufe 9 und 10 im Prüfungszeitraum  
- jeweils die ganze Klasse,  
aber auf 12 Räume verteilt  
„Phase III“ Alle Klassenstufen, aber jeweils  
die halbe Klasse wochenweise im Wechsel

Besonders  
„hart“ traf es wohl  
unsere 10er:  
Prüfungs-  
vorbereitung im  
Home-Office, dann  
abwechselnder  
Präsenzunterricht  
und die Prüfungen  
selbst.  
Wenigstens ein  
bischen Spaß  
brachte dann die  
„traditionelle“  
Motto-Woche mit  
Verkleidung ...



# Leben mit Corona in Bopfingen: Interview mit Bürgermeister Dr. Bühler

Kommunikation, Social-Media und die „Krise der Krisen“

HOT20: „Welche Rolle spielen Social-Media und die Veränderungen in der Kommunikation in den letzten Jahren bei ihrer Arbeit eine Rolle (vor Corona)?“ Herr Dr. Bühler: „Social-Media spielen noch keine so große Rolle, da diese Medien leider auch immer etwas problematisch sind.“

Wir setzen diese Medien vor allem im Bereich Kultur und auch bei der Ipfmesse ein. Grundsätzlich müssen wir dort aber auch in anderen Bereichen mehr tun, da viele Menschen sich ja nicht mehr über die klassischen Medien informieren und wir diese daher nur schlecht erreichen....“

HOT20: „Wie haben Sie ganz persönlich in ihrem Alltag die Krise erlebt – also die Veränderungen, die sich privat auswirkten?“

Herr Dr. B.: „Vor allem, dass das Treffen von Freunden und Bekannten in der ersten Phase kaum mehr möglich war. Außerdem habe ich schon viele gewohnte Veranstaltungen vermisst. Ganz besonders natürlich unsere Ipfmesse....“

HOT20: „Die vorgezogene Schulschließung hat uns bzw. die Lehrer kalt erwischt – wie kam es dazu?“

Herr Dr. B.: „Das war der späten Entscheidung des Ministerpräsidenten geschuldet. Deshalb hat uns die Nachricht erst am Samstag oder Sonntag erreicht. Aus Gründen der Pandemie-Eingrenzung machte es keinen Sinn, Montag noch Schule zu machen und erst ab Dienstag die Schulen zu schließen. Insofern bin ich dankbar, dass alle so unkonventionell gehandelt haben und wir dann vernünftigerweise ab Montag schließen konnten. ...“

HOT20: „Es gibt ja Regeln die von der Regierung vorgegeben werden – gibt es auch Sachen, die Sie für Bopfingen selbst entscheiden mussten?“

Herr Dr. B.: „Wir haben zum Beispiel zunächst die Größe der erlaubten Veranstaltungen geregelt. Dabei haben wir die Größe von Beginn an stärker reduziert, als vom Land vorgegeben. Das Land hat dann nur wenige Tage später ebenfalls reduziert. Auch die konkrete Umsetzung der Corona-Regeln in den Geschäften und in der Gastronomie mussten wir als Stadt immer im Einzelfall überprüfen und festlegen. Jeder Laden und jede Wirtschaft ist halt anders. Und nachdem es im Bildungszentrum mit der Abstandsregeln nicht bei allen so gut geklappt hat, haben wir dann die Maskenpflicht für alle angeordnet.“

HOT20: „Wie beurteilen Sie den Umgang der Bopfinger mit der Krise im Vergleich mit andern Städten?“ Herr Dr. B.: „Die Bopfinger waren sehr diszipliniert und haben viel Verständnis gezeigt. Insgesamt war die Bevölkerung recht vorsichtig, was dazu geführt hat, dass wir sehr geringe Infektionszahlen hatten.“

HOT20: „Wie hat sich die Corona-Krise auf ihre alltägliche Arbeit ausgewirkt?“

Herr Dr. B.: „Zunächst wurde es natürlich hektisch, weil wir fast täglich neue Vorordnungen bekommen haben und diese auch umsetzen mussten. Da gab es immer viel zu besprechen und zu regeln. Irgendwann wurde es aber deutlich ruhiger für mich als sonst, weil ja fast alle Besprechungen und Veranstaltungen am Abend und am Wochenende weg gefallen sind.“ (Juni 2020)

HOT20: „Gab/gibt es im Rathaus Personen die vom Coronavirus betroffen sind? Gab/gibt es Bopfingen Infizierte, oder gab es gar Tote?“

Herr Dr. B.: „Im Rathaus gab es keine Infizierten, obwohl wir komplett durchgearbeitet haben. In Bopfingen haben sich insgesamt zehn Personen infiziert. Tote gab es Gott sei Dank keine!“ (Juni 2020)

HOT20: „Was war ihre schwerste Entscheidung bei der Krise und stehen noch schwere Entscheidungen an?“ Herr Dr. B.: „Natürlich, die Ipfmesse abzusagen. Aber da blieb mir ja aufgrund der Vorgaben des Bundes und des Landes gar kein Spielraum. Insofern war das eigentlich gar keine richtige Entscheidung, die ich zu treffen hatte. Aber hart war es schon sehr...“ (Juni 2020)

HOT20: „Kleine Geschäfte haben es ja auch so schon recht schwer – wie kriegen Sie mit, ob und wie die zugesagte Hilfe der Regierung da hilft – oder haben Sie von der Stadt aus da auch Möglichkeiten zu helfen?“

Herr Dr. B.: „Das erfährt man nur über den Kontakt zu den Betrieben. Viele haben sich auf den Krisenmodus insofern eingestellt, dass sie solala über die Runden gekommen sind. Natürlich weit entfernt vom normalen Niveau. Die Stadt hat leider keine finanziellen Möglichkeiten zu helfen. Hier greifen die Programme von Bund und Land. Wir können allerdings Gewerbesteuern stunden oder es wurden auch Vorauszahlungen nach unten angepasst, um den Betrieben zu mehr Liquidität zu verhelfen. Wie ihr ja schon mit bekommen habt, brauchen die Kommunen ja wegen der Steuer einbrüche selbst Unterstützung.“

HOT20: „Wie schätzen Sie die aktuelle Lage bzw. die Entwicklung in der Krise ein? Wann denken Sie wird sich alles wieder im Normalzustand befinden?“ Herr Dr. B.: „Das ist schwer zu sagen. Ich fürchte aber leider, dass uns die Krise auch noch im nächsten Jahr sehr stark beeinträchtigt wird. Normalität, wie wir sie gekannt haben, wird wohl erst in ein bis zwei Jahren einkehren, wenn es gelingt, einen Impfstoff oder Medikamente zu entwickeln.“ (Juni 2020)

HOT20: „Die Krise betrifft ja fast alle Lebensbereiche – gibt es Dinge, wo Sie sagen würden, dass es eigentlich gar nicht so schlecht ist, wenn man das mal ändert? Man hört ja viele sagen, dass in so einer Krise auch Chancen liegen?“

Herr Dr. B.: „Man hat gesehen, dass es auch ruhiger geht. Viele Besprechungen sind eigentlich

nicht wirklich nötig. Wir haben ja eine Kultur oder besser Unkultur entwickelt, dass alles zig mal besprochen werden muss. Das geht auch anders, wie man gesehen hat. Und man hat eine Ahnung davon bekommen, wie die Digitalisierung künftig in unsere Leben Einzug halten wird.“

HOT20: „Vor der Krise war es den Lehrern und uns gar nicht erlaubt, über Social-Media und Email miteinander zu kommunizieren – und jetzt müssen wir es ja, weil es gar nicht anders geht. Haben Sie in Ihrer Arbeit auch so etwas erlebt, dass plötzlich etwas genau umgekehrt laufen muss, als vorher normal war?“ Herr Dr. B.: „Na klar. Aber das war ja vielfach gar nicht schlecht.“ (Juni 2020)

HOT20: „Werden die Sommerferien für uns gekürzt? Kann man dieses Jahr überhaupt noch in den Urlaub gehen?“ Herr Dr. B.: „Ich glaube die Sommerferien finden statt wie immer. Ob man in den Urlaub fahren kann, das hängt sehr stark davon ab, wohin man möchte. Urlaub zu Hause oder Urlaub in Deutschland geht ja immer.“

HOT20: „Jeder braucht ja auch Erholung – können Sie denn überhaupt an Urlaub denken – oder wie erholen Sie sich von ihrer sicher belastenden Arbeit?“ Herr Dr. B.: „Natürlich kann ich auch an Urlaub denken. Wäre ja schlimm, wenn nicht. Aber der kommt dann in der Alltagshektik schon immer sehr überraschend... Ansonsten erhole ich mich im Alltag, wie jeder andere auch.“

HOT20: „Die Corona-Krise ist ja ein Jahrhundert-Ereignis – gab es in Bopfingen auch schon früher so richtig große Krisen oder Katastrophen?“

Herr Dr. B.: „Dass die abgesagte Ipfmesse für uns die größte Katastrophe ist, zeigt wie gut es uns geht. Für Bopfingen waren sicher die beiden Weltkriege wirkliche Katastrophen mit sehr vielen Opfern in der Bevölkerung. Oder noch weiter zurück die Zeit des 30-jährigen Krieges.“

HOT20: „In der Krise gab/gibt es ja vieles, was nicht lustig ist – können Sie uns trotzdem einen „Corona-Witz“ erzählen – oder einfach so Ihren Lieblingswitz?“

Herr Dr. B.: „Fragt die Lehrerin: „Was heißt Bürgermeister auf englisch?“ Antwortet Dennis: „Burger King.““

HOT20: „Herzlichen Dank für das Interview und alles Gute für die Zukunft.“

(Anmerkung Red.HOT 20:  
Das Interview wurde per Email im Juni 2020 durchgeführt.)



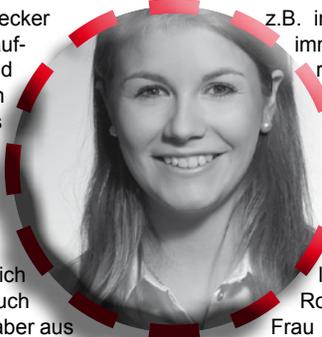
Durch den „Corona-Mai-Scherz“ wurde der Neptun-Brunnen am Marktplatz nicht nur für Dr. Bühler ein sehr beliebtes Motiv in Bopfingen!



# Kultur&Corona in Bopfingen: Interview mit der Kulturbeauftragten Frau Schrödersecker

Kommunikation, Social-Media und die „Krise der Krisen“

Interview mit Frau Schrödersecker über die Arbeit als Kulturbeauftragte der Stadt Bopfingen und zum Thema Veranstaltungen und Kultur unter dem Einfluss von „Corona“



HOT20: „Erzählen Sie uns doch bitte etwas über sich!“

Frau Schrödersecker: „Ich bin 26 Jahre alt. Gebürtig komme ich aus Nördlingen und lebe dort auch immer noch. Da meine Mutter aber aus Oberdorf kommt, Verwandtschaft und auch viele Freunde hier sind, hatte ich schon immer einen sehr engen Bezug zu Bopfingen, fühle mich hier sehr wohl und habe auch schon in Bopfingen gearbeitet, bevor ich Kulturbeauftragte wurde.“

HOT20: „Was war Ihr Lieblingsfach in Ihrer Schulzeit und weshalb?“

Frau S.: „Meine Lieblingsfächer waren Sport und Englisch. Da ich privat auch sehr viele verschiedene Sportarten ausgeübt habe, fiel mir der Sportunterricht immer ziemlich leicht. Eigentlich wollte ich damals auch Lehramt mit dieser Fächerkombination studieren, aber dann kam es doch anders.“

HOT20: „Warum haben Sie sich für diesen Beruf als Kulturbeauftragte entschieden?“

Frau S.: „Nach dem Abitur habe ich meinen Bachelor in BWL Handel an der DHBW Heidenheim gemacht. Bevor ich dann als Kulturbeauftragte nach Bopfingen gekommen bin, gab es noch ein paar Zwischenstationen. Alle Erfahrungen, die ich in dieser Zeit sammeln konnte, kann ich nun in diese Stelle miteinbringen. Zudem bin ich schon immer sehr Kulturinteressiert egal in welchem Bereich, daher war es die logische Schlussfolgerung auch in diesem Bereich arbeiten zu wollen.“

HOT20: „Sind viele Bereiche Ihrer Aufgaben vorgegeben oder können Sie auch neue, eigene Akzente setzen?“ Frau S.: „Natürlich sind einige Aufgaben vorgegeben, manche Veranstaltungen sind mittlerweile ja auch schon zur Tradition geworden, wie zum Beispiel die Summer Vibes. In meinem ersten Jahr im Rathaus musste ich mir daher erstmal einen Überblick über alles verschaffen. Jetzt möchte ich auch gerne eigene Akzente setzen. Pläne waren auch schon da, aber dann kam ja Corona. Aber aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben.“

HOT20: „Beschäftigen Sie sich in ihrer Freizeit auch mit Themen, die mit Ihrem Beruf zu tun haben?“ Frau S.: „Ja, ich bin zum Beispiel selbst seit über 15 Jahren als Schauspielerin auf der Bühne der Freilichtbühne Nördlingen tätig, gehe gerne zu Konzerten oder auch ins Theater. Ich bin auch sehr gerne unterwegs,

z.B. in anderen Städten, um mich hier immer wieder von neuen Ideen inspirieren zu lassen. Ich denke das Interesse für Kultur gehört zu diesem Beruf einfach dazu. Man muss den Leuten ja auch immer wieder etwas Neues bieten können.“

HOT20: „Welche Rolle spielen Social-Media und die Veränderungen in der Kommunikation in den letzten Jahren bei ihrer Arbeit eine Rolle (vor Corona)?“

Frau S.: „Social-Media ist das Medium der Zeit. Ohne Facebook, Instagram und co. würde es heute wahrscheinlich gar nicht mehr gehen. Die Reichweite ist enorm. Für uns ist es auch eine sehr wirksame Möglichkeit unsere Veranstaltungen zu bewerben und Informationen schnellstmöglich zu verbreiten.“

HOT20: „Wie hat sich die Corona-Krise auf ihre tägliche Arbeit ausgewirkt?“

Frau S.: „Die letzte Veranstaltung die noch wie geplant stattfinden konnte war am 09. März im Bildungszentrum mit dem Gedächtnistrainer Gregor Staub.“

im Herbst und auch danach. Wir wollen ja vorbereitet sein, falls doch Lockerungen kommen sollten. Ob allerdings noch etwas stattfinden kann, weiß zum jetzigen Zeitpunkt natürlich niemand, aber man muss ja immer positiv denken und in die Zukunft schauen. Aber die beliebte Aktion mit dem Kalender am Rathaus ist etwas, das bestimmt stattfinden kann.“

HOT20: „Herzlichen Dank für das Interview und alles Gute für die Zukunft.“  
(Anmerkung Red.HOT 20: Das Interview wurde per Email im Juni 2020 durchgeführt.)

**Nicht nur traditionelle und regelmäßige Veranstaltungen werden geplant und organisiert: Auch Stars und Promis werden seit noch nicht so langer Zeit nach Bopfingen geholt: Hier unten Frau Schrödersecker mit Katrin Bauerfeind und mit Milow!**

Wir hatten hier kurz überlegt abzusagen, da es aber bereits so viele Anmeldungen gab, entschieden wir uns dagegen. Alles was danach kam, musste ich leider absagen. Für vieles konnte aber zum Glück schon ein neuer Termin gefunden werden, wie zum Beispiel für die Summer Vibes mit Nico Santos.“

HOT20: „Gab es kulturelle Veranstaltungen oder andere Dinge, die trotz Corona stattfinden konnten?“ Frau S.: „Bisher nicht. Wir hoffen, dass wir das Open-Air Kino im Stadtgarten wie geplant stattfinden lassen können bzw. vom Zeitraum her auch etwas zu verlängern, um den Bürgern aus Bopfingen wenigstens etwas bieten zu können.“

HOT20: „Können Sie überhaupt unter den aktuellen Umständen für den Herbst Veranstaltungen z.B. Heimattage - planen, wenn ja noch gar nicht sicher ist in welcher Form und unter welchen Bedingungen diese stattfinden können?“

Frau S.: „Ich bin an den Planungen für die kommenden Veranstaltungen



## Wirtschaft unter Corona: Beispiel 1

**Apothekerin Eva Fellner-Guyot, Inhaberin der Reichsstadt-Apotheke in Bopfingen berichtet auf Anfrage von Hot-Redakteurin Catharina von den Einschränkungen durch Covid-19 und den Maßnahmen, die sie in Ihren Apotheken in Bopfingen und Nördlingen ergriffen hat:**

„Als sich das Coronavirus in China zeigte, war es weit weg. Nun hat es Deutschland immer noch fest im Griff und ist ganz nah. Anfangs konnten wir uns nicht vorstellen, welche Ausmaße das Virus auch bei uns annehmen würde. Dennoch haben wir sehr schnell reagiert als Berichte von Kollegen aus Südtirol in der Fachpresse zu lesen waren. Wir haben schon Anfang März als erste Apotheke im Umkreis Plexiglasscheiben an sämtlichen Handverkaufstischen installiert, Pandemie- und Hygienepläne erstellt und diese durch ständiges Anpassen nach den Vorschriften der Landesregierung und der Landesapothekerkammer aktualisiert, Schutzkleidung organisiert und detaillierte Einweisungen und regelmäßige Team-Meetings zur Auffrischung des erarbeiteten Maßnahmenkonzepts bzw. der neuesten Vorschriften durchgeführt. Unsere Hygienefrequenzen wurden erhöht, alles dokumentiert und dann haben wir die Teams getrennt, um durch die Vermischung der Mitarbeiter in den Filialen die gegenseitige Ansteckungsgefahr zu minimieren.“

Als nach Toilettenpapier, Fieberthermometern und Paracetamol auch Desinfektionsmittel und Schutzmasken Mangelware wurden, haben wir zusammen mit unseren Söhnen 600 Liter Alkohol gekauft und Desinfektionsmittel hergestellt. Unsere Marketingabteilung unter Leitung unseres Sohnes Uli hat Desinfektionsmittel zu Kliniken und Praxen bis Nürnberg und München gebracht, während der Pharmazeut Henri zusammen mit mir Hunderte von Flaschen hergestellt, abgefüllt und etikettiert hat. Unser Botendienst, den wir bereits seit Jahrzehnten kostenlos anbieten, ist regelrecht explodiert. Dank unserer individuellen guyotapotheken-App können die Kunden bequem von zuhause aus mit dem Handy Ihre Medikamente bestellen – Auch das ist keine Neuheit, jedoch wird diese Form des Einkaufs nun immer wichtiger für den Kunden. Wir haben in den letzten Wochen und Monaten bemerkt, wie sich auch die Kunden aufgrund der Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen an die gegebene Situation anpassen. Und wer nun nicht mehr gern aus dem Haus geht, der bestellt eben gern von Zuhause aus. Unser Botendienst liefert die Medikamente dann blitzschnell, 2x täglich und zurzeit sogar manchmal bis 21:00 Uhr kostenlos aus. Wir holen gerne die Rezepte beim Arzt oder zuhause ab und liefern innerhalb weniger Stunden. Bei uns können Sie sich sicher fühlen, denn auch die Ware, die zum Kunden geliefert wird, wird strengstens geschützt und nur von geschultem Personal unter erarbeiteten Hygieneauflagen für Sie verpackt.

Anfangs war es schwer richtige Personaleinsatzpläne zu machen, da auch einige unserer Mitarbeiter in Ischgl oder in Tirol beim Skifahren waren und daher vorsorglich in Quarantäne mussten. Dank der Einsatzbereitschaft und der Flexibilität unseres gesamten Teams haben wir auch hier Lösungen gefunden.

Seit 4. Mai dürfen wir wieder in unserer Kosmetik Fußpflegen und Gesichtsbildungen durchführen. Wir haben höchste

Ansprüche an uns selbst und unsere Mitarbeiterinnen arbeiten professionell mit den neuesten Instrumenten

und Geräten. Für jeden Kunden gibt es selbstverständlich ein eigenes, sterilisiertes, keimfrei verpacktes Instrumenten-Set. Für unsere Mitarbeiterinnen sind Einmalhandschuhe, Spuckschutz-Visier, Mund-Nasen-Maske und Händedesinfektionsmittel Standard. Die Handhygiene, Desinfektion und Sterilisation vor jeder Behandlung sind obligatorisch, ebenso die Hygiene des Behandlungsbereichs. Leider sind jedoch Bopfingen's und Nördlingen's Straßen immer noch relativ leer und die Menschen kommen einfach nicht gerne in die Geschäfte.

Wir beobachten, dass viele – gerade ältere Menschen sehr einsam und unsicher geworden sind und gar nicht mehr rausgehen.

Nicht nur der wirtschaftliche, auch der psychische Schaden ist meiner Meinung nach immens. Auch wenn wir in den Apotheken zu den Glücklichen gehören, die arbeiten dürfen, so hat sich sehr viel verändert.

Die Verunsicherung – vor allem jetzt mit Maske – wird immer größer. Es ist an der Zeit, dass wir mit Nähe und Distanz wieder mehr rauskönnen, und dass die sozialen Kontakte und die Freude am Leben und auf dem Land wieder zurück kommen.

Eva Fellner-Guyot, 25.5.2020



An advertisement for Reichsstadtapotheke. The top part features the pharmacy's logo, a red heart shape, and the text "reichsstadtapotheke". Below the logo is the slogan "Gesundheit beginnt nicht erst, wenn man krank ist - wir sind immer da!". The main image shows two young women wearing sunglasses and blowing large white bubbles of gum. The woman on the left has blonde hair and is wearing a patterned top, while the woman on the right has dark hair and is wearing a floral top.

[www.guyot-apotheken.de](http://www.guyot-apotheken.de) • [info@guyot-apotheken.de](mailto:info@guyot-apotheken.de)



## Wirtschaft unter Corona: Beispiel 2

Die Corona Krise im Bopfinger Restaurant Kreuz & quer  
Dazu wurde Herr Andreas Senz interviewt von Catherina  
... aus dem Home-Office bzw. per Email versteht sich!

HOT20: „Welche Schutzmaßnahmen wurden von Ihnen ergriffen und warum?“

Herr Andreas Senz: „Die Gesundheit von Gästen & Mitarbeitern steht bei uns immer an erster Stelle. Wir gehen kein Risiko ein und treffen sämtliche Vorkehrungen für die Sicherheit aller. Plexiglasscheiben/NasenMundMasken/Desinfektionsspender/Abstandshalter/Markierungen/Ellenbogen - Türöffner/digitale Speisekarten/Bargeldloser Zahlungsverkehr/50% Tischbelegung und ständige Desinfektion aller Gegenstände, welche mit Gästen + Personal in Berührung kommen.“

HOT20: „Welche Veränderungen mussten Sie durch Corona treffen?“

Herr S.: „Am 20. März mussten wir unser Restaurant schließen und komplett auf einen Abholservice umstellen, wobei jeglicher Kundenkontakt vermieden werden musste. Die Bestellungen wurden telefonisch, per Mail oder WhatsApp aufgegeben - die Gäste wurden im 5 Minuten Takt zur Abholung eingeteilt, damit sich nie zu viele Menschen im Restaurant trafen - die Ausgabe erfolgte mit Mundschutz unter einer Plexiglasscheibe - die Bezahlung zumeist bargeldlos. Die Gerichte wurden von uns in umweltfreundliche - meist kompostierbare - Einwegverpackungen gereicht, da selbst mitgebrachtes Geschirr der Gäste vor Gebrauch erst hätte gereinigt werden müssen. Unsere fest angestellten Mitarbeiter wurden zur Kurzarbeit angemeldet, da sie nur zu einem Bruchteil ihrer Stunden arbeiten konnten. Der Abholservice war auf 4 Stunden pro Tag von 11.30 Uhr - 13.30 Uhr und von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr begrenzt und war mengenmäßig auch sehr viel weniger. Die Arbeitsverhältnisse unserer Mini-Jobber wurden vorübergehend stillgelegt.“

HOT20: „Haben Sie die Krise schon von Anfang an bemerkt oder hat es gedauert, bis es bei Ihnen in Bopfingen angekommen ist?“ Herr S.: „Die Krise hat uns am Dienstag 17. März in Bopfingen erreicht - es durfte nur noch jeder 2. Tisch belegt werden und die Kontaktdaten der Gäste mussten wegen

Rückverfolgbarkeit notiert werden.“

HOT20: „Wie sind Ihre Angestellten mit der Situation und dem direktem Kundenkontakt umgegangen?“ Herr S.: „Wir haben ein super tolles Team, welches in jeder Lage hinter uns steht und uns immer hilft, alle Vorschriften und Auflagen umzusetzen - zusammen haben wir Problemlösungen erarbeitet - sie bringen auch eigene Ideen mit ein - beispielsweise druckte ein Koch mit seinem 3D Drucker besondere Ellbogentüröffner“

HOT20: „Wie kam der Abholservice bei Ihren Kunden an?“ Herr S.: „Sehr unterschiedlich ... mal mehr - mal weniger ... die Frequenz an Sonn- und Feiertagen war gut.“

HOT20: „Gab es aus Ihrer Sicht Unterschiede, wie es hier in Bopfingen abließ im Vergleich dazu was in den Medien gezeigt wurde – oder im Vergleich zu anderen Restaurants, die Sie vielleicht kennen?“

Herr S.: „Bopfingen blieb ja fast unverschont von Infizierten - deshalb war die Stimmung entspannter als anderswo ... sehr angenehm überrascht waren wir vom großen Zuspruch unserer Gäste ... „support your locals“ war nicht nur ein Slogan.“

HOT20: „Wie ist Ihr Eindruck, wie die Bopfinger mit der „Ernsthaftigkeit“ der Lage umgegangen sind? Haben Sie besondere Sorgen – oder auch Leichtsinnigkeit wahrgenommen?“ Herr S.: „Die meisten Bopfinger haben die Lage sehr ernst genommen und alle Vorschriften beachtet.“

HOT20: „Vom Staat aus wurden ja besonders Hilfsangebote

versprochen für Gastronomie und auch Kleinunternehmer – haben Sie davon tatsächlich etwas bemerkt

bzw. bekommen?“

Herr S.: „Ja

... unkompliziert

- und sehr schnell wurde geholfen...“

.. mit den Sofortgeldern konnten die laufenden Kosten zum Teil gedeckt werden ... und auch das Kurzarbeitergeld hat über diese Schliessung geholfen.“

HOT20: „Vielen Dank für Ihre Zeit und alles Gute weiterhin ... Zum Schluss können Sie gerne noch einen Gruß an die „Bopfinger“ richten ...“

**KREUZ  
& quer**

RESTAURANT  
BAR | TREFF

Herr S.: „LIEBE GÄSTE, wir freuen uns riesig, SIE auch wieder im Restaurant & auf unserer schönen Terrasse am Spitalplatz begrüßen zu dürfen ... es ist noch nicht vorbei - aber SIE & unser tolles TEAM haben sich schon jetzt ein super GROSSES DANKESCHÖN für Ihr Vertrauen und für Ihre super Unterstützung verdient!“



**KREUZ & quer** RESTAURANT BAR | TREFF



**Martina & Andreas Senz**  
Ipftritt 2 | 73441 Bopfingen | 07362 9238600 | info@kreuzdirgenheim.de

Herzlich Willkommen  
LANDGASTHOF  
„ZUM KREUZ“  
DIRGENHEIM

07362 174 68 info@kreuzdirgenheim.de  
www.kreuzdirgenheim.de

HERZLICH WILLKOMMEN |  
unsere Küche - traditionell, innovativ, jung  
unsere Zutaten - regional, saisonal, hochwertig

Wir bieten Ihnen ... kreuz & quer

- klassische schwäbische Spezialitäten, internationale Food-Trends
- eine wechselnde Wochenkarte mit leckeren Mittagsmenüs
- leckere Suppen, Salate, Pastagerichte, Bowls, Steaks, Burger
- Cocktails, Longdrinks, frische Weine ... und vieles mehr



## Wirtschaft unter Corona: Beispiel 3

Entsorgung ist „systemrelevant“! Christoph Bühler und Markus Brühl über ihren Umgang mit „Corona“

Christoph Bühler und Markus Brühl, Geschäftsführende Gesellschafter von Bühler Entsorgung in Bopfingen, erinnern sich an die Geschäftsabläufe bis Februar 2020: Alle Fahrer haben im Büro beim Disponenten persönlich ihre Aufträge in Form von Lieferscheinen erhalten. Doch als COVID19 ausbrach, war den beiden klar, dass sie sehr schnell handeln müssen: „Gottlob waren wir schon seit Monaten dabei, unsere Prozesse zu digitalisieren, die Mitarbeitenden entsprechend zu schulen und mit Tablets auszustatten. Wir wären auf einen Schlag in Quarantäne, wenn bei der alten Arbeits-

weise sich einer infiziert hätte, wären wir damit handlungsunfähig“, erklärt Markus Brühl. Das umtriebige Unternehmer-Duo ist sich sicher, die rechtzeitige Digitalisierungsstrategie kann ihnen in diesem Extremfall die Existenz sichern. „Corona hat die finale Umsetzung beschleunigt, aber uns nicht unvorbereitet getroffen“, betont Christoph Bühler. Mitarbeiter im Homeoffice arbeiten so bereits seit 10. März über VPN-Zugänge und Microsoft Teams. Die Fahrer können ohne persönlichen Kontakt zu Kollegen und Kunden ihre Aufträge ausführen. „Wir haben

die komplette Auftragsverarbeitung in einem Datenmanagement-System digitalisiert. Unsere Kunden erhalten so alles digital, transparent und nachvollziehbar“, ergänzt Markus Brühl. Die Abfall- und Entsorgungswirtschaft wird von den Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg in Zeiten der Pandemie als systemrelevant eingestuft. „Sind wir nicht mehr handlungsfähig, hängt viel mehr dran. Unsere Kunden könnten bald nicht mehr produzieren, bedenkt man deren Anfall von Produktionsabfällen wie zum Beispiel Schrott- und Metallabfällen“, so Bühler abschließend.

Bopfingen, 23.6.2020



# Bühler

## Entsorgung





## Wirtschaft unter Corona:

Ein Überblick des GHV durch Mitgliederbefragung:  
HOT-Redakteurin Catharina, 8b, sprach mit Frau Wick  
und die mit Mitgliedern des Gewerbe- und Handelsvereins Bopfingen

### Liebe Schülerinnen und Schüler,

unglaubliche 165 Jahre gibt es bereits den GHV Bopfingen. 1855 schlossen sich gewerbe- und handeltreibende Betriebe zusammen. Schon damals erkannte man: „Nur zusammen sind wir stark“. Dieser Leitsatz gilt auch heute noch. Durch verschiedene Aktionen und unsere Märkte möchten wir Bopfingen als Einkaufsstadt attraktiv gestalten. Verstärkt (auch durch Corona) wird immer mehr im Internet bestellt, das macht unseren Geschäften zu schaffen. Der regionale Handel ist wertvoll und durch keinen Online-Händler zu ersetzen. Wir freuen uns besonders, dass ihr euch mit diesem Thema auseinandersetzt und hoffen, dass das Bewusstsein zum regionalen Einkauf wächst bzw. gestärkt wird.

**Euer Gewerbe- und Handelsverein  
Bopfingen und Umgebung e. V.  
mit seinen Fachgeschäften  
Sabine Wick**



### Metzgerei Mayer

Ich kann vom Ladengeschäft keinen Rückgang durch Corona beklagen, im Gegenteil die Leute haben wieder mehr zu Hause gekocht oder bei schönem Wetter gegrillt. Nur das Beliefern von Veranstaltungen, Vereinsfeste und natürlich die IPFMESSE fehlen. **Thomas Mayer,  
Metzgerei Mayer, Juni 2020**



### UE-S

Ich denke die Auswirkungen im Handwerk werden noch in den nächsten Monaten kommen.

Der Grundgedanke eines Betriebes ist es, seine Ware und/oder Dienstleistung anzubieten um damit Geld zu verdienen, um seinen Lebensunterhalt und der seiner Mitarbeiter/Auszubildenden zu bestreiten.

Je mehr Onlineshopping genutzt wird umso weniger Auswahl haben die Geschäfte, umso weniger Verkauf gibt es in den Geschäften und somit fehlt ein/das Grundeinkommen für eine Selbständigkeit. Was wieder zu weniger Arbeitsplätzen führt. Weniger Ausbildungsplätze. Somit auch weniger Menschen die in diesen Regionen wohnen wollen. Zum anderen kommt dann noch hinzu, dass die Dienstleistungspreise steigen, um die monatlichen Kosten zu decken (da ja weniger Warengewinn generiert wird). Wenn dann niemand mehr die Dienstleistungspreise bezahlen möchte oder kann, wird immer mehr neu gekauft und der Müll steigt und steigt. Na ja, man könnte ein Buch schreiben. Das sind mal meine Gedanken in ein paar Sätzen zusammengefasst.

**Gianni Failla,  
UE-S, Juni 2020**



### Metzgerei Böhm

Für die Metzgerei Böhm e.K. ist der aufkommende Online-Handel insofern ein Problem, dass durch mehr Leerstände von inhabergeführten Geschäften in der Innenstadt allgemein die Kunden fernbleiben. Verschärft durch die Coronakrise muss der Fleischer-Fachbetrieb zudem leider feststellen, dass viele verunsicherte Kunden nicht mehr den Weg in die Innenstadt finden, sondern lieber 1x wöchentlich die großen Einkaufszentren aufsuchen und sich mit allem eindecken.

Diese Vollsortimentler haben den vermeintlichen Vorteil von durchgängigen Öffnungszeiten. Dies kann für kleinere Fachgeschäfte ebenfalls ein Verhängnis darstellen, da viele unter qualifiziertem Personalmangel leiden und diesen Service nicht immer anbieten können.

Als starke Umsatzeinbuße stellt sich für die Metzgerei Böhm e.K. nicht der Onlinehandel als Problem dar. Dem Fachbetrieb fallen leider in diesen schwierigen Zeiten sämtliche Catering-Aufträge aus: Seien es Familienfeste, Vereinsfeste oder öffentliche Veranstaltungen.

**Werner Böhm,  
Metzgerei Böhm,  
Juni 2020**



**HUNGER?**

**Für Eure Pause haben wir genau das Richtige!**

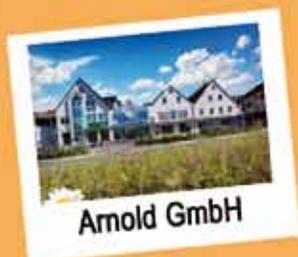
**BÖHM** Hauptstraße 6 - 73441 Bopfingen  
Telefon 07362 - 7178  
www.metzgereiboehm.de

Der Metzger für Ihr Wohlbefinden



## *Kennen Sie unser Rabattsystem?*

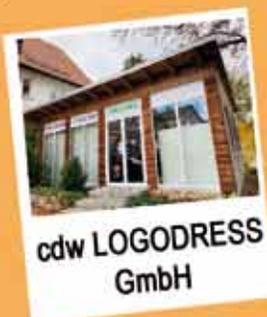
Bei einem Einkauf ab 5 Euro erhalten Sie eine Rabattmarke, höchstens 4 Rabattmarken pro Einkauf.  
Wenn Ihr Rabattheft voll ist, lösen Sie es ein und erhalten 5 Euro Sofortrabatt.  
Außerdem führen wir im Zuge des Rabattsystems das ganze Jahr über tolle Verlosungen durch.  
Diese Fachgeschäfte nehmen am Rabattsystem teil:



Arnold GmbH



Bücher - und  
Handelsregal



cdw LOGODRESS  
GmbH



Optik Peckmann



Uhren Schmuck  
Trauringe Nille



UE-S



Sanitätshaus Schad



Möbel Graf



Orthopädie  
Schuhtechnik  
Minder



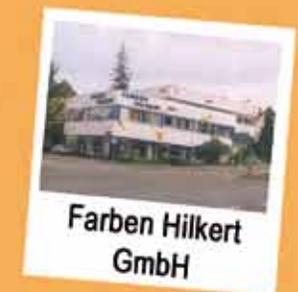
Rats-Apotheke



Uhren Schmuck  
Trauringe Pfitzer



Metzgerei Böhm



Farben Hilkert  
GmbH



Reichsstadt  
Apotheke



Blumenbinderei  
Jochen Wengert



Elektro Bullinger



Floralwerkstatt

*Einkaufen in Bopfingen  
lohnt sich!*



Raumausstattung  
Köhler

# Ausgebremst im Neustart

## Die Schülerfirma im Lock-Down: Der Plan, die Ideen und die Technik

Was geschah als es sich abzeichnete, dass dieses Schuljahr völlig anders verlaufen würde haben wir ja schon am Anfang auf den Seiten 6 und 7 beschrieben. Der „normale“ Verlauf in Klassenstufe 8 ist, dass die Schülerinnen und Schüler sich wie im richtigen Leben auf eine ausgeschriebene Stelle bewerben - siehe Abteilungen hier rechts. Dabei ist für jeden etwas dabei, um mal reinzuschmecken - als Vorstufe zum Berufspraktikum in Klasse 9. Inzwischen ist das Profil der Schülerfirma so weit entwickelt, dass im Prinzip alle Bereiche wirtschaftlichen Organisierens, Denkens und Handelns abgedeckt werden können: Wie ist eine Firma organisiert? („Verwaltung“) Wie findet man Verkaufsmöglichkeiten für eigene, bisherige - also schon vorhandene Produkte? („Vertrieb“)

Wie entwickelt man ein neues Produkt? Dabei gehört dann selbstverständlich die tatsächliche Realisierung einer Produktidee dazu. („Planung, Einkauf und Produktion“) Ein erster „Auftritt“ der Schülerfirma ist dann meist der Nikolausmarkt - siehe Fotos rechts, bei dem einmal die „Selbstorganisation“ in wechselnden Verkaufsteams dazugehört und natürlich schon „richtig verkaufen“ geübt werden kann. Parallel dazu werden bestehende Produktideen, die „gut laufen“ weiter verfolgt - wie z.B. die „Saftbox“ - und natürlich auch neue Idee gesammelt und wie in Wirklichkeit - durch „Marktforschung“ bei verschiedenen Gelegenheiten - z.B. auch am Schnuppertag - geprüft.

Zur „Überprüfung“ der diesjährigen Produktidee kam es dann nicht mehr - zumindest nicht nach dem geplanten Ablauf - denn der Haupttakt für die Marktforschung wäre der Frühlingsmarkt gewesen, der ja bereits nicht mehr stattfand.

Und so wurde versucht, die Idee durch „Online-Abfragen“ zu prüfen. Per E-mail wurden Entwürfe und Ideenbeschreibung versandt und teilweise in den Familien der „Mitarbeiter“ und sogar auch der „Aktionäre“ aus Klassen 9 und 10 als „Marktforschungstests“ durchgeführt. Das Ergebnis der „Umfrage“ war sehr positiv - auch wenn dabei entdeckt wurde, dass es ein ähnliches Produkt in Bopfingen bereits gab bzw. in kleiner Restmenge noch gibt. Wegen des erheblichen Aufwandes so etwas dann im Home-Office weiter zu verfolgen, wurde beschlossen die Idee auf das nächste Schuljahr zu verschieben. Denn allein die Schülerzeitung zusammenzustellen und zu produzieren, war ja schon ein Mega-Projekt unter diesen Bedingungen...

## Eine neue Produktidee ...

Ja, und was ist denn nun die neue Idee?

... ist immer eine Herausforderung

Die Idee, die im Raum steht, für die es sogar schon erste Interessenten für den Vertrieb in Bopfingen gibt und die auf eine Realisierung wartet, ist:

### „Das Bopfinger Malbuch“

Die Grundidee ist, das wir, d.h. die Schülerfirma, selbst eigene Bopfingen-Motive in entsprechende Malbuch-Druckvorlagen verwandelt - per Hand und oder per digitaler Bildbearbeitung. Zur Produktion gehört dann besonders der gesamte Bereich Mediengestaltung - sowie natürlich Verkauf- und Vertrieb und was eben sonst noch so dazu gehört. Hier sind erste Entwürfe für die mögliche Gestaltung der Motive.

Wenn es klappt werden wir mit der neuen Schülerfirma zum Nikolausmarkt eine größere „Marktforschungsaktion“ ansetzen. Wir werden sehen. (ORSA)



Eine mögliche Version:(A)  
Realfotos ausgewählter Orte in und um Bopfingen herum als Mal-Vorlagen umsetzen



Die etwas aufwändigere Version B besteht aus sogenannten „Multipictures“ d.h. dabei werden zu verschiedenen Themen viele Fotos zu einem „Themenbild“ zusammengesetzt und in eine Malvorlage verwandelt: Hier das Beispiel „Kelten am Ipf“



### Die ursprüngliche Stellenbesetzung der Schülerfirma 2019-20

#### Abteilung Verwaltung - Sekretariat/Buchhaltung

Alejna Iljazi, Enola Morast, Lilly Drabek, Shenali Sureshkumar

#### Abteilung Produktion „Zeitungsverlag HOT 20“

Sina Drabek, Paul Schleehuber, Catharina Flad, Viktoria Strobel, Emilia Dokter, Rebecca Franke

#### Sponsoring/Anzeigenabteilung

Isabel Standfuß, Sena Halici, Nisa Baygin, Oliwia Fesz, Andreas Mittelstädt, Cahitcan Yüksel, Markus Geitner, Lea Weisgerber, Nicole Epp

#### Abteilung Kommunikation und Werbung Marketing/Eigenwerbung

Henry Altreuter, Max Lies, Jacqueline Scharuga, Emilia Brückel

#### Mediengestaltung

Jonathan Thum, Luca Uhl, Jule Siegel, Benjamin Wagner, Laura Briekmann

#### Bildbearbeitung/Fotografie

Tim Brenner, Caner Bahadir, Pauline Feldwieser, Vanessa Liske

#### Abteilung Produktentwicklung

Nico Hopfäuf, Moritz Liebhäuser, Ben Thum, Denis Hurler, Florian Maier, Leon Lietzenmayer

#### Abteilung Technische Produktion

Daniel Faaß, Henning Geiger, Bastian Schäffler, Berat Bahadir, Hannes Illenberger, Valentin Müller, Julian Sorg, Leon Volk, Markus Waizmann, Benedikt Buchstab, Aleksei Reizing, Max Kun

#### Produktdesign / Endfertigung

Elias Kohler, Pius Herdeg, Felix Gerstel, Sofia Erenberg, Diana Miller, Lea Richter

#### Abteilung

#### Vertrieb/Verkaufsmanagement

Matthias Häfele, Alexander Stöhr, Esma Sarikaya, Julia Mayer, Elanur Basar, Jasmin Kowalk, Emely Erger, Paulina Pavic, Vanessa Müller

#### Logistik (Transport, Lager, Materialplanung, Einkauf)

Domenic Schmid, Amelia Fesz, Lukas Schurad, Christoph Weng, Baran Coskun, Domenic Schneider

#### Aufgeteilt in die drei Bereiche:

Medien/Schülerzeitung - Herr Sauter

Entwicklung und Vertrieb - Frau Thiele

Technische Produktion - Herr Neubauer

Klasse 5a mit Frau Kristin Bühler



Wenn nur endlich wieder etwas Normalität wäre:  
Ich vermisse meine Klassenkameraden!





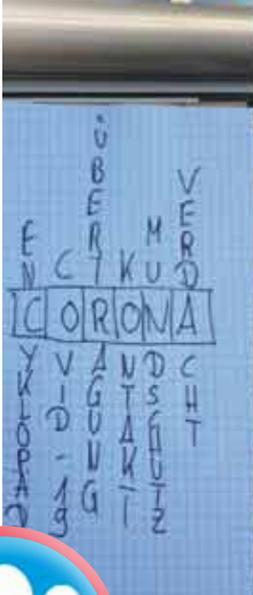
24 gute Tipps  
gegen  
Coronalangeweile  
von eurer  
5b





Spruch.  
 Wichtig ist die Gesundheit, alles andere kommt mit der Zeit!  
 Corona hat uns allen gezeigt, dass so viele Dinge im Leben, die uns wichtig erschienen, letztendlich zweitrangig sind. Es hat uns gelehrt, was im Leben wirklich zählt: Familie, Freunde, Gesundheit. **Körper!!!**  
Wofür ich dankbar bin.  
 Ich bin dankbar das meine Familie für mich da sein kann.  
Mein Wunsch  
 Ich wünsche mir das Corona bald wieder los geht und das ich bald meine Familie und Freunde sehen kann.

**C**ool bleiben  
**O**rdentlich die Hände waschen  
**R**ücksichtsvoll bleiben  
**O**hne Panik  
**N**ur Kontakte, die unbedingt nötig  
**A**uch das geht vorbei!



Corona-

Home-

Office -

Klassen-

seite

der

Klasse

6c

und

Frau

Lutz

... mit

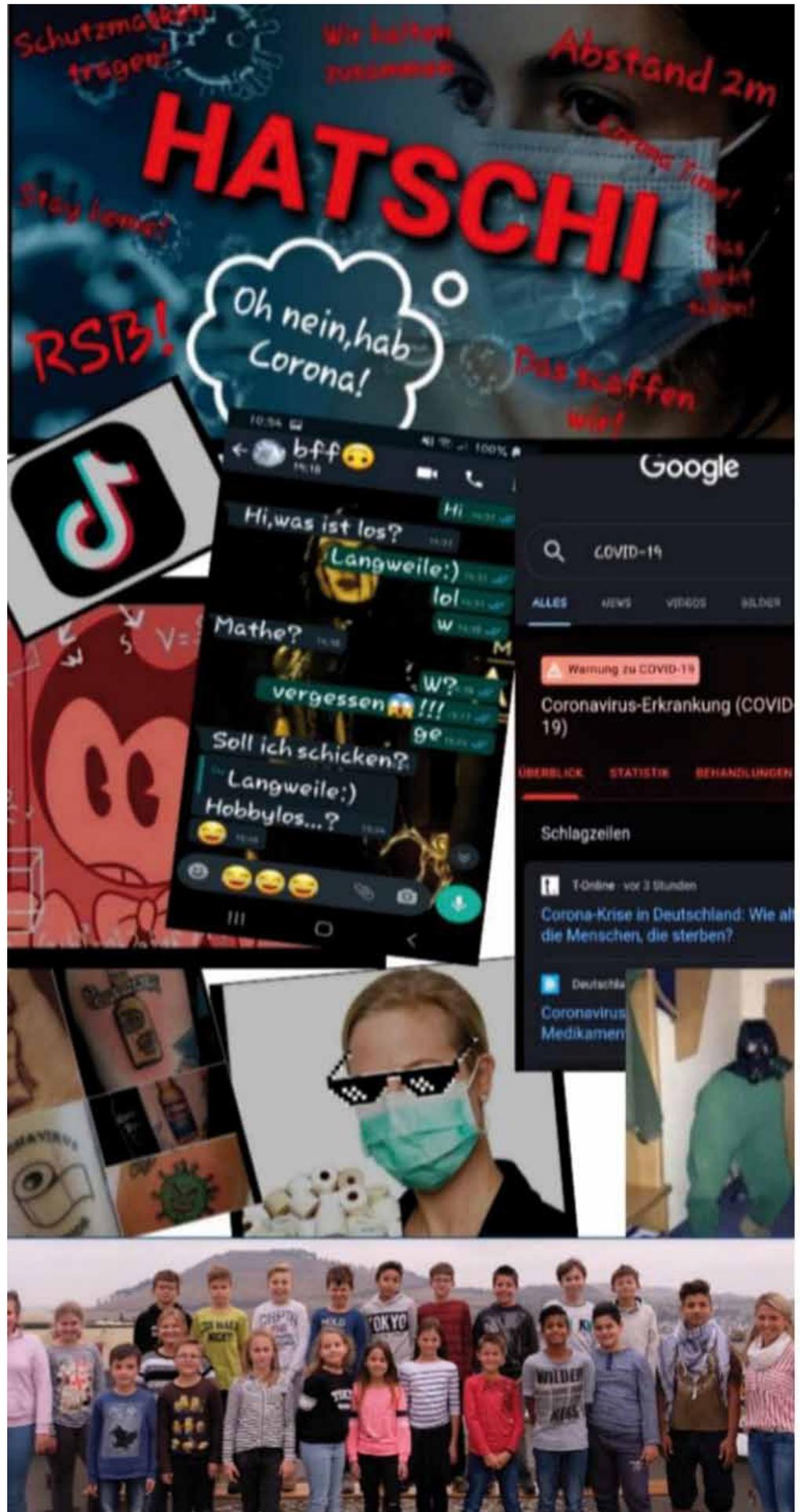
Spezial-

Smart-

phone-

Format

?



Klasse 6c



Corona-Home-Office - Klassenseite der Klasse 7a und Frau Enßlin



CORONA lässt die Welt stillstehen - doch die Natur erstrahlt in ihrer schönsten Art und Weise!  
Klasse 7a



Wie wollen Sie bezahlen?



Konnte seine Hände  
nicht waschen:  
**AUSGESTORBEN**

**Klasse 7C**



**COVID-19**



VORHER



NACHHER

**Liebe Grüße von der Klasse 7C und Herrn Friedrich**

**Jungs:**

Razvan, Sven, Kevin, Florian W,  
Florian N, Sebastian, Mike, Fabian,  
Bastian, Baran, Max, Ammar,  
Johann, Dmitrij

**Mädchen:**

Violetta, Viktoria, Josephine, Eda, Dana,  
Maja, Jule, Melissa, Nina, Soraya



## Corona- Kreativwerkstatt

Die Klasse 8a hat während der Corona- Homeschooling- Zeit Gedichte geschrieben.

Bestimmt denkst Du bei einigen Gedichten: „So ging es mir auch!“



Die Zeit zu Hause ist sehr abwechslungsreich,  
zum Glück wurden die Maßnahmen verschärft.  
Ich bin vor Angst schon ganz bleich,  
meine Freunde sind zwecks der Lage ziemlich genervt.  
Ben T.

*Am besten schüttelt man sich nicht die Hand,  
das ist nämlich sehr riskant.  
Die Hände zu waschen, ist richtig  
und jetzt gerade absolut wichtig.  
Bastian S.*

Die Eltern helfen  
uns beim Üben,  
weil sie ihre  
Kinder lieben.  
Homeschooling  
macht uns Spaß,  
wir spüren keinen  
Hass.  
Jonathan T.

Die Zeit in der Schule ist lange her  
und zu Hause ohne Lehrer ist alles dreimal so schwer.  
Und auch wenn es schwer ist zu glauben:  
Ich will endlich wieder in die Schule und nicht zu Hause einstauben.  
Matthias H.

Das Homeschooling fällt leicht,  
aber es ist so, dass es vom richtigen Unterricht abweicht.  
Meinen Freunden geht es genauso wie mir.  
Hoffentlich ist bald alles wieder beim Alten hier.  
Maximilian L.

Die Zeit des Sommers ist endlich da,  
doch nach langem Winter kein „Hurra!“.  
Eine Pandemie - schlimmer als gedacht  
und doch hat man sich erst darüber lustig gemacht.  
D.

Jetzt, da sind sie alle zu Haus  
und harren die kritische Zeit aus.  
Moritz L.

## Corona-Home-Office - Klassenseite(n) der Klasse 8a und Frau Kuhn

Mit der Familie dürfen wir zusammen sein,  
doch Freunde kommen nicht zu uns herein.

Für das Jetzt hilft es uns sehr,  
das Smartphone macht es uns nicht schwer.

Alejna I.

Masken zu tragen, ist jetzt Pflicht,  
doch zur Schule darf ich nicht.

Deshalb ist die Freude groß,  
wenn es heißt: Es geht wieder los!  
Nico H.

Wir sitzen alle zu Hause,  
da ein Virus herbei sauste.  
Corona – eine schwere Zeit.  
Die Betroffenen tun mir alle leid.  
Dennis H.

Wir sind hier allein,  
das darf nicht so sein.  
Sich selbst zu motivieren, ist schwer,  
wir Schüler vermissen uns sehr.  
Alexander S.

*Jeder lernt allein zu Haus',  
ich find', das ist ein Graus.  
Das Masken-Tragen ist nicht schwer,  
nervig ist es dennoch sehr.  
Tim B.*

Die Medien sprachen nur davon,  
nichts anderes mehr auf meinem Telefon.  
Ich sah mich gedanklich bei meinen Freunden,  
wie wir uns draußen verabreden.  
Caner B.

Ich will wieder raus.  
Die Corona- Zeit ist hoffentlich bald aus.  
Doch ich bleib im Haus,  
denn die Leute laufen alle raus.  
Daniel F.

In der Früh, da steh ich auf  
und mache einen Lauf.  
Nun koche ich das Essen,  
hab hoffentlich nichts vergessen.  
Henry A.

Ich sitze zu Haus,  
unser Klopapier ist aus.  
Die Leute wollen raus,  
doch ich bleib zu Haus.  
Paul S.

*Wegen Corona bleiben wir zu Hause  
und freuen uns auf eine gelegentliche Pause.*

*Die Aufgaben sind viel,  
doch wir erledigen sie mit Stil.*

Isabel S.

*Eine Pandemie hat uns getroffen,  
ein Impfstoff wird gesucht:*

*Zuerst in China ausgebrochen,  
die ganze Welt verflucht.*

Sina D.

*Am Vormittag lerne ich Mathe,  
am Abend höre ich eine Platte.  
Englisch liegt mir total im Magen,  
da muss ich immer meine Mutter fragen.*

Henning G.

*Die Wirtschaft stand plötzlich still,  
Kurzarbeit keiner haben will,  
Die Leiharbeiter wurden immer mehr,  
v. mehreren Millionen Gesichtsmasken her.  
Lara U.*

*Die Hobbys sind gestrichen,  
deswegen bin ich nicht ausgeglichen.  
Keine Veranstaltungen finden statt,  
da wird das Geld schon nicht knapp.  
Elias K.*

*Zu Haus macht man viel  
und lebt einen neuen Stil.  
Man arbeitet viel im Garten  
und verzichtet auf Bahnfahrten.  
Enola M.*



Mayers Beck

Bergstrasse 52 - 73441 Bopfingen

Tel . 07362 - 7538 Fax : 21473



# #Klasse8b #HerrNeubauer

#Nichtimmermotiviert #trotzdemdasHerzamrechtenFleck

#lächelnmitMundschutz #KlassenfotowährendCorona

#Berat #Nisa #Bene #Mili #Pauline #Catha #Amelia #Oliwia #Bekki #Sena #Pius #MarkusG. #Hannes  
#Vanessa #Vale #Esma #Jacqueline #Dominic #Jule #Julian #Viki #Shenali #Leon #Markusw. #Christoph



creativ-werk-STATT

modernisieren • sanieren • renovieren  
• Schreinermeisterei •

Dein Abschluss  
+  
eine Lehre als Schreiner  
=  
die Welt liegt dir zu Füßen!



Ruf uns an!

Büro: 07362 / 827 250 4 • Mobil: 0172 / 742 77 63 oder 0151 / 29 15 10 24

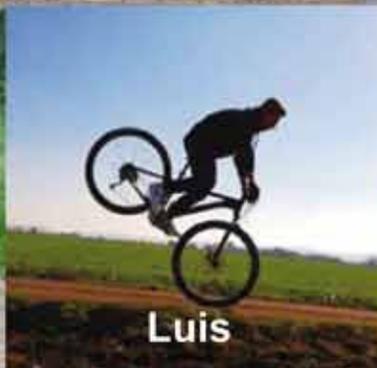
[www.creativ-werk-statt.de](http://www.creativ-werk-statt.de) • [info@creativ-werk-statt.de](mailto:info@creativ-werk-statt.de)

Bopfingen • Nördlingen

**C'-Home-Office - Klassenseite der Klasse 9a und Frau Weidmann**



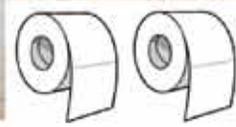
Aktiv trotz Corona!  
Die Klasse 9A zeigt,  
wie es geht!



C`-H`-O`-Klassenseite der Klasse 9b und Frau Kothe/Frau F. Schmid



K  
L  
O  
P  
A  
P  
I  
E  
R  
-  
C  
H  
A  
L  
L  
A  
N  
G  
E  
  
K  
L  
A  
S  
S  
E  
  
9  
B



Melissa, Celina,  
Judith, Nina, Anton,  
Nikita, Richard,  
Antonia, Eric, Thomas,  
Elisabeth, Elisabeth,  
Oliver, Kim, Vanessa,  
Luca, Jonas, Adriano,  
Jasmin, Jana, Mirano,  
Annika, Evi, Marcel,  
Carina, Azra, Jan, Lea



SPORTUNTERRICHT DER BESONDEREN ART

Kanu fahren 2019



Baumpflanzaktion 2019





*Musical Aladin in Stuttgart*

## Insektenschutz & Sicht-/ Sonnenschutz nach Maß



**Farben Hilkert**  
Bopfingen - Nördlingen

Wir führen hochwertige Insektenschutzgitter für Fenster und Türen, sowie Lichtschachtdeckungen nach Maß von Neher - die Nr. 1 im Insektenschutz. Sicht- und Sonnenschutzprodukte nach Maß, wie Plisseefaltstores, Rollos, Jalousien, Lamellenvorhänge, Markisen und Außenbeschattungen haben wir von führenden Herstellern im Programm. Wir be-

raten Sie über die vielfältigen Ausführungen bei uns in der Bahnhofstr. 3 in Bopfingen oder in der Löpsinger Str. 29 in Nördlingen. Sie können sich auch auf der „ipf Mess daheim“ Internetseite ([www.ipf-mess-daheim.de](http://www.ipf-mess-daheim.de)) einen Überblick verschaffen. Unser Service umfasst auch eine kompetente Beratung bei Ihnen vor Ort. Die schnelle und saubere Mon-

tage ist durch unsere langjährige Erfahrung gewährleistet. Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin (Tel. 07362/7047 oder 09081/86422 / per EMail: [info@farben-hilkert.de](mailto:info@farben-hilkert.de)). Wir zeigen Ihnen hierbei die vielseitigen Möglichkeiten bei Insektenschutz- und Sicht/Sonnenschutzprodukten auf - jetzt mit attraktiven Messepreisen!



**FENSTER**



**LICHTSCHACHT**



**TÜREN**

Unverbindlichen Beratungstermin vereinbaren: [info@farben-hilkert.de](mailto:info@farben-hilkert.de) oder

**Bopfingen ☎ 07362 7047 • Nördlingen ☎ 09081 86422**

## Ranking – 10B

- Muss ständig aufs Klo: 1. Johannes E., 2. Jan
- Der verpeilteste Schüler: 1. Kati, 2. Anna-Maria, 3. Emily
- Hat die meisten Fehltage: 1. Tamira, 2. Jule
- Immer am Essen: 1. Alex, 2. Daniel I., 3. Tamira
- Ist der größte Schleimer: 1. Annika, 2. Alex
- Der Lehrerliebling: 1. Kristoffer, 2. Emily/Annika, 3. Anna
- Kommt immer zuspät: 1. Alex, 2. Lea
- Der mit der Sauklaue: 1. Johannes Sch., 2. Kristoffer, 3. Jan
- Die größte Quasselstrippe: 1. Anna, 2. Emily
- Immer am Zocken: 1. Polina, 2. Michelle, 3. Tamira
- Das Mathe Ass: 1. Johannes Sch., 2. Daniel Mö., 3. Michael
- Stellt die dümmsten Fragen: 1. Luca, 2. Lisa, 3. Justin

Lieber Herr Ruhmann,

Bei jedem Witz haben Sie mit gelacht, haben wir doch den ein oder anderen Streich gemacht, doch Sie blieben immer gut gelaunt und das hat uns doch sehr erstaunt, Sie waren einfach wunderbar, darum wünschen wir das Beste--- ist doch klar!

Liebe Grüße Emily, Kristoffer, Johannes, Justin, Patrick, Luca, Daniel I., Anna-Maria, Alex, Jan, Kati, Daniel Mö., Lea, Tamira, Polina, Johannes Sch., Lisa, Jule, Michael, Annika und Michelle.



Hiermit wollen wir uns bei allen Lehrern, für die schöne Zeit die wir auf dieser Schule hatten, bedanken. Wir haben in all den Jahren viel erlebt und vor allem gelernt. Trotz der Corona-Krise haben wir es alle gut durch die Prüfungen geschafft

und hatten auch mit all den Ausfällen, wie bspw. der Abschlussfahrt einen unvergesslichen Abschluss, der mit Sicherheit allen in Erinnerung bleiben wird.

Die Klasse 10B



# WAGEN 12

OLDTIMER · YOUNGTIMER · SPORTWAGEN · AUTOMOBILIA · WERKSTATT



Wagen12 GmbH · Ellwanger Str. 100 · D-73441 Bopfingen  
+49-7362-9220696 · info@wagen12.de · www.wagen12.de

# A B S C H I L U S S K L A S S E



## Unsere Klasse 10C kurz zusammengefasst...

Wir bestehen aus insgesamt 25 chaotischen Mitschülern und Mitschülerinnen und einer Lehrerin, die uns so gut wie möglich unter Kontrolle hat ☐. Sie hat immer an uns geglaubt und uns nie im Stich gelassen. Aber zurück zum Anfang: In der fünften Klasse dachten bestimmt alle noch, wir wären kleine unschuldige Kinder, die ab und an mal ein bisschen laut sind. Aber als wir uns vertraut wurden, brach das Chaos aus und wir wurden zu kleinen Biestern. Unsere Klasse hielt immer zusammen und wir hatten viele tolle Erlebnisse in den letzten fünf Jahren. Kennenlertage, Jahresausflüge und das Schullandheim waren Highlights in unserer Schullaufbahn. Aber auch Faschingsdiscos und Weihnachtsfeiern waren immer etwas Besonderes. Nur auf den Ipfmess-Wandertag hatte nie jemand Lust. Auf unseren letzten gemeinsamen Ausflug, die Berlinfahrt, haben wir lange und voller Sehnsucht gewartet. Durch gemeinsame Aktionen wie Kuchenverkauf und Altpapiersammlung haben wir dafür viel Geld angespart... Aber auch wenn unsere Berlinfahrt leider nicht stattfinden kann, haben wir tolle Erinnerungen an unsere Klasse und jede einzelne Person!!! Und das Geld werden wir „sinnvoll“ : -) verwenden!

Angelina - Die einzige, die Englisch sprechen konnte.

Toni - Um keine Musikstunde zu haben,  
frägt er den Musiklehrer über sein Leben aus.

Evale - Cooler Style, aber Handschrift ist noch ausbaufähig.

Kleine Michelle - War immer für alle da und wollte immer helfen.

Große Michelle - schneidet ihre Haare gerne mitten im Unterricht.

Max - War unser Klassenclown...  
... hat sich nix von den Lehrern sagen lassen?

Esma - Hilfsbereiter als die Polizei erlaubt.

Dodo - Meckern in der Mathestunde darf nicht fehlen...

Jenny - verrückte Nudel

Kerstin - Darf in der Kerkinger-Gang nicht fehlen.

Luisa - Durch zu viele Fruchtzwergel

erlitt sie einen Wachstumsschub.

Julia - Diskutierte mit Reli-Lehrerin,  
wann wir den nächsten Film schauen.

Martin - Brumbär 1,  
kommt immer eine Minute vor Unterrichtsbeginn.

Enny - Hat immer Hunger und fragt jeden ums Essen.

Elias - Brumbär 2, flüstern geht nicht.

Manu - Brumbär 3,  
männliche Verstärkung in Kerkinger-Gang.

Jana - Lachflashes mit Enny gehören zur Tagesordnung.

Janski - Wartet immer noch darauf,  
dass wir zum Griechen gehen.

Julchen - Zieht den Klassendurchschnitt nach oben.

Hannale - Hilft Julia mit dem Klassendurchschnitt.

Große Selin - Man kennt sie nur gut gelaunt.

Kleine Selin - Durchgehend am lachen

Pauli - Hat sich mit jedem gut verstanden.

Lara

- Dank Luisa waren nicht mehr genügend Fruchtzwergel da.

Jasmin - Keine Trödelsuppe, sondern Reissuppe.

Frau Letkeman - Musste diese Kinder 4 Jahre lang aushalten,  
hätte aber niemand besser machen können!

[www.bopfinger-bank.de](http://www.bopfinger-bank.de)

Modern ist eine Bank, die nicht  
auf neu macht, sondern Sinn macht.

Morgen  
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir gehören keinen Aktionären, sondern unseren Mitgliedern.  
Und so handeln wir auch: verantwortungsbewusst und  
verwurzelt in der Region.  
Folgt uns auf Facebook und Instagram.

**Klasse 6a und Herr Haid**



**Klasse 6b und Herr Schuldt**



**Klasse 7b und Herr Wendler**



# UNSERE ZUKUNFT

hängt von vielen Dingen ab.

Darum **IST AUCH IHRE**

**Beteiligung wichtig!**

**Wir brauchen Ihre Ideen,**

**Wünsche und Anregungen**

**für eine Förderung, die Früchte trägt!**

**Treten Sie bei bis zum 22.10.2020\***

- und Sie nehmen teil

**an der Verlosung von heimischen**

**Apfelbaum-Setzlingen!**

**\*begrenzte Anzahl - nur solange Vorrat reicht!**



sponsored by  
Bopfinger Bank  
Sechta-Ries e.G

**Förderverein**

FREUNDESKREIS  
DER REALSCHULE e.V.

# WIR UNTERSTÜTZEN ...

... die Realschule Bopfingen ideell, kulturell und materiell.

Wir geben Zuschüsse für Fahrten  
zu Kultur-, und Sportveranstaltungen,  
Schullandheimen oder Schüleraustausch

Wir fördern die Hausaufgabenbetreuung,  
die Schülerbücherei, die Schülerfirma und Projekte,  
die zur Erziehung, Bildung  
und sozialen Entwicklung der Schüler beitragen.

# WIR GESTALTEN MIT ...

... durch Austausch und enge Zusammenarbeit  
mit Schülerinnen und Schülern und deren Vertretung,  
mit der Elternvertretung, sowie mit der Schulleitung  
und dem Kollegium der Realschule Bopfingen

# WIR BRAUCHEN ...

... passive Förderung durch die Mitgliedschaft in Form des Mitgliedsbeitrages,  
durch regelmäßige Spenden oder Sonder-Spenden

Aktive Beteiligung ...

... durch Mithilfe im Verein, Hilfe bei Benefizaktionen und Festen

... durch Einbringen von Ideen und Vorschlägen zur Weiterentwicklung

... durch Übernahme von Funktionen im Verein,  
gern auch speziell für bestimmte Projekte

Kontakt für Wünsche, Anregungen, Ideen und Mitgliedschaft

1.Vorstand: Jürgen Häfele T 0174 903 48 97      j.häfele@gmx.net

2.Vorstand: Annedore Walter

Kassenführung: Manuel Schuldt

Der erste Vorstand Herr Häfele  
und Elternvertreterin Frau Graf  
beim „Corona-Baumschutz-Einsatz“

# Werden Sie Fördermitglied ...

... und füllen direkt den beiliegenden Aufnahmeantrag aus!

Es liegt keiner mehr dabei?

Dann geben Sie doch den Abschnitt hier unten

Ihrem Kind in die Schule mit,

faxen ihn an 07362 - 95 60 38 39

(Sekretariat der Realschule)

oder senden uns einfach eine E-mail.

Dann bekommen Sie den Aufnahmeantrag!

**JA, ICH MÖCHTE MITFÖRDERN ...**  *Danke, ich habe schon genug Bäume  
und mache einfach so mit!*

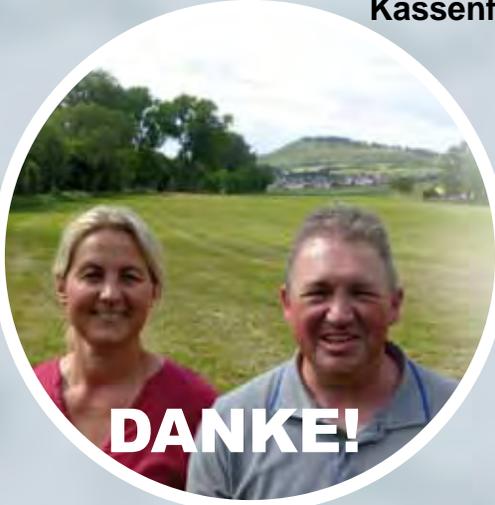
**... und hätte auch gerne einen Apfelbaumsetzling  
als sichtbares Zeichen für die Zukunft der Kinder!**

Vollständiger Name: \_\_\_\_\_

E-mail: \_\_\_\_\_ @ \_\_\_\_\_



Wir helfen bei  
Materialbeschaffung  
und Ausstattung  
und  
packen auch mal  
verzwickte  
Sachen  
an!



**DANKE!**



sponsored by  
Bopfinger Bank  
Sechta-Ries e.G.

**Tre.ff**

„Trees for Future“-Baumpflanzaktion der Realschule Bopfingen  
18.11.2019



**Klasse 8c im Schuljahr 2019 - 2020**

Klassenlehrerin Frau Landwehr-Pillich



**Tre.ff**

„Trees for Future“-Baumpflanzaktion der Realschule Bopfingen  
18.11.2019



**Klasse 9c im Schuljahr 2019 - 2020**

Klassenlehrerin Frau Wolpert



„Na, hast du schon die neue Förder-App?“  
„Welche?“  
Die, die mir was bringt, oder die, die Amazon was bringt?“



## Interview Frau Rupp

HOT20: „Erzählen Sie uns doch bitte etwas über sich!“ Frau Rupp: Ich wurde im Sommer 1985 in Göppingen geboren und wohne seit meiner Grundschulzeit in Ellwangen.

In Schwäbisch Gmünd habe ich studiert, bin verheiratet und habe drei kleine Kinder.

HOT20: „Welche Hobbies haben Sie? Haben Sie Haustiere?“

Frau R.: „Ich bin gerne mit meinen Kindern draußen in der Natur unterwegs oder wir malen riesige, großformatige Bilder. Wenn ich einmal Zeit für mich habe, lese ich gerne Thriller (dann kann ich aber nicht mehr aufhören, bevor das Buch

ausgelesen ist), sitze an der Nähmaschine oder mache Sport. Wir haben keine Haustiere. HOT20: „Was war Ihr Lieblingsfach in Ihrer Schulzeit und weshalb?“ Frau R.: „Mathe :-), aber erst ab der 7. Klasse, davor war BK mein Lieblingsfach.“

HOT20: „Haben Sie in Ihrer Schulzeit Streiche gespielt?“ Frau R.: „Nein, gar nicht. Aber ich habe einmal den Nachmittagsunterricht geschwänzt...und bin prompt dabei erwischt worden.“

HOT20: „Können Sie sich an ein besonderes Ereignis in Ihrer Schulzeit erinnern, wenn ja welches?“ Frau R.: „An die Schottland-Studienfahrt in der 12. Klasse erinnere ich mich gern. Ein paar Jahre später bin ich deshalb selbst nochmal dorthin gereist.“

HOT20: „Was halten Sie für Ihre Stärken und Ihre Schwächen?“ Frau R.: „Ich kann kreativ und sehr geduldig sein, was ich nicht gut kann ist: Spinnen aus der Wohnung werfen, Klimmzüge machen oder beim Auto Reifen wechseln.“

HOT20: „Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden und worin sehen Sie da die schönen und die schwierigen Seiten?“

Frau R.: „In alten „Freundebüchern“ war mein Berufswunsch schon immer Lehrerin, das hat sich irgendwie nie geändert. Es ist schön Schüler\*innen ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten. Aber immer, wenn viele Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zusammenkommen, gibt es natürlich auch anstrengende Situationen. Das gehört dazu.“

HOT20: „Welche Fächer unterrichten Sie hier und beherrschen Sie noch andere?“

Frau R.: „Studierte habe ich die Fächer Kunst, Mathe und AES. Außerdem unterrichte ich noch Geschichte und ITG.“

HOT20: „Wie gefällt es Ihnen an der Realschule Bopfingen? Wie erleben Sie unsere Schule, Schüler und Lehrer?“ Frau R.: „Mir gefällt es hier sehr gut. Besonders toll finde ich die positive Stimmung im Haus. Es herrscht ein konstruktiver, freundlicher und sehr positiver Umgang miteinander. Das ist wirklich wichtig, damit sich alle wohlfühlen können.“

HOT20: „Gibt es Ihrer Meinung nach Fächer, die wichtiger sind als andere – oder sind inzwischen ganz andere Dinge wichtig geworden, die wir in der Schule lernen sollten, als bestimmte Fachinhalte?“

Frau R.: „Mathe, AES, BK : -) Nein, Spaß... Ich denke, dass gerade die Vielfalt an unterschiedlichen Fächern besonders wichtig ist, damit man als Schüler erstens ein großes Allgemeinwissen aufbauen kann und zweitens Einblicke in viele Gebiete bekommt. Schule soll ja auch dazu dienen, dass man heraus-

findet, was einem besonders liegt oder wo man Interessen hat, die man privat oder später auch beruflich ausbauen und weiterverfolgen kann.“

HOT20: „Wie sehen Sie das Thema „Social-Media“ und die Veränderungen in der Kommunikation in den letzten Jahren ein (Vor Corona)?“ Frau R.: „Ich finde es toll, dass man mit vielen

Leuten leicht in Kontakt bleiben kann, das vereinfacht die Kommunikation und gemeinsame Planungen enorm. Aber ich finde auch, dass viele Kontakte, oft nicht sehr tiefgründig sind. Außerdem wird weniger persönlich telefoniert, das finde ich schade. Durch die sozialen Medien ist eine neue Form der Selbstpräsentation entstanden. Man zeigt der

Welt, was gerade im eigenem Leben passiert, was einem gerade wichtig ist oder einfach nur wie toll das Essen aussieht, das man gerade isst. Das finde ich schräg. Ein größeres Problem ist die vermeintliche Anonymität und wie leicht damit Mobbing betrieben werden kann. Das finde ich bedenklich.“

HOT20: „Wie lief Ihre Arbeit für die Schüler und wie haben Sie Ihre Freizeit während der Schulschließung verbracht?“ Frau R.: „Es war eine völlig andere Arbeitsweise, Fernlernunterricht aufzubereiten. Viele Ideen und Möglichkeiten entwickelten sich erst mit der Zeit. In meiner Freizeit war ich voll mit der Kinderbetreuung beschäftigt.“ HOT20: „Gibt es Veränderungen durch die Krise - im Leben und/oder im Schul-

betrieb, die sie gar nicht so schlecht finden und daher vielleicht sogar beibehalten würden?“ Frau R.: „Obwohl Homeoffice mit kleinen Kindern sehr anstrengend ist finde ich, dass diese Zeit für die Familie sehr intensiv ist/war, auch im Positiven. Direkte soziale Kontakte und persönliche Gespräche sind sehr viel wichtiger geworden, die ersten Treffen mit anderen Personen, nach den ersten Lockerungen, waren wie ein Fest für alle Beteiligten. Durch weniger Termindruck sind wir mehr entschleunigt und zur Ruhe gekommen. Wir sollten das beibehalten und diese Augenblicke genießen, wenn wir Zeit für uns haben und wenn wir uns mit anderen treffen. Gespannt bin ich nun auf den Unterricht mit halben Klassen (A und B). Da freue ich mich schon drauf.“ (7. Juni 2020)

HOT20: „Wie gehen Sie mit der aktuellen Lage der Corona-Krise um? Wie kommunizieren Sie mit ihren Freunden/Bekanntem/Familie während „Corona“?“ Frau R.: „Naja, dies ist schon eine spezialgelagerte Sondersituation, da müssen wir jetzt einfach durch. Es ist wie es ist, machen wir das Beste draus! Während des Kontaktverbots kommuniziere ich vor allem über Telefon, Whatsapp, Skype und Postkarten.“ (7. Juni 2020): HOT20: „In der Krise gab/gibt es ja vieles, was nicht lustig ist – können Sie uns trotzdem einen „Corona-Witz“ erzählen – oder einfach so Ihren Lieblingswitz?“

Frau R.: „Was ist grün und klopf an die Tür? Ein Klopfsalat“

HOT20: „Herzlichen Dank für das Interview und alles Gute für die Zukunft.“ (Anmerkung Red.: Das Interview wurde per Email durchgeführt – Juni 2020.)



- HAUSHALTSWAREN
- HERDE
- GESCHENKE
- ÖFEN

Nützen Sie die Angebote in allen Abteilungen.

**A** ARNOLD GmbH

Tel. 07362 / 9626 9-0

Hauptstraße 66 - 73441 Bopfingen

Info@arnold-bopfingen.com



## Interview Frau Muhs

## In einer digi-to-tal anderen Welt

## Frau Muhs: China, Kommunikation & Corona

HOT20: „Erzählen Sie uns doch bitte etwas über sich!“

Frau Muhs: „Mein Name ist Katrin Muhs, ich bin 1982 in Konstanz geboren. Ich lebe mit meinem Mann und meinen zwei Kindern in Heidenheim. Studiert habe ich Deutsch, evangelische Religion und Biologie in Schwäbisch Gmünd.“

HOT20: „Welche Hobbies haben Sie?“

Frau Muhs: „Gerade bleibt nicht viel Zeit für Freizeit übrig, aber ich lese gerne, gehe ins Kino oder Theater und genieße die Natur.“

HOT20: „Was war Ihr Lieblingsfach in Ihrer Schulzeit und weshalb?“ Frau M.: „Ich mochte Deutsch, weil man mit Sprache spielen kann, in Reli haben mich die ethischen Fragen berührt und in Bio finde ich die Abläufe und Fähigkeiten des Körpers sehr interessant.“

HOT20: „Haben Sie in Ihrer Schulzeit Streiche gespielt?“ Frau M.: „ch doch nicht : - )“

HOT20: „Können Sie sich an ein besonderes Ereignis in Ihrer Schulzeit erinnern, wenn ja welches?“ Frau M.: „Der 11. September 2001 wird mir wohl in Erinnerung bleiben. Wir hatten gerade Mittagspause – Sport... Aber sonst natürlich viele: Klassenfahrten, Ausflüge und so viel mehr.“

HOT20: „Was halten Sie für Ihre Stärken und Ihre Schwächen?“ Frau M.: „Ich bin spontan, neugierig und vielseitig, Geduld gehört nicht zu meinen Stärken.“

HOT20: „Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden und worin sehen Sie die schönen und die schwierigen Seiten?“

Frau M.: „Mir war schnell klar, dass ich mit Jugendlichen arbeiten möchte. Ich wollte immer, dass jeder gleich behandelt wird, jeder eine Chance kriegt. Ich mag an meinem Beruf, dass er sehr abwechslungsreich ist und ich viel mit Menschen arbeite. Es ist anstrengend und macht einen traurig, dass man oft als faul dargestellt wird, weil Lehrer viele Ferien haben. Viele können nicht abschätzen, wie viel Arbeit es wirklich ist.“

HOT20: „Welche Fächer unterrichten Sie hier und beherrschen Sie noch andere?“

Frau M.: „Deutsch, evangelische Religion und Biologie habe ich studiert, ich habe aber auch schon Geschichte, Gemeinschaftskunde und Geografie unterrichtet.“

HOT20: „Wie gefällt es Ihnen an der Realschule Bopfingen? Wie erleben Sie unsere Schule, Schüler und Lehrer?“

Frau M.: „Ich bin sehr nett aufgenommen worden. Aber viel kann ich noch nicht sagen, dafür war es noch zu kurz.“

HOT20: „Gibt es bereits nach dieser kurzen Zeit, die Sie hier sind, etwas, was Sie vielleicht anderswo so noch nie in Schulalltag erlebt haben? (Ohne „Corona“)“ Frau M.: „Dafür bin ich noch nicht lange genug da.“

HOT20: „Gibt es Ihrer Meinung nach Fächer, die wichtiger sind als andere – oder sind inzwischen ganz andere Dinge wichtig geworden, die wir in der Schule lernen sollten, als bestimmte Fachinhalte?“ Frau M.: „Ich denke, es ist gut, dass es viele verschiedene Fächer gibt. Für mich sind Toleranz und ein faires Miteinander wichtige Themen, die man aber nicht nur in der Schule lernt.“

HOT20: „Wie sehen Sie das Thema „Social-Media“ und die Veränderungen in der Kom-

„Auf geht's in neue Welten“, dachten wir uns, als wir beschlossen, mit unseren beiden Kindern für zwei Jahre nach China zu gehen. Dass dort vieles anders ist, hatten wir erwartet, aber auch was Social Media angeht, ist man dort in einer komplett anderen Welt. Was man hier immer wieder mitkriegt und auch der Realität entspricht ist, dass dort viele westliche Seiten oder Messenger verboten sind: Kein Google, kein WhatsApp, kein Facebook, kein Wikipedia, kein YouTube. Wenn man über chinesisches Internet versucht, auf diese Seiten zu gelangen, wird man nicht erfolgreich sein. Es ist über Umwege möglich, indem man sich ein Programm installiert, das einem ermöglicht, einen Server in einem anderen Land zu wählen, z. B. in Japan oder auch in Deutschland. Leider verlangsamt das den Datenaustausch, aber immerhin ist man trotzdem in der Lage, seine gewohnten Seiten zu nutzen.

Aber natürlich gibt es dort Alternativen:

### 你有微信吗? Nǐ yǒu wēixìn ma?

(= Hast du WeChat?)“ ist eine sehr häufig gestellte Frage. WeChat ist auch ein Messenger, der aber nicht über den Austausch der Handynummer funktioniert, sondern man scannt den QR-Code des anderen. Hat seinen Vorteil, da nicht jeder deine Nummer hat.

*(Anmerkung Red: Das Interview wurde per Email durchgeführt – Mai 2020.)*

„Interview und alles Gute für die Zukunft.“  
Tausch!“HOT20: „Herzlichen Dank für das Interview und alles Gute für die Zukunft.“  
sich und sagt: „Verdammt! Schüleraus- aus ihrem Beutel ein Pinguin, übergibt australischen Busch. Auf einmal schaut Witze... Mama Känguru hüpft durch den na-Witz“ erzählen – oder einfach so ihren – können Sie uns trotzdem einen „Coro- gab/gibt es ja vieles, was nicht lustig ist stand.“ (18.05.2020)HOT20: „In der Krise nur im Garten, mit Maske und viel Abstand.“ (18.05.2020)HOT20: „Wie gehen Sie mit der aktuellen Lage der Corona-Krise um? Wie kommunizieren Sie mit Ihren Freunden/Bekanntem/Familie während „Corona?“

HOT20: „Wie gefällt es Ihnen an der Realschule Bopfingen? Wie erleben Sie unsere Schule, Schüler und Lehrer?“  
Frau M.: „Ich bin sehr nett aufgenommen worden. Aber viel kann ich noch nicht sagen, dafür war es noch zu kurz.“  
HOT20: „Gibt es bereits nach dieser kurzen Zeit, die Sie hier sind, etwas, was Sie vielleicht anderswo so noch nie in Schulalltag erlebt haben? (Ohne „Corona“)“ Frau M.: „Dafür bin ich noch nicht lange genug da.“  
HOT20: „Gibt es Ihrer Meinung nach Fächer, die wichtiger sind als andere – oder sind inzwischen ganz andere Dinge wichtig geworden, die wir in der Schule lernen sollten, als bestimmte Fachinhalte?“ Frau M.: „Ich denke, es ist gut, dass es viele verschiedene Fächer gibt. Für mich sind Toleranz und ein faires Miteinander wichtige Themen, die man aber nicht nur in der Schule lernt.“  
HOT20: „Wie sehen Sie das Thema „Social-Media“ und die Veränderungen in der Kom-

... Achtung, ausnahmsweise geht es hier weiter -.-)



Außerdem ist der Messenger wesentlich vielseitiger einsetzbar: Man kann Geld überweisen, sein Handy aufladen, Essen bestellen, Zug- und Flugtickets bestellen, uvm. Aber es muss einem bewusst sein, dass alles staatlich kontrolliert werden kann.

Das ist im Übrigen auch der Grund, warum WhatsApp nicht erlaubt ist: Es ist nicht kontrollierbar. Die chinesische Regierung hat große Sorge vor Kontrollverlust oder gar Opposition (=Politiker, die nicht in der Regierung sind). Sie befürchten ein Zerbrechen des großen und starken Landes. Aber auch alle Chinesen, mit denen ich über das für sie heikle Thema gesprochen habe, sind sich einig: Keiner will eine Demokratie, da sie der Meinung sind, das würde in China nicht funktionieren. Aus diesem Grund gibt es eine Great Firewall („Große Schutzmauer“), die eben diese Seiten sperrt, sowie kritische Bücher und Filme.

Wenn ihr das jetzt lest, werdet ihr euch denken: „China, da kam doch jetzt auch Corona her.“ Dann muss man sagen, dass das so ist und dass dies natürlich ein großes Thema für uns dort war. Unser Plan war eigentlich, bis Ende März in China zu bleiben, bis dahin lief auch der Arbeitsvertrag meines Mannes. Doch als wir im Januar das erste Mal von einem neuen Virus hörten, änderte sich bald alles. Zuerst sind wir noch ganz normal in den geplanten Urlaub geflogen und von da aus hörten wir, wie sich alles verschärfte: Schulschließungen, alle Geschäfte und Firmen schlossen, nur systemrelevante Läden durften geöffnet bleiben, alles andere wurde geschlossen. In den Großstädten lebt man dort in so genannte Compounds, in Wohnanlagen, die überwacht und abgeschlossen sind. Diese wurden ebenfalls für Besucher von außerhalb geschlossen und wenn ein Corona-Fall festgestellt wurde, wurde die ganze Anlage geschlossen. In diesen Fällen durfte nur eine Person pro Haushalt einmal in der Woche zum Einkaufen gehen. Auf der Straße, vor dem Supermarkt oder vor Betreten der Wohnanlagen wurde man stets kontrolliert und man musste Fieber messen und bescheinigen, dass man mit keinem Infizierten Kontakt hatte.

Katrin Muhs

**Latest Info:**  
Leider erfahren wir in den letzten Schultagen, dass Frau Muhs nun doch an einer anderen Schule gebraucht wird und nicht bei uns bleiben kann!  
Alles Gute für die Zukunft!  
(Red/ORSA)

## Interview Frau Wolpert

HOT20: „Erzählen Sie uns doch bitte etwas über sich!“

Frau Wolpert: „Geboren bin ich am 04. April 1986 in Ellwangen. Ich habe eine jüngere Schwester, mit welcher ich meine Kindheit in Pfahlheim verbracht habe. Nach dem Abitur habe ich dann an der PH Schwäbisch Gmünd die Fächer Sport, Mathematik und Biologie studiert. Verheiratet bin ich nicht, dafür aber liiert und mein Lebensmittelpunkt hat sich mittlerweile nach Westhausen verlagert.“

HOT20: „Welche Hobbies haben Sie? Haben Sie Haustiere?“ Frau W.: „In meiner Freizeit kümmere ich mich um unsere zahlreichen Pferde und in ruhigen Minuten lese ich auch gerne ein gutes Buch.“ HOT20: „Was war Ihr Lieblingsfach in Ihrer Schulzeit und weshalb?“ Frau W.: „Sport (viel mir leicht) und Mathe (hatte am Ende einen super Lehrer)“

HOT20: „Was halten Sie für Ihre Stärken und Ihre Schwächen?“ Frau W.: „Ich arbeite extrem strukturiert und kann gut organisieren. Leider werde ich schnell ungeduldig und gebe ungern die Verantwortung aus der Hand.“

HOT20: „Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden und worin sehen Sie da die schönen und die schwierigen Seiten?“

Frau W.: „Während meiner Schulzeit habe ich jüngeren Schülern Nachhilfe gegeben. Dabei wurden sehr schnell deutliche Erfolge sichtbar. So entstand der Gedanke Lehrerin zu werden. Es ist schön den ganzen Tag mit den unterschiedlichsten Charakteren und Inhalten zu arbeiten und sich immer wieder auf neue Si-

tuationen einstellen zu müssen. Eine schwierige Seite ist immer der Umgang mit Misserfolgen, sowohl was die Schulnoten anbelangt, als auch private Schwierigkeiten.“

HOT20: „Welche Fächer unterrichten Sie hier und beherrschen Sie noch andere?“

Frau W.: „Im Moment unterrichte ich die Fächer Sport, Biologie/BNT, Mathematik und ITG. Mir liegt aber auch Geographie, Gemeinschaftskunde oder WBS.“

HOT20: „Wie gefällt es Ihnen an der Realschule Bopfingen? Wie erleben Sie unsere Schule, Schüler und Lehrer?“

Frau W.: „Mir gefällt es sehr gut an meiner neuen Schule. Vieles ist schon sehr modern eingerichtet, der Rest wird noch renoviert. Mit den Schülern kann man sehr gut arbeiten und man bekommt große Unterstützung vom ganzen Kollegium.“

HOT20: „Gibt es Ihrer Meinung nach Fächer, die wichtiger sind als andere – oder sind inzwischen ganz andere Dinge wichtig geworden, die wir in der Schule lernen sollten, als bestimmte Fachinhalte?“ Frau W.: „Natürlich sollten immer die Hauptfächer und Wahlfächer einen großen Stellenwert einnehmen, um die Abschlussprüfung optimal abschließen zu können. Nebenher sollte aber auch auf das Zwischenmenschliche Verhalten ein Schwerpunkt gelegt werden, denn wir bereiten in der Schule auf ein Berufsleben vor.“

HOT20: „Wie sehen Sie das Thema „Social-Media“ und die Veränderungen in der Kommunikation in den letzten Jahren ein (... vor Corona)?“ Frau W.: „Die sozialen Kanäle er-

möglichen eine schnelle und präzise Kommunikation. Jedoch muss man immer aufpassen, welche Informationen auf diesem Wege weitergegeben werden. Außerdem kann nicht immer nachverfolgt werden, ob die Informationen tatsächlich dort ankommen, wo sie sollen.“

HOT20: „Wie lief Ihre Arbeit für die Schüler und wie haben Sie Ihre Freizeit während der Schulschließung verbracht?“ Frau W.: „Während der Schulschließung war ich mit meiner Klasse in regem Austausch. Vor allem zu Beginn, bekam ich viele Übungsaufgaben zur Korrektur. Dies hat leider zum Ende hin, nachgelassen. Da wir zu dieser Zeit eine Immobilie gekauft haben, war der Rest der Freizeit mit Renovierungsarbeiten gefüllt.“ HOT20: „Gibt es Veränderungen durch die Krise - im Leben und/oder im Schulbetrieb, die sie gar nicht so schlecht finden und daher vielleicht sogar beibehalten würden?“ Frau W.: „(8. Juli) Ich persönlich finde die Essenspausen gemeinsam mit den Schülern im Klassenzimmer ganz gut. Man kommt ganz ungezwungen ins Gespräch und man kann sich auch über private Dinge mal etwas ausführlicher unterhalten ...“

HOT20: „In der Krise gab/gibt es ja vieles, was nicht lustig ist – können Sie uns trotzdem einen „Corona-Witz“ erzählen – oder einfach so Ihren Lieblingswitz?“ Da ich ja selber blond bin, werde ich häufig mit Blondinenwitzen konfrontiert: Warum läuft eine Blondine beim Haarewaschen in der Dusche immer hin und her? Weil auf dem Shampoo „Wash and Go“ steht!“

HOT20: „Herzlichen Dank für das Interview und alles Gute für die Zukunft.“

(Anmerkung Red.: Das Interview wurde per Email durchgeführt – Juli 2020.)



**Eiscafé Veneto**  
 Familie Zanin  
 Hausgemachte Eispezialitäten am Marktplatz

## Interview Herr Eßwein

HOT20: „Erzählen Sie uns doch bitte etwas über sich!“ Herr Eßwein: „Ich heiße Pascal Eßwein, geboren am 08.05.1995 in Aalen, und wohne seit diesem Tag an in Neresheim-Elchingen, habe noch zwei ältere Brüder und bin ledig. Mein Studium habe ich an der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd absolviert. Vor meinem Studium habe ich noch ein Freiwilliges-Soziales-Jahr bei der Johanniter-Unfall-Hilfe in Aalen gemacht.“

HOT20: „Welche Hobbys haben Sie?“ Herr E.: „Ich spiele Posaune beim MV Elchingen und bin Betreuer im DRK-Zeltlager Elchingen.“

HOT20: „Was war Ihr Lieblingsfach in Ihrer Schulzeit und weshalb?“ Herr E.: „Von Klasse 8-10 war es Chemie, weil es eines der wenigen Fächer war, in denen ich im Vergleich zur Klasse deutlich besser war. Ab Klasse 11 war es dann Geographie, da ich dort die Themen sehr spannend und interessant fand.“

HOT20: „Haben Sie in Ihrer Schulzeit Streiche gespielt?“ Herr E.: „Wir haben früher in unserem Klassenzimmer das Fenster offengelassen, sind während der großen Pause eingestiegen und haben immer heimlich Musik gehört.“

HOT20: „Können Sie sich an ein besonderes Ereignis in Ihrer Schulzeit erinnern, wenn ja welches?“ Herr E.: „Bei einem Schulausflug in den Schwabenpark hatten einige Affen Grasbüschel aus dem Boden gerissen und auf die Mädchen aus unserer Klasse geworfen.“

HOT20: „Was halten Sie für Ihre Stärken und Ihre Schwächen?“ Herr E.: „Stärken: geduldig, zuverlässig und vor allem humorvoll; Schwächen: Schlafe zu viel, manchmal auch zu gutmütig.“

HOT20: „Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden und worin sehen Sie da die schönen und die schwierigen Seiten?“ Herr Eßwein: „Während meines Freiwilliges-Soziales-Jahres hatte ich viel mit Kindern zu tun, da meine Hauptaufgabenbereiche die Schulbegleitung sowie der Personentransport von behinderten Kindern waren und ich merkte, dass mir der Umgang mit Kindern viel Spaß macht. Die schönen Seiten als Lehrer sind die, wenn man die Dankbarkeit der Schüler erkennt und weiß, dass man ihnen etwas beigebracht hat. Die schwierigen Seiten sind gerade als Referendar die vielen Aufgaben, die zu erledigen sind. Vor allem die Vorbereitungen des Unterrichts ist sehr zeitintensiv!“

HOT20: „Welche Fächer unterrichten Sie hier und beherrschen Sie noch andere?“ Herr E.: „Deutsch, Chemie und Geographie“

HOT20: „Wie gefällt es Ihnen an der Realschule Bopfingen? Wie erleben Sie unsere Schule, Schüler und Lehrer?“ Herr E.: „Really cool! Tolle Schüler, super nettes Kollegium und Schulleitung, kurzer Anfahrtsweg. Was will man mehr?“

HOT20: „Gibt es Ihrer Meinung nach Fächer, die wichtiger sind als andere – oder sind inzwischen ganz andere Dinge wichtig geworden, die wir in der Schule lernen sollten, als bestimmte Fachinhalte?“ Herr E.: „Es gibt durchaus Fächer, in denen man Fachinhalte lernt, die wahrscheinlich wirklich unnötig sind. Meiner Meinung nach gehören die Fachinhalte aller Fächer überarbeitet, auf das Wesentliche gekürzt und die restlichen Inhalte umso intensiver behandelt. Zudem bin ich der Meinung, dass die Auftrennung des Religionsunterrichtes nach Glaubensrichtung abgeschafft gehört und einheitlich Ethik unterrichtet werden sollte.“

HOT20: „Wie sehen Sie das Thema „Social-Media“ und die Veränderungen in der Kommunikation in den letzten Jahren ein (Vor Corona)?“ Herr E.: „Generell hat das Thema Social-Media immer mehr an Bedeutung gewonnen, was prinzipiell erst einmal etwas Gutes ist. Allerdings sollte man sich die Problematik und Gefahren bewusst machen. Gerade die Cyber-Kriminalität nimmt stark zu, weshalb Aufklärungsunterricht in diesem Bereich immer wichtiger wird.“

HOT20: „Wie lief Ihre Arbeit für die Schüler und wie haben Sie Ihre Freizeit während der Schulschließung verbracht?“ Herr E.: „Als Referendar erhält man (genau wie Schüler) viele Online-Aufgaben, die erledigt werden müssen. Ansonsten spiele ich gerne mit Freunden PC-Spiele.“

HOT20: „Wie hat sich die Krise auf diesen Abschnitt in Ihrer Ausbildung (Vorbereitungsdienst auf das Staatsexamen) ausgewirkt?“ Herr E.: „Viele Online-Aufgaben zu erledigen, die ersten Unterrichtsbesuche entfallen und es fehlen viele Unterrichtsstunden, die man sonst gehalten hätte.“

HOT20: „Gibt es Veränderungen durch die Krise - im Leben und/oder im Schulbetrieb, die sie gar nicht so schlecht finden und daher vielleicht sogar beibehalten würden?“ Herr E.: „Kein unnötiges Händeschütteln; besseres Hygiene-Bewusstsein (z.B. beim Händewaschen)“

HOT20: „Wie gehen Sie mit der aktuellen Lage der Corona-Krise um? Wie kommunizier(t)en Sie mit ihren Freunden/Bekanntem/Familie während „Corona“?“ Herr E.: „(19. Mai 2020): „Generell sehe ich die Sache eher gelassen. Nur keine Panik! Ich halte mich an die vorgegebenen Regeln und falls ich doch erkranken sollte, dann könnte ich sowieso nichts mehr ändern. Die Kommunikation mit anderen läuft viel über WhatsApp, TeamSpeak und Discord.“

HOT20: „In der Krise gab/gibt es ja vieles, was nicht lustig ist – können Sie uns trotzdem einen „Corona-Witz“ erzählen – oder einfach so Ihren Lieblingswitz?“

Herr E.: „Sitzen zwei im Stehcafé“

HOT20: „Herzlichen Dank für das Interview und alles Gute für die Zukunft.“

(Anmerkung Red.: Das Interview wurde per Email durchgeführt – Juli 2020.)

## Interview Frau Rahm



HOT20: „Erzählen Sie uns doch bitte etwas über sich!“

Frau Rahm: „Hallo, ich bin Lisa Rahm und die derzeitige Referendarin an der RSB. Nach meinem Lehramtsstudium an der Universität Augsburg hat es mich wieder in meine Heimat gezogen. Mein Abitur habe ich nämlich hier in Bopfingen am OAG gemacht. Jetzt wohne ich zusammen mit meinem Mann in Pflaumloch.“

HOT20: „Welche Hobbys haben Sie?“ Frau R.: „In meiner Freizeit mache ich viel Musik, treffe mich mit Freunden und gehe gerne wandern.“

HOT20: „Was war Ihr Lieblingsfach in Ihrer Schulzeit und weshalb?“ Frau R.: „Mein Lieblingsfach in der Schule

## Die Lehramtsanwärter ...

war Geschichte und natürlich Musik. Ich finde es total spannend, wie die Menschen früher gelebt haben.“

HOT20: „Können Sie sich an ein besonderes Ereignis in Ihrer Schulzeit erinnern, wenn ja welches?“ Frau R.: „An den Schüleraustausch nach Indien. Es war einfach unglaublich dort drei Wochen zu leben.“

HOT20: „Welche Fächer unterrichten Sie hier und beherrschen Sie noch andere?“

Frau R.: „Ich unterrichte Englisch und Musik.“

HOT20: „Wie gefällt es Ihnen an der Realschule Bopfingen? Wie erleben Sie unsere Schule, Schüler und Lehrer?“

Frau R.: „Mir gefällt es hier richtig gut. Leider habe ich bisher noch nicht so viel Zeit an der Schule verbringen dürfen, aber die Schule hat ein super Kollegium und auch die Schülerinnen und Schüler der RSB sind einfach toll.“

HOT20: „Gibt es Ihrer Meinung nach Fächer, die wichtiger sind als andere – oder sind inzwischen ganz andere Dinge wichtig geworden, die wir in der Schule lernen sollten, als bestimmte Fachinhalte?“

Frau R.: „Ich finde alle Fächer sind wichtig, auch wenn man das bei manchen nicht auf den ersten Blick sieht. Toll fände ich es aber, wenn an der Schule auch alltägliche Dinge noch mehr unterrichtet werden würden. Da fällt mir zum Beispiel spontan das Führen eines Bankkontos ein : D“

HOT20: „Wie sehen Sie das Thema „Social-Media“ und die Veränderungen in der Kommunikation in den letzten Jahren ein (Vor Corona)?“

Frau R.: „Ich finde es auf der einen Seite total toll, dass man einfach so Menschen am anderen Ende der Welt „kurz“ anrufen kann, aber es ist auch erschreckend, dass jeder nur noch am Handy hängt.“

HOT20: „Wie lief Ihre Arbeit für die Schüler und wie haben Sie Ihre Freizeit während der Schulschließung verbracht?“

Frau R.: „Während der Schulschließung habe ich viel für das Seminar vorbereitet, konnte aber auch viel Zeit im Garten oder beim Spazieren verbringen - und ich habe endlich mal wieder Zeit für Sport gefunden ; )“

HOT20: „Wie hat sich die Krise auf diesen Abschnitt in Ihrer Ausbildung ausgewirkt?“

Frau R.: „Leider konnte ich nicht so viel bei anderen Lehrern abschauen und auch jetzt fehlt einfach immer noch, dass wir ohne Abstand Partnerarbeiten machen dürfen. Leider darf man ja im Musikunterricht immer noch nicht singen...“

HOT20: „Gibt es Veränderungen durch die Krise - im Leben und/oder im Schulbetrieb, die sie gar nicht so schlecht finden und daher vielleicht sogar beibehalten würden?“

Frau R.: „Die kleinen Klassen finde ich toll.“

HOT20: „Wie gehen Sie mit der aktuellen Lage der Corona-Krise um? Wie kommunizier(t)en Sie mit ihren Freunden/Bekanntem/Familie während „Corona“?“

Frau R.: „(26. Juni 2020): „Zum Glück, dürfen wir uns ja jetzt wieder in kleinen Gruppen treffen. Vorher habe ich viel telefoniert und über Videochat meine Freunde getroffen.“

HOT20: „In der Krise gab/gibt es ja vieles, was nicht lustig ist – können Sie uns trotzdem einen „Corona-Witz“ erzählen – oder einfach so Ihren Lieblingswitz?“

Frau R.: „Lehrer: „Nenn mir bitte drei berühmte Männer mit dem Anfangsbuchstaben B.“ Schüler: „Beckenbauer, Breitner, Basler.“

L: „Hast du noch nie etwas von Brahms, Bach oder Beethoven gehört?“ S: „Nein, Regionalliga gucke ich nicht.“

HOT20: „Herzlichen Dank für das Interview und alles Gute für die Zukunft.“

(Anmerkung Red.: Das Interview wurde per Email durchgeführt – Juli 2020.)



## Interview Herr Wendler

HOT20: „Erzählen Sie uns doch bitte etwas über sich!“ Herr Wendler: „Geboren bin ich in Nördlingen, aufgewachsen in Utzmemmingen und dort lebe ich auch heute wieder. Ich habe in Schwäbisch Gmünd studiert und auch dort gewohnt. Nach meinem Studium habe ich 10 Jahre in Heubach an der Realschule unterrichtet und in Böbingen gewohnt. Ich habe einen Bruder, bin verheiratet und habe eine Tochter.“

HOT20: „Welche Hobbies haben Sie?“

Herr W.: „Meine Hobbies sind Fußball, (leider nicht mehr aktiv) Mountainbiken, Wandern und Snowboarden. Außerdem mag ich alle möglichen Ballsportarten. Zur Zeit haben wir kein Haustier. Unser Kater Lui ist vor einem halben Jahr gestorben.“

HOT20: „Was war Ihr Lieblingsfach in Ihrer Schulzeit und weshalb? Ich liebe Sport und das war auch schon in der Schule so.“

HOT20: „Haben Sie in Ihrer Schulzeit Streiche gespielt?“ Herr W.: „Diese Frage will ich aus Eigenschutz lieber nicht beantworten :-“

HOT20: „Können Sie sich an ein besonderes Ereignis in Ihrer Schulzeit erinnern, wenn ja welches?“ Herr W.: „Das schönste waren immer die Klassenfahrten und natürlich die Abschlussfahrt...“ HOT20: „Was halten Sie für Ihre Stärken und Ihre Schwächen?“

Herr W.: „Über Stärken und Schwächen mache ich mir keine Gedanken. So lebt es sich am Einfachsten :-) Ich mache alles so gut ich kann, versuche Kompromisse einzugehen und es möglichst allen Recht zu machen. Vielleicht sind das meine Stärken und Schwächen zugleich!?“

HOT20: „Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden und worin sehen Sie da die schönen



und die schwierigen Seiten?“ Herr W.: „Ich habe mich für diesen Beruf entschieden weil ich schon immer gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeite. Spaß am Sport zu vermitteln und Wissen weiter zu geben mache ich einfach gern. Schwierig wird es wenn die Lerngruppen immer heterogener werden.“

HOT20: „Welche Fächer unterrichten Sie hier und beherrschen Sie noch andere?“ Herr W.: „Ich unterrichte Mathematik, Sport, Technik und Informatik. Ich habe auch schon Kunst unterrichtet. Am Liebsten unterrichte ich jedoch Mathematik, Sport und Technik.“

HOT20: „Wie gefällt es Ihnen an der Realschule Bopfingen? Wie erleben Sie unsere Schule, Schüler und Lehrer?“ Herr W.: „Ich bin bis jetzt sehr zufrieden. Das Kollegium hat mich super aufgenommen und auch die Schüler sind nett.“

HOT20: „Gibt es bereits nach dieser kurzen Zeit, die Sie hier sind, etwas, was Sie vielleicht anderswo so noch nie in Schulalltag erlebt haben? (Ohne „Corona“)“ Herr W.: „Nein da fällt mir gerade nichts ein. Aber ich bin ja auch noch nicht sehr lange da. Wobei die Aktion um Weihnachten mit der Fensteröffnung am Rathaus kannte ich so nicht. Das war sehr schön.“ HOT20: „Gibt es Ihrer Meinung nach Fächer, die wichtiger sind als andere – oder sind inzwischen ganz andere Dinge wichtig geworden, die wir in der Schule lernen sollten, als bestimmte Fachinhalte?“

Herr W.: „Meine Fächer Mathe, Sport und Technik sind natürlich die Wichtigsten :-). Mathe braucht man immer, Sport formt nicht nur den Körper, sondern ist auch sehr wichtig für die geistige Entwicklung und Technik bereitet technikinteressierte Schüler sehr gut auf das spätere Berufsleben

vor.“ HOT20: „Wie sehen Sie das Thema „Social-Media“ und die Veränderungen in der Kommunikation in den letzten Jahren ein (Vor Corona)?“ Herr W.: „Es ist viel zu einfach geworden anonym Dinge zu verbreiten. Viele Menschen und vor allem Jugendliche sind leicht beeinflussbar. Deswegen sehe ich es sehr kritisch. Aber bringt auch viele Vorteile mit sich. Darum ist es eben sehr wichtig über die Vorteile aber auch die Risiken zu sprechen. Die Sensibilisierung ist sehr wichtig. Denn einmal gepostete Texte, Bilder etc. sind für immer im Netz.“ HOT20: „Wie lief Ihre Arbeit für die Schüler und wie haben Sie Ihre Freizeit während der Schulschließung verbracht?“

Herr W.: „Anfangs war es schwer geeignete Arbeitsblätter und Aufträge zu gestalten. Man muss ja erklären und Aufgaben stellen ohne zu wissen ob es alle verstanden haben. Es fehlte die direkte Reaktion der Schüler, an der man ablesen kann, ob etwas verstanden wurde oder nicht. Aber im Laufe der Wochen ging alles besser. Meine Freizeit verbrachte ich mit meiner Familie und auf dem Bike.“ HOT20: „Gibt es Veränderungen durch die Krise - im Leben und/oder im Schulbetrieb, die sie gar nicht so schlecht finden und daher vielleicht sogar beibehalten würden?“

Herr W.: „Iserv finde ich ganz nützlich. Ansonsten ist mir der Unterricht wie er vorher war tausend Mal lieber. (17.07.2020) HOT20: „Wie gehen Sie mit der aktuellen Lage der Corona-Krise um? Wie kommunizier(ten) Sie mit ihren Freunden/Bekanntem/Familie während „Corona“?“ Herr W.: „Zum Glück sind die Bestimmungen bereits soweit gelockert, dass eine normale / persönliche Kommunikation möglich ist. Zum Glück konnten wir also den ersten Geburtstag unserer Tochter mir der ganzen Familie feiern.“ (17.07.2020)

HOT20: „In der Krise gab/gibt es ja vieles, was nicht lustig ist – können Sie uns trotzdem einen „Corona-Witz“ erzählen – oder einfach so Ihren Lieblingswitz?“ Herr W.: „Siehe Cartoon!“ HOT20: „Herzlichen Dank für das Interview und alles Gute für die Zukunft.“

((Anmerkung Red.: Das Interview wurde per Email durchgeführt – Juli 2020.))



**Links: Herr Wendler's Lieblings-Corona-Cartoon:  
Rechts: Ein Bilderrätsel!  
Nein, es ist NICHT der Frisör!  
Ihr erkennt ihn alle!  
Ola, Chico!**

**Kurz vor den Sommerferien  
besuchte er uns!**



## Die HOT hat auch einen Virus

**Wenn's am Besten ist,  
sollte man aufhören!?** von ORSA



### Ein paar technische Daten

**zur Verdeutlichung des Aufwandes:** Diese Ausgabe enthält 714 „Verknüpfungen“ d.h. „Pfade“ zu digital, in Druckauflösung und Vierfarbdruck-einstellung vorhandenen Bilddateien. Davon sind einige aus vielen Fotos zu einer Datei zusammengefügt: Extrembeispiel SMV-Disco-Poster! Dieses besteht aus über 60 Einzelbildern. Oder die Titelseite: Na, wie viele Einzelbilder stecken da drin? Solche „Multictures“ haben den Vorteil, dass man mehr Einzelbilder auf kleinerem Raum abbilden kann und Farb- und Effekteinstellungen vornehmen kann, ohne dies mit jedem einzelnen Bild machen zu müssen. Und das sind allein die Bilder. Pro Einzelbildbearbeitung - also von der Sicherung der Datei, die per Email oder irgendwelchen Datenträgern kommt, bis hin zum Einfügen in das Druckdokument - muss man ca. 10 min Arbeitszeit ansetzen. Der redaktionelle Aufbau, d.h. die inhaltliche Planung, die Entwicklung eines durchgängigen Layouts mit auf ein Thema abgestimmten grafischen Elementen und schließlich der Aufbau der Druckdatei mit dem Programm Adobe InDesign: Ca. 1h pro Seite - vorausgesetzt man weiß, was zu tun ist und alle nötigen Elemente sind vorhanden: Der Text in verwertbarem Dateiformat und die geplanten Bilder.

Tja, und dann kommt noch die Kür: Einfach mehr Seiten zu nehmen ist ja keine Kunst, aber gleich viel auf weniger Seiten unterzubringen schon! Beinahe hätte ich die Doppelseite der 5er-Corona-Tagebücher vergessen - dabei war es so schön aufgegangen mit 112 Seiten (Die Seitenzahl muss durch 4 teilbar sein) d.h. es wären dann 114 geworden - geht nicht - die nächste Stufe ist 116. Also, was tun: 2 Seiten leer lassen? Nö, irgendwie versuchen die anderen Seiten so zu komprimieren, dass die 2 Seiten reingehen und es bei 112 Seiten bleiben kann.

Das allein war dann auch nochmal 2h Arbeit ...



## Erneut ein 1. Platz beim Schulpreis des Ostalbkreises ... dieses Jahr unter dem Motto „Umweltschutz konkret - Gemeinsam Großes bewirken“



### Umweltschutz an der Realschule Bopfingen.

Konkreter geht es nicht. Zahlreiche Projekte während des Schuljahres, die auch fest verankert sind im Schulalltag, zeigen, dass hier an der Schule so einiges für die Umwelt nachhaltig gemacht wird. Nicht nur der Pausendienst, der jede Woche von einer anderen Klasse übernommen wird, auch in zahlreichen Themen, in den unterschiedlichsten Fächern, wird auf den Umweltschutz Bezug genommen. Ein Höhepunkt in diesem Schuljahr war die Baumpflanzaktion. Diese war letztendlich auch ausschlaggebend dafür, dass wir, auf Grund der sehr guten schriftlichen Bewerbung für den Schulpreis, auch zur Präsentation der besten vier ins Landratsamt eingeladen wurden. Vor der hochkarätigen Jury präsentierten unsere 5 Schülerinnen und Schüler aus der 7a souverän unsere Projekte und stellten mit vielen anschaulichen Materialien und einem kleinen Filmausschnitt eindrücklich dar, was wir hier an der Schule in Sachen Umweltschutz bewirken und umsetzen.

Die ganzen Anstrengungen und Aufregungen wurden mit dem sehr verdienten 1. Platz, der mit 1500€ dotiert war, belohnt. Daraufhin war die Freude bei allen Beteiligten groß und die Urkunde samt Scheck wurden stolz am nächsten Tag in der Schule aufgehängt. (F.Schmid)

Unter der Anleitung von Frau F. Schmid hatten Tim Erhard, Johanna Schurrer, Christina Knecht, Valentin Zäuner und Laurenz Holzinger die anspruchsvolle Aufgabe die Realschule Bopfingen mit ihrer Präsentation zu vertreten und das sehr aufmerksame Jury-Publikum zu überzeugen - was bestens gelang! (ORSA)



## Die HOT hat auch einen Virus

Wenn's am Besten ist, sollte man aufhören! von ORSA

### 20 Ausgaben der HOT oder - „Alles bleibt anders, als es war!“

Irgendwann kommt jeder an einen Punkt, an dem er die sog. „Meta-Ebene“ einnimmt - oder einnehmen sollte - d.h. einfach mal einen Schritt zu Seite tritt und das Ganze betrachten und hinterfragen sollte. Die Bilderfolge des Logos spiegelt die Entwicklungsgeschichte der HOT wieder - nicht zu vergessen, dass es einige Zeit davor auch schon eine Schülerzeitung unter dem Namen „klecks“ gab, die damals von Herrn Breitenbücher angeleitet wurde. Man kann die Veränderung der HOT in Bezug auf die technischen Möglichkeiten erkennen: Von den ersten Ausgaben, bei welchen nur der Umschlag farbig war bis hin zu den mittels der inzwischen im Computerraum der Realschule verfügbaren Profi-Mediengestalter-Programme names Adobe-Photoshop und -InDesign von und mit Schülern erstellten Multipicture-Titelseiten. Parallel zu den technischen Möglichkeiten veränderten sich die Druckkosten und somit die dafür nötige Finanzierung. Anfangs durchschnittlich 40 Seiten - sind wir nun bei der Rekordseitenzahl von 112 angekommen. Es gab nur eine Ausgabe, die mehr Seiten hatte: Das 50Jahre-RSB-Jubiläumssheft, das eigentlich schon ein Buch war. Klar, dass die dreifache Seitenzahl mehr kostet - wobei die Preise für gedruckte Medien stetig fielen. Ob farbig oder schwarz-weiß spielt heutzutage fast keine Rolle mehr. Diese Ausgabe hier kostete im Druck 2.362,- Euro plus Steuer. (Wie das finanziert wird, fragt ihr am besten mal Enola, Alejina oder Alexander von der Buchhaltung.) Was sich ebenfalls immer wieder änderte, war der organisatorische Rahmen: Die ersten Ausgaben entstanden innerhalb einer AG (Arbeitsgemeinschaft) mit ca 5 - 8 interessierten Schülerinnen und Schülern. Mit Einführung des Themenorientierten projektes „Wirtschaft-Verwal-

lung-Recht“ (TOP WVR) entwickelten wir hier an der RSB verschiedene Modelle für die Klassenstufe 8 - oft leider stark abhängig von der verfügbaren Wochenstundenzahl und der damit immer wieder neu zu organisierenden Verankerung im Stundenplan. Nun gibt es das Fach WBS, das die Möglichkeit bietet ein Wirtschaftsprojekt in die „reguläre“ Unterrichtsstundenzahl einzubinden - was wir ja auch tun. Als Wirtschaftsprojekt ist die Realisierung einer Schülerzeitung eigentlich fast „unschlagbar“, da es für eine differenzierende Aufgabenteilung innerhalb einer ganzen Schulklasse viele verschiedene interessante „Jobs“ gibt, gleichzeitig das Produkt an sich von der technischen Seite her überschaubar ist und sie unter anderem für eine Schule eine schöne Möglichkeit der „Selbstdokumentation“ bietet - ganz abgesehen von der Auseinandersetzung mit aktuellem Zeitgeschehen. **bleiben trotzdem folgende Fragen zu stellen: Ist ein gedrucktes Medium noch zeitgemäß? Ist es vertretbar, so ein Projekt als Unterrichtsinhalt einzusetzen, obwohl es inzwischen eine immer größere Schülerzahl gibt, die schwer zu motivieren sind, überhaupt etwas für „die Schule“ zu tun? (Bei der Realisierung eines solchen Projektes kommt es auf jeden einzelnen an - wie im echten Leben - es geht um „echtes Geld“) Oder sollte man vielleicht wieder zur Form einer AG für wenige, interessierte Schüler zurückkehren?** Meine persönliche Erfahrung im „Corona-Schuljahr“ ist gespalten: Einerseits - ich wiederhole mich - gab es die tolle Erfahrung, dass ein kleines Schülerteam so sehr motiviert war, das „Ding“ auf dem Weg zu bringen, dass ich es nicht fertig brachte, die Sache aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen abzusagen - wohl wissend, dass die Erstellung der Druckdatei und die Bildverarbeitung

zu 90% an mir hängen bleiben würde - eine PC-Raum Nutzung mit Schülerinnen und Schülern war ja nicht möglich - und dadurch keine Einarbeitung in die Profi-Programme. Andererseits haben wir ja viele Schülerinnen und Schüler nicht „erreicht“ bzw. motivieren können, mitzumachen. Bleibt noch dies: **Wäre es nicht an der Zeit manche Dinge im Schulprofil so auszurichten, dass sie nicht so extrem personenabhängig sind? Konkret: Wer würde sich denn in den Bereich Mediengestaltung einarbeiten wollen?** Es ist ja eine schöne Sache, dass alle - egal ob Lehrer, Schüler oder Eltern - besondere Fähigkeiten ins Schulleben und Profil der Schule einbringen können und nicht nur das tun, was auf dem Plan steht. Andererseits ist es frustrierend, wenn zwar gerne verkündet wird, dass genau dies sogar wichtig sei, aber dann z.B., wenn es darum geht die Stunden dafür zu bekommen (Lehrerstundenzuweisung durch das Schulamt) - es quasi dem Zufall - oder dem Idealismus Einzelner überlassen bleibt, ob etwas stattfindet oder nicht.

Ich für mich denke:  
20 Ausgaben produziert zu haben ist doch wirklich genug, oder?

Schaunwermal...

MFG ORSA

Le Rhun, Finistère,  
16.8.2020



# Abschluss und Abschied in Zeiten von Corona

## Trotz der „Corona“-Umstände gelang dem Jahrgang 19-20 ein hervorragender Abschluss und eine feierliche Zeugnisübergabe

Dreimal die Traumnote 1,0  
an der Realschule Bopfingen

73 Schülerinnen und Schüler dürfen sich über eine erfolgreiche Abschlussprüfung freuen. Sie haben die Prüfungen zur Mittleren Reife mit Bravour abgelegt. 18 Preise und 22 Belobigungen wurden dabei erzielt. Die Schulbesten sind Lotte Neumaier (10a), Anna Willadt (10a) und Julia Schwarz (10c) mit einem Traum-Notendurchschnitt von 1,0.

**Einen Sozialpreis für ihr außergewöhnliches Engagement für die Schulgemeinschaft erhielten:** Daniel Gloning, Pauline Kullick, Andreas Wick, Annika Walter, Jule Thum, Dolores Geiß, Julia Schwarz.

**Die Absolventen ggf. mit Preisen (P) und Belobigungen (B) sind:**

**Klasse 10a:** Alexander Dewald, Jennifer Enders(B), Manuel Fiket(B), Vanessa Fischer(P), Daniel Gloning(B), Noah Graf(P), Samira Großmann(B), Lukas Grimm(B), Manuel Hulboj, David Kern(P), Jenna Krenauer(B), Pauline Kullick(B), Sascha Mayer, Maya Maureen Mesters(B), Jan Mielich(B), Alexander Miller, Sebastian Neher(P), Lotte Neumaier(P), Ewald, Richter, Tamara Schnell(B), Marie Schüler(B), Marius Weber, Andreas Wick(B), Emily Wilhauck(B), Anna Willadt(P), Matthias Ziermann, Elias Zimmer.

**Klasse 10b:** Emily Bezucha(B), Kristoffer Bie-neck, Johannes Erenberg, Justin Gillung, Patrick Glenk(B), Luca Hubel, Daniel Ionin(B), Anna-Maria Junker(P), Alexander Keil, Jan-Friedrich Kühn,

Katharina Mitterbauer, Daniel Möhle, Lea Müller, Tamira Najand, Polina Rapp, Johannes Franc Schieß(P), Lisa Tellmann, Jule Thum, Michael Uwira(B), Annika Walter(P), Michelle Walter.

**Klasse 10c:** Angelina Bauer(B), Toni Bauer, Eva-Marie Bayer(P), Michelle Bieg, Michelle Bilmann, Max Blankenhorn, Esma Caglayan(B), Dolores Geiß(B), Jenny Graf(P), Kerstin Graf(P), Grimm Luisa(P), Julia Hurter, Martin Kurz(P), Enny Lindner, Elias Müller(B), Manuel Müller(P), Jana Rauch, Jannik Rieß, Julia Schwarz(P), Hanna Siegl(P), Selin Ünal, Selin Üstün, Pauline Volk(P), Lara Weidenbacher, Jasmin Wollmann(B). Die Schülerinnen und Schüler erhielten am Donnerstag, dem 23. Juli 2020 klassenweise ihre Abschlusszeugnisse sowie zahlreiche Preise, Belobigungen und Sonderpreise.



Auch die Lehrerinnen und Lehrer, die die 10er-durch die Prüfungszeit führten wurden mit Anerkennungen bedacht.



Trotz der eingehaltenen Abstände zwischen den „Familientschen“ und der Auflage, dass der Abschlussjahrgang nur klassenweise mit ihren Eltern da sein durften, war eine schöne und angemessene Feier ermöglicht worden - mit musikalischer Umrahmung durch Herrn Lindner, Herrn Neubauer und Frau Kuhn und den 10er-Pianistinnen Emily Wilhauck und Julia Schwarz. Die jeweiligen Klassensprecher/-innen gaben ihrerseits Rückblicke und Dank für den nun vergangenen Lebensabschnitt. Alles Gute für die Zukunft! (ORSA)



Ohne weitere Worte, außer:  
Alles Gute für die Zukunft!



HOME  
IS WHERE THE  
HEART  
IS

